

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus“
Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Pressepreis-Kauf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntag von 10-11 Uhr vormittags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämtern, anstandslos, Beleggeld. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Journalisten-Vereinigung, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weibach; die dortigen 92 Ausgabestellen und in den benachbarten Gemeinden und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 35 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einwöchiger Spalte; 50 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 70 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Neblamen; 2 M. für auswärtige Neblamen. Ganz, halbe, dritte und vierte Seite, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitabständen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 177.

Wiesbaden, Sonntag, 17. April 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Politik der Woche.

Ich habe das Meinige getan, tun Sie das Ihrige! So mag vielleicht die schwarz-blaue Mehrheit des preussischen Abgeordnetenhauses gedacht haben, als sie in der entscheidenden zweiten Abstimmung am Dienstag die Wahlrechtsvorlage in der konservativ-kerikalen Fassung gegen die Stimmen aller anderen Parteien annahm und sie vertrauensvoll dem Herrenhause überwies. Fragt sich nun, was die Erste Kammer als „das Ihre“ ansetzen wird. Es sind nicht bloß die Oppositionsparteien, die von dem Herrenhause eine Verbesserung der Wahlrechtsreform, die diesen schönen Namen in keiner Weise verdient, erhoffen, sondern man vermutet vielleicht nicht mit Unrecht, daß es auch einem Teil der konservativen Parteien durchaus nicht unlieb wäre, wenn durch Zutun der erblichen Gesetzgeber die abgetrocknete Brücke zu den Freikonservativen und womöglich auch zur nationalliberalen Partei wieder notdürftig repariert werden würde. Das beweist ja schon die Rede des bekannten konservativen Führers Grafen Mirbach in der Freitagssitzung des Herrenhauses. Aber die Aussichten für eine solche Wendung sind doch recht gering, um so mehr, da die Taktik des Zentrums ja gerade auf die Ausschaltung der Mittelparteien gerichtet ist und das Wahlrechtskompromiß für die Konservativen ihm nur ein Mittel zum Zweck war. Unter diesen Umständen muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß sich für eine etwaige Abänderung der Vorlage durch das Herrenhaus im Abgeordnetenhaus keine Mehrheit ergibt, in welchem Falle der Regierung kaum etwas anderes übrig bliebe, als diese ganze, ja ohnehin von vornherein verfehlte und verpfuschte Aktion auf die nächste Session zu vertagen, wo sie sich — am Ende auch nicht besser abspielen wird!

Auf alle Fälle wird der preussische Landtag, der noch nicht einmal mit der Etatsberatung fertig geworden ist, noch geraume Zeit zu tun haben, während der deutsche Reichstag bereits am 4. Mai Schluß machen will, und zwar auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Vertagung. Bis dahin soll, um wenigstens einen erledigten Teil des umfassenden Arbeitsmaterials unter Dach und Fach zu bringen, mit Lampkraft und ohne Sitzungsfreie Tage gearbeitet werden. Die letzten Sitzungen, in denen nach der ersten Lesung der heftig umstrittenen Vorlage über die Entlastung des Reichsgerichts bereits das soeben erst dem Reichstag zugegangene Reichszuwachsteuer-gesetz in Angriff genommen wurde, haben ja bereits von diesem Arbeitseifer der Volksvertretung Kunde gegeben, und da man sich in der Hauptsache auf die Er-

ledigung des minder strittigen Gesetzgebungsmaterials beschränken will, so ist wohl auf eine weitere gedeihliche und friedliche Abwicklung der Reichstagsarbeit zu rechnen.

Dagegen haben sich leider noch in letzter Stunde die mit Unterstützung der Regierung betriebenen Friedensverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Baugewerbe als fruchtlos erwiesen, und die Befürchtung, daß der 15. April, bis zu dem der bereits am 1. April abgelaufene Tarifvertrag verlängert worden war, ein kritischer Tag erster Ordnung sein werde, hat sich leider für einen großen Teil des Baugewerbes erfüllt, während an einzelnen Orten zurzeit noch weiter verhandelt wird. Jedenfalls muß man sich auf einen sehr heftigen Kampf und, wenn nicht etwa im Verlaufe desselben erneute Vermittlungsversuche bessere Erfolge ergeben, auch auf einen sehr langwierigen Krieg gefaßt machen, der dem deutschen Wirtschaftsleben, das sich erst am Beginn einer Aufschwungperiode befindet, schwere Wunden schlagen würde.

Ein sehr schnelles und unruhliches Ende hat dagegen der freilich mit geradezu verblüffender Leichtfertigkeit unternommene Marzeiller Seemannstreik genommen, der von vornherein wenig Sympathien bei den übrigen Seeleuten fand, so daß dies nur schwach glimmende Streikfeuer bald auf den Brandherd beschränkt werden konnte. Die Entschiedenheit und Tatkraft, welche das Kabinett Briand hierbei an den Tag legte, wird ihm bei den bevorstehenden Neuwahlen zur Deputiertenkammer um so mehr zugute kommen, als in diesem Fall ja auch die hinführenden gewürfelte konservativ-kerikal-nationalistisch-monarchistische Opposition auf Seiten der Regierung steht. Im übrigen ist während des bisherigen Verlaufes des Wahlkampfes dem Ministerpräsidenten selbst übel mitgespielt worden, und der sozialistischen Attacke in St. Chamond ist am Mittwoch in St. Etienne das glücklicherweise vereitelte Attentat eines geisteskranken Arbeiters gefolgt.

In recht ungemütlicher Lage befindet sich nach wie vor auch das englische Kabinett Asquith, dessen Feldzug gegen das Oberhaus in so schleppendem Tempo vorwärts geht, daß insbesondere die Iren allgemach ungeduldig werden, während den Lords angeht die Verfahrenheit im Regierungslager der Kammer zu schwellen beginnt.

Allerlei Marmnachrichten kamen in dieser Woche auch vom Balkan zu uns herüber, wo die Grenzzwischenfälle zwischen der Türkei und Bulgarien sich wieder einmal häufen und auch schon zu kleinen diplomatischen Plänkereien geführt haben. Diese Dinge, die nun einmal zu den Gewohnheiten der „interessanten Völkerschäften“ da unten gehören, sind indessen nicht so schlimm, um uns geplagten Mitteleuropäern die wohlverdiente politische Ruhe zu rauben.

Die Niederlage der Konservativen im Reichstagswahlkreis Oelzko-Lnd-Johannisburg

wird nicht nur in der linksstehenden Presse als ein bemerkenswertes Symptom angesehen; denn es zeigt zum mindesten, daß gewisse alte Hochburgen der preussischen Konservativen im Osten einem planmäßigen scharfen Angriff nicht standhalten. Selbst die „Germania“ meint, es müsse da im Osten etwas faul sein; denn zur Erklärung eines solchen Abfalles der Wähler reiche der Hinweis auf die gegenwärtige Agitation nicht aus. Die „Kreuzzeitung“ kann nicht leugnen, daß dieser Verlust tief schmerzt, und meint, daß die konservativen Wahltechniker den amerikanischen Kampfmitteln der Nationalliberalen nicht gewachsen waren. Das Blatt des Bundes der Landwirte, die „Deutsche Tageszeitung“, klagt, was sich noch komischer macht, auch über struppellose Agitation und Hege.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt u. a.: „Mögen die Konservativen sich auch frampfhaft an ihre politischen Vorrechte in Preussen klammern, die Strömung geht doch unaufhaltsam nach links; sie wird die künstlichen Hemmnisse hinwegschwemmen und schließlich dem Volkswillen zu seinem Recht verhelfen.“

Die „Freisinnige Zeitung“ schreibt u. a.: „Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß nicht lokale Gründe zu dem für die Konservativen so beschämenden Wahlausfall geführt haben, sondern Gründe allgemein politischer Natur, vor allem der Unwille der Bevölkerung über die Haltung der Konservativen bei der Reichsfinanzreform. Der eben zu Ende geführte Wahlkampf in Ostpreussen ist ein Vorpostengefecht, dem die Hauptkämpfe im nächsten Jahre folgen wird. Ob die Konservativen jetzt noch mit irgendwelcher Zuversicht diesem Philippide entgegensehen?“

Die „Bosser Zeitung“ erinnert an die Voraussage des Fürsten Bülow bei seiner Entlassung und sie schreibt: „Als Fürst Bülow im Juli von den Konservativen im Kampf um die Reichsfinanzreform gestürzt war, erklärte er am Tage seiner Entlassung: Wir werden sehen, ob es bei den nächsten Wahlen wieder gelingt, die Sozialdemokraten zu besiegen; wir werden sehen, ob die sozialdemokratische Flut weiter zurückgehen wird; wird werden auch sehen, ob die Fortschritte des Deutschtums in der Ostmark aufrechterhalten werden, ob man die Welfen niederhalten wird, die im Jahre 1907 fortgesetzt sind. Wenn dies gelingt, so wird sich niemand mehr darüber freuen als ich: Wenn nicht, so wird man darin das schlimmste Ergebnis der Salbung der Konservativen zu sehen haben, die dann als frivoles Spiel mit den Interessen der

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Peter Schlumpfs Verlobung.

Humoristische Skizze von Leonore Kiehn-Deiters (Lübeck).

„Nämlich“, sagte Peter Schlumpfs, indem er an seiner schwarzen Hose zupfte und unter vornehmer Ignorierung eines knospenartig aufplattendes gelben Schuhwerks verließ auf ein Enden hellgrün und lila geringelter Soden schielte, „nämlich, ich will nämlich heiraten!“

Es gibt Leute, denen ich bereits von Peter Schlumpfs, dem leider meist verhinderten Cavalier, und der alten Sönnerrin seiner mageren Tage, Frau Schanettchen Lohmann, erzählt habe. Für die anderen sei bemerkt, daß Peter Schlumpfs sich leidenschaftlich gern völlig nach der Gelegenheit gekleidet hätte wie jeder andere wirklich gebildete Mensch, — aber leider ließen das seine pekuniären Verhältnisse meist nicht zu. Namentlich da seine einzige eben erwähnte Sönnerrin mehr für Zuwendungen in Form von Naturalien war.

„Ja, Frau Lohmann, ich will heiraten“, bemerkte Peter Schlumpfs noch einmal; denn Mutter Schanettchen sah ihn nur sprachlos an und antwortete gar nichts. Aber diese arme Frau war bloß so erschrocken: Einen Peter Schlumpfs mit durchzufüttern, daran hatte sie sich nun in einer Reihe von Jahren nachgerade gewöhnt, und auch an den Gedanken, daß sie diesen abhänglichen Schlingel wohl bis an ihr seliges Lebensende nicht los werden würde. Aber zu denken, daß er sich auch noch ad infinitum vervielfältigen würde und daß unzählige kleine Schlumpfs ihr die Ohren vom Kopfe fressen würden, das ging ihr denn doch auf die Nerven. „Weiß Gott noch mal!“ sagte sie schließlich.

„Neel Schlumpfs! Die Dummheit werden Sie doch nicht auch noch machen wollen?“

„Dummheit?! Gnädige Frau! Sie werden doch die heiligsten Gefühle eines Menschen nicht mit Dummheit anreden!“ sagte Peter Schlumpfs und schaute von seiner mageren Höhe mit sanftem Vorwurf auf die dicke kleine Frau Lohmann herunter. „Ich sage Ihnen, meine Braut, das ist ein wundervolles Weib! Ein sehr feines Mädchen! — Aber die Liebe ist ja was strenge Persönliches, — wenn Sie gestatten, so wollte ich nämlich eigentlich auch bloß den geschäftlichen Teil mit Ihnen besprechen!“

„Schlumpfs!“ sagte Mutter Schanettchen streng, „das sag' ich Ihnen! Lumpen tu ich Ihnen nichts! Ich bin es leid, mich Ihrewegen zum Narren zu machen!“

Peter Schlumpfs überhörte diese beleidigende Unterstellung niedriger Motive mit der gelassenen Überlegenheit eines vornehmen Charakters. Und dann fuhr er mit wahrhaft erhabener Würde fort: „Ich wollte Ihnen nur ein Geschäft proponieren, gnädige Frau. Ich will Ihnen das Haus am Buttermarkt verkaufen!“

Mutter Schanettchen zog sich einen Stuhl heran und setzte sich. Wenn er gesagt hätte: ich will nur mal eben vor ihren lebenden Augen gen Himmel fahren, so hätte die Wirkung durchaus nicht stärker sein können. Aber der glückliche Besitzer der Vilageringelsten fuhr mit unerschütterlicher Ruhe fort: „Nämlich, Sie wissen ja, daß ich bisher etwas für die Freiheit war. Aber ein Schenkelmann kann doch seine Braut nicht in so ungeratete Verhältnisse bringen. Und darum will ich mich jetzt etablieren!“

„Etablieren?!“ Sie sagte sich Mutter Schanettchen's gesunder Menschenverstand bis zu einem kurzen Einwurf. „Etablieren? Ach was! Suchen Sie sich lieber Arbeit bei 'nem ordentlichen Anstreichermeister, das wär' vernünftiger!“

„Bei 'nem — was?! Frau Lohmann! Wo ich längst selber Meister bin?! Neel, — überhaupt, — mit der Anstreichererei, das is nix! Das is heutigtags die reinste Idiotenarbeit! Wenn einer Schenie hat, hält er das rad nicht aus! Da brauch' ich ja auch das Häubchen nicht dazu. — Nein, was ich will, das will ich Ihnen sagen: Ich will dadrin en Wirtschaft anfangen! En Wirtschaft, das is noch en Geschäft! — Immer et Bier-Loch am Laufe un die volle Schüssel auf'm Tisch — (Peter Schlumpfs geriet in Begeisterung), ha das 's was anders wie das ewige Gefrössel mit dene hungerrige Farbdröppen! Un sehen Sie, Frau Lohmann, Kosektion kriegen ich ja leicht, wo all die Hären Kom-m'fars mein Antimisse sin! —? Und nach einer kleinen Kunstpause setzte er den Trumpf auf das Ganze: „Nämlich, was meine Braut is, die is auch aus der Brangsch. Die is selber aus ener sehr feiner Kesteraktion!“

Nun hat bekanntlich jeder Mensch einen Fleck, wo er sterblich ist. Mutter Schanettchen's sterblicher Fleck aber war das Buttermarkthaus. Oder vielmehr war es der stete Arger ihrer alten Tage, weil diese verfluchte alte Kiste auf keine Weise nutzbar zu machen war. Infolgedessen war sie geneigt, es trotz ihrer langjährigen Bekanntschaft mit Peter Schlumpfs für möglich zu halten, daß sich irgend eine wohlhabende Witwtochter in die zierlichen Manieren und Lebensarten dieses scheniebegabten Malermeisters verliebt hatte. Warum nicht? Es hat schon noch verrücktere Frauenzimmer gegeben! Und sie würde es für eine gerechte Fügung vom lieben Gott gehalten haben, wenn er ihr ihre Out-taten an diesem nützlichsten Menschen durch eine so sinnreiche und vernünftige Wendung der Dinge vergolten hätte. Aber gerade als sie in ihren Gedanken an diesem Punkte angekommen war, zupfte Peter Schlumpfs wieder kokett an seiner etwas geräumigen Hose, und sie bemerkte zwischen Seitenrand und Knospen-klappen die Vilageringelsten. Sofort zog sich ihre

Monarchie und des Landes erkannt werden würde. Bei Philippischen sehen wir uns wieder. Das Ergebnis der Erziehung in Olesko-Lyd-Zobannisburg bestätigt diese Voraussage des Fürsten Bülow: die Konservativen sind auf dem Wege „nach Philipp“.

Die „Tägl. Rundsch.“ nimmt natürlich kein Blatt vor den Mund und spricht es offen aus, daß die Konservativen an der Niederlage selbst schuld sind. Den extremen Konservativen mag es als ein Wunder erscheinen, aber die Nationalliberalen seien weder Gegenmeister, noch sei der Teufel mit ihnen im Bunde. Für die Konservativen gebe es nur eine Erklärung des Geschehenen: mea culpa, mea maxima culpa. Die „Tägl. Rundsch.“ fragt schließlich, ob man den Weg nach Philipp mit selbstverachtender Hartnäckigkeit bis zu Ende gehen werde.

Die freikonservative „Post“ schildert kurz die großen Anstrengungen, die die Konservativen im Wahlkreise gemacht haben und die vergebens gewesen seien. Eines Urteils enthält sie sich.

Die „Nationalzeitung“ schreibt: „Der Sieg der nationalliberalen Partei ist ein großer Erfolg im schönsten und wahrsten Sinne des Wortes; denn er ist aus eigener Kraft erreicht (mit Hilfe der Anhänger der Fortschrittlichen Volkspartei. D. Red.) gegenüber einem Feind, der in fester Position stand und alle ihm zu Gebote stehenden Mittel zu benutzen wußte. Was in Olesko-Lyd geschehen sei, sei morgen auch anderswo möglich. Der Tag von Zobannisburg beweise, daß noch die alte Laikraft vorhanden sei.“

Die „Liberale Korrespondenz“ schreibt u. a.: Die zerschmetternde Niederlage in Olesko-Lyd-Zobannisburg ist eine politische Überraschung von großer Tragweite. Kein Mensch außer den vielleicht nächst Beteiligten hatte auch in seinen kühnsten Träumen nur zu hoffen gewagt, daß den Konservativen dieser ihr kombensicherter Kreis auch nur ernstlich gefährdet, geschweige denn weggenommen werden könnte. Und nun hat Kochan im ersten Wahlgange den Sieg errufen! In einem Wahlkreise, in dem sich vor drei Jahren 93,1 Prozent der Wählenden und 73,8 Prozent der überhaupt vorhandenen Wahlberechtigten für den Konservativen entschieden hatten, wo also nach menschlichem Ermessen der Sieg eines „Andersgläubigen“ völlig ausgeschlossen war! Kochan hat gesiegt, obwohl die Konservativen mit dem ganzen behördlichen Apparat, mit Freiberger und unzähligen Agitatoren gearbeitet und die Massen vor den Liberalen in demagogischer Weise graulich gemacht hatten. Hier hat eine vollständige politische Umwandlung der Massen stattgefunden. Wir freuen uns des von Herzen. Die konservative Finanz- und Wahlrechtspolitik treibt ihre Früchte. Das Volk, auch in seinen abhängigsten und ländlichsten Schichten, wendet sich voll Verachtung ab von der Partei des rücksichtslosen Großagrariats, der Bauer scheint endlich eingesehen zu haben, daß ihm die Konservativen Steine statt Brot gereicht haben, daß ihr „patriotisches“ Gebrede nichts war als eine Bemäntelung ihrer egoistischen Pläne, ihres Strebens, für die Kletne, aber mächtige Clique des Staatsrunder in der Hand zu behalten. In den weitesten Volkskreisen wird das Ergebnis von Olesko-Lyd-Zobannisburg mit Jubel als eine Erlösung vom konservativen Joch begrüßt werden, und auch wir hoffen, daß hier der Anfang gemacht ist vom Ende der konservativen Vorherrschaft.

Deutsches Reich.

* Ein ausgegebener Besuch des Prinzen Ludwig von Bayern in Rom? Die rheinische Wälder vor einiger Zeit mitteilten, sollte ein Zug bayerischer Pilger unter Führung des Prinzen Ludwig von Paris in Rom eintreffen und im

Vatikan empfangen werden. Wie nunmehr mitgeteilt wird, ist dieser Pilgerzug auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Das turinische Blatt „Momento“ will hierüber erfahren haben, daß der italienische Vorkämpfer in Berlin dem Prinzenregenten mitteilen ließ, daß, wenn sein Sohn im Vatikan einen Besuch mache und eine Audienz beim Papst einhole, er auch den Quirinal besuchen müsse. Diesen Wunsch des italienischen Vorkämpfers übermittelte der Prinzenregent seinem Sohne, und Prinz Ludwig soll hierauf (angeblich) geantwortet haben, er habe keinerlei Befehle aus Berlin zu erhalten und tue, was ihm vasse. Auf Grund dieser Antwort hätte der bayerische Kabinettschef, Hr. v. Bodewits, und der Minister des Außern gedroht, ihre Demission einzureichen. Es heißt, Kaiser Wilhelm habe in dieser Sache interveniert und einen speziellen Gesandten nach München geschickt, um diese unerquickliche Angelegenheit gütlich beizulegen. Prinz Ludwig habe sich nunmehr entschlossen, seinen beabsichtigten Besuch in Rom aufzugeben. Er werde den Pilgerzug bis Mailand begleiten, sich dort von den Pilgern trennen und direkt nach Genua weiterreisen. (Die Darstellung des italienischen Blattes über die Vorgänge kann in dieser Form natürlich nicht zutreffen; ein Dementi wird nicht ausbleiben. Die Red.)

* Die Ärzte und die Reichsversicherungsordnung. Für den außerordentlichen Arztetag in Berlin ist ein einziger Referent, Herr Dr. Streffer-Leipzig, aufgestellt worden. Den einzigen Punkt der Tagesordnung bildet, in Anbetracht der zurzeit in Ärztekreisen herrschenden Erregung, der neue Entwurf einer Reichsversicherungsordnung. Dr. Streffer hat schon auf dem ordentlichen Arztetag in Lübeck ein Referat über den gleichen Gegenstand gehalten.

* Die vierte Wagenklasse in Baden. In der Budgetkommission der badischen Zweiten Kammer sprach sich die Regierung für die Einführung der vierten Wagenklasse nach preußischem Muster aus.

* Kautsky über den Massenaufruf. Vor einem Massenaufruf warnt Karl Kautsky in der „Neuen Zeit“. Er setzt seine Hoffnung auf die nächsten Reichstagswahlen, bei denen die Sozialdemokratie einen gewaltigen Sprung vorwärts machen werde, wenn sich auch nicht die sanguinische Hoffnung erfülle, daß sie die absolute Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erreiche. Angesichts der Aussicht auf den „überwältigenden Sieg“ bei den nächsten Wahlen warnt Kautsky: „Nur eines könnte bewirken, daß wir ihn verlieren und die glänzende Situation für uns verpfuschen: eine Unklugheit von unserer Seite. Eine solche wäre es, wenn wir uns durch Ungebild vertreiben ließen, die Früchte pflücken zu wollen, ehe sie reif geworden sind; wenn wir eine Kraftprobe provozieren wollten auf einem Terrain, auf dem uns der Sieg keineswegs sicher ist. . . Die schlimmste Niederlage aber wäre es — und auch diese Möglichkeit ist in Betracht zu ziehen —, wenn wir das Proletariat zum politischen Massenstreik aufrufen und es nicht in überwältigender Überzahl dem Appell folgte.“

tz. Die Wiederaufnahme der Kongoverhandlungen. Die deutschen Delegierten zur Kongokonferenz, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Frhr. v. Dandelmann und Geh. Oberregierungsrat Ebermayer, werden sich am Montag zur Fortsetzung der unterbrochenen Verhandlungen in der Kongofrage nach Brüssel begeben.

sh. Der Zentralverein für deutsche Binnenschifffahrt trat am Donnerstag in der Berliner Handelskammer zu einer außerordentlichen Hauptversammlung zusammen, in der Bergart Kleine-Dortmund über die Gestaltung des Schlepplimonopolgesetzes für die neuen westlichen Wasserstraßen, bezw. die Ausdehnung des Schlepplimonopolbetriebes auf den Dortmund-Ems-Kanal referierte. Er legte seinen Ausführungen eine Entschließung zugrunde, in welcher der Zentralverein sich nach wie vor gegen die Einführung eines staatlichen Schlepplimonopols auf den Flüssen und Kanälen ausspricht, weil der Ausschluß des Wettbewerbes eine zu hohe Vermehrung der Schlepplöhne aus fiskalischen und wirtschaftspolitischen Gründen ermdlich ist. Er erklärt sich damit einverstanden, daß die künftige Staatsregierung die Verpachtung des Betriebes an einen Unternehmer vorziehe; jedoch sei es erforderlich, daß bei der Bildung der Betriebs-Gesellschaft eine angemessene Beteiligung der Schiffsahrtreibenden aus allen beteiligten Flurgemeinden zugelassen werde. Die Resolution wurde nach kurzer Debatte einstimmig angenommen.

„Weil Sie nun aber immer (hier kam eine elegante Bewegung) mein guter Genius gewesen sein, um weil Sie ja doch immer so viel Geld anzulegen haben, daß ich mir, die Spytel, die würden Sie mir dann geben?“ Mutter Schanettchen sah ihn scharf an, fuhr auf, machte aber dann zunächst ihren Mund stumm und lautlos auf und wieder zu. Denn es gibt Augenblicke, in denen es schwer wird zu entscheiden, ob einer ein Schachkopf, ein Gauner oder ein ganz feiner Humorist ist. Dann aber entstand in ihrem Hirn wenigstens die eine klare und bestimmte Vorstellung, daß es mit dem Vulkermarkt schon wieder mal Eßig wäre. Und sie stieß erboht hervor: „Wissen Sie, was Sie sind, Schlumps? Ein Esel sind Sie!“ „Ja, aber, Frau Lohmann —!“ „Nichts, Frau Lohmann!“ Mutter Schanettchen wurde lebendig. „Mit Ihnen red' ich überhaupt keinen Ton mehr! Wenn Sie überhaupt wollen, daß ich mich um die ganze Geschichte bekümmere, dann schicken Sie mir Ihre Braut her! Verstanden? Das ist wenigstens ein Frauenzimmer. Vielleicht kann man mit der ein verständiges Bürgerwort sprechen!“ „Aber, gnädige Frau —!“ „Nichts, gnädige Frau! Schicken Sie mir Ihre Braut, wenn ich nicht glauben soll, daß das auch noch Schwindel ist“, sagte Mutter Schanettchen mit zorniger Energie, stand auf, schob ihren Stuhl zurück und ließ Peter Schlumps keine Wahl, als entweder die Braut herbeizuschaffen oder aber auf ihre nützliche Mitwirkung in dieser ersten Angelegenheit zu verzichten. Er ging also kopfschüttelnd und in so tiefen Gedanken ab, daß die schwarze Bure, die am Anfang ihrer Laufbahn für einen feinsten Webermeister zugeschnitten war, völlig über die Nilageringelten wegsackte, ohne von ihrem jetzigen Besitzer wieder hochgezupft zu werden. Ist es nun nicht schrecklich? Einer kann die feinsten Ideen haben, und kaum ist er fertig damit, da machen einem schon wieder alle Menschen Schwierigkeiten! — Da soll nun einer Lust zum Arbeiten behalten!

See und Flotte.

Der Kommandant der Torpedobootsflotte über das Ängland. Der Kommandant der Torpedobootsflotte, der das verunglückte Boot angehörte, erklärte, daß das Unglück eine sogenannte Fraktion sei. Bei den zur Nachtzeit kriegsmäßig ausgeführten Manövern müsse damit stets gerechnet werden. Diese Manöver seien jedoch unbedingt notwendig, um die Mannschaft für den Ernstfall kriegstüchtig vorzubereiten. Der Zusammenstoß selbst sei ein Unglück insofern, als der Kreuzer „München“ das Boot mittschiffs getroffen und dadurch das Dampfrohr zertrümmert hat. Die beiden Getöteten, Marineaspirant Gené und der Maschinenmaat Küster, konnten sich nicht schnell genug aus dem Raub retten und starben an den eingeatmeten Dämpfen. Weitere Verletzungen von Mannschaften sind nicht vorgekommen, abgesehen von einigen Hautverletzungen. Daß das Unglück seinen größeren Umfang angenommen hat, sei vor allem der glänzenden Leistung der Torpedoboots zu danken und dem bewundernswürdigen Verhalten der Mannschaft. Einige fünf Minuten, nachdem das Unglück bemerkt wurde, waren mehrere Torpedoboots an der Seite des havarierten Schiffes. Es wurden sofort Stahltrassen ausgeworfen und das Schiff dadurch in Sicherheit gebracht. Die Ausführung dieses Manövers dauerte kaum fünf Minuten. Auf dem verunglückten Boot löschte die Mannschaft sofort sämtliche Feuer, damit eine Explosionsgefahr verhindert würde. Daß das verunglückte Boot nicht gesunken ist, ist vor allem auf seine Schwimmfähigkeit zurückzuführen und auf die gute Wirkung der wasserdichten Schotten. Es ist beabsichtigt, sowohl den Mannschaften des verunglückten Bootes als auch denen, die dem Schiffe zu Hilfe eilten, eine Anerkennung auszuwirken für ihr ausgezeichnetes Verhalten in der Stunde der Gefahr. Der Kommandant der Flottille, der das verunglückte Boot angehört, ist derselbe, der den Zusammenstoß auf der „Urbine“ miterlebte.

^ Erlass über die Militärgerichtsbarkeit. Das Kriegsministerium hat folgenden Erlass über die Militärgerichtsbarkeit erlassen: Die Militärgerichtsbarkeit soll sich grundmäßig aus den Militärgerichtsbereichen bilden. Als Militärgerichtsbereiche werden künftig nur Militärämter vorgezogen, die die Prüfung als Gerichtsschreiber oder Gerichtsschreibergehilfe der Zivil-Justizverwaltung mit Erfolg abgelegt haben. Die Beförderung zum Militärgerichtsschreiber erfolgt nach dem Dienstalter als Militärgerichtsbereiche und wird bei Anwärtern, die nur Zivilgerichtsbereicheprüfung bestanden haben, von dem Bestehen einer besonderen Prüfung abhängig gemacht. Zu der sich die Bewerber nach ihrer Anstellung als Militärgerichtsbereiche während eines Zeitraumes von 1 1/2 Jahren vorzubereiten und spätestens mit Ablauf von 2 Jahren zu melden haben. Die Dienst- und Geschäftsordnung für die Militärgerichtsstellen der höheren und niederen Gerichtsbarkeit wird bei der bevorstehenden Umarbeitung entsprechend abgeändert werden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zum Besuch des deutschen Kaiserpaars. Nach Informationen, die die Zeitung der Grundherrschaft Vellau erteilt hat, werden Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Viktoria am 8. September zu einem wöchigen Aufenthalt als Jagdgäste des Erzherzogs Friedrich dort eintreffen. Es werden zu diesem Zweck große Vorbereitungen getroffen, u. a. soll das Schloß im Stil der Kaiserin Maria Theresia vollständig renoviert werden. Am 15. September begibt sich das deutsche Kaiserpaar nach Wien, um den Kaiser Franz Joseph zum 80. Geburtstag zu beglückwünschen.

Italien.

Fürstbesuch. Neapeler Wälder berichten, daß das englische Königspaar, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, sowie Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich am 25. d. M. in Neapel mit dem italienischen Königspaar zusammenzutreffen werden.

Frankreich.

Marinemanöver. An den großen Marinemanövern, die am 15. Mai beginnen und mindestens 14 Tage dauern sollen, werden 12 Schlachtschiffe, 8 Panzerkreuzer, 24 Torpedoboots-

Übrigens waren die Schwierigkeiten noch ein bißchen größer, als es sich so auf den ersten Blick anfieht. Denn um seiner Gönnerin die Geschichte nicht gleich allzu kompliziert zu machen, hatte Peter Schlumps eine ganze Kleinigkeit verschwiegen, — eine Kleinigkeit, die ja an sich nicht bedenklich, im Augenblick aber jedenfalls fatal war. Nämlich was ihn selbst anging, so war er sich zwar über seine Gefühle jenem wundervollen Weibe gegenüber durchaus klar, aber was dieses Weib anging, so konnte man das nicht so positiv wissen, einfach aus dem Grunde, weil Peter Schlumps bis dahin noch kein Wort mit ihr gesprochen hatte. Es war ja anzunehmen, daß sie ihr Glück nicht so mit Füßen treten und einen so charmanten und vielseitigen Menschen ausschlagen würde. Aber wie die Dinge augenblicklich lagen, bestand für diesen Menschen doch jedenfalls die Notwendigkeit, sich zunächst einmal mit ihr zu verloben. Und zwar in absehbarer Zeit, ja sogar in einer geradezu unanständigen Eile, — obwohl doch gerade er durchaus davon überzeugt war, daß man zu solchen Sachen einen besonders weisevollen und romantischen Moment abwarten müßte! Aber wenn er daran dachte, daß Mutter Schanettchen einmahl nicht nur vorübergehend, sondern womöglich andauernd böse werden könnte, schien ihm plötzlich der Grund und Boden seiner ganzen Existenz ins Wackeln zu kommen, und er wählte dann doch lieber das Kleinere Übel. Also machte er sich auf zu einer Stunde, in der die Restaurants leer zu sein pflegen, und begab sich nicht ohne ein beträchtliches Gerklopfen in das Café. In dem das verführerische Weib mit den Brangschkenntnissen sich aufzuhalten pflegte. Das heißt, sie thronte dort in einer reichlich durchbrochenen Bluse hinter einer löffelreigen Theke. Was eine sonstige eventuelle Zugehörigkeit zu dem Lokal anging, so konnte man ihr die natürlich nicht an der Nase ansehen, namentlich, wenn man diese, wie Peter Schlumps es zu tun pflegte, durch die Kuhenscheibe eines Fensters anschaute. An besonderen Reizen verfiel die Maid über einen impo-

Stirn in Falten. „Schlumps“, sagte sie ärgerlich, „was sind das nun wieder für Dummheiten!“ „Ach“, sagte Peter Schlumps und lächelte verächtlich. „Da muß man doch nun auch ein bißchen drauf achten! Sie verstehen doch, Frau Lohmann?“ Mutter Schanettchen verstand zunächst gar nicht, sondern sah ihn ziemlich hoffnungslos an. Aber als sie begriff, daß die Notwendigkeit eleganterer Dessous mit Rücksicht auf die gegebenen Verhältnisse gemeint war, sog sich ihre Stirn noch mehr zusammen, und sie sagte streng: „Ich will nicht hoffen, Schlumps, daß —!“ „Aber nein, gnädige Frau“, besellte sich Peter Schlumps zu sagen. „Ach Lütte, was denken Sie von mir? Meine Braut ist ein verführerisches Weib, aber da bin ich doch immer zu sehr für Anstand und Moral gewesen! Im Gegenteile! Sie sehen doch, ich will so gar die äußerlichen Verhältnisse vorher regeln! Deswegen kommt ich doch zu Ihnen, wegen dem Haus!“ „Ja wegen dem Häuschen“, sagte Mutter Schanettchen. „Hören Sie mal, Schlumps: Sie haben doch gar kein Geld für sowas! Und wer soll Ihnen wohl Kapital in die Finger geben!“ „Düchtigkeit ist auch Kapital!“ sagte Peter Schlumps mit Emphase. „An wo meine Braut aus der Brangsch und so kolossal düchtig ist! — Aber wegen dem Haus: das hab' ich mir all sehr fein überlegt. Sehen Sie: ich nehm' ein erste Spytel, nich? Davon mach' ich Ihnen ein Anzahlung um ein auf die Einrichtung, — nich? Un es übrige arbeiten wir dann ab!“ „Gm!“ machte Mutter Schanettchen verblüfft, denn auf einen so logischen Gedankengang war sie nicht gefaßt. „Meinen Sie denn, das ist so einfach: 'ne Spytel kriegen?“ „Ja“, sagte Peter Schlumps und machte ein ungeheuer weises Gesicht. „Da haben Sie recht drin, Frau Lohmann. Es is ein gewisse Schwierigkeit, Geld zu kriegen, wenn man nich schon vorher welches hat. Aber deswegen bin ich ja gerade hier, — jons könnt' ich ja einfach teref mit Ihnen nach 'm Notar gehen.“

zerstört, sowie mehrere Abteilungen von Torpedobooten und Umerseebooten teilnehmen. Als Sammelpunkt wird Mers-el-Kebir an der algerischen Küste dienen. Die Kosten für den Kohlenverbrauch allein sind auf über eine Million veranschlagt.

Griechenland.

Der Rücktritt des Kriegsministers gefordert. Die Offiziere der Division Larissa sind eben dran, ein Protokoll zu unterschreiben, in welchem die Entsendung des Generals Zorbas von seinem Posten als Kriegsminister gefordert wird, mit der Begründung, daß, solange der Kriegsminister bleibt, an eine Wiederherstellung der Disziplin nicht zu denken sei, da er sich während seiner Tätigkeit als Führer des Militärbandes zu viel mit niederen Offizieren und Unteroffizieren eingelassen habe.

Türkei.

Eine Entführung des Exultans? Nach Nachrichten aus Saloniki entdeckte die dortige Polizei einen Plan, wonach der Sultan Abd ul Hamid aus der Villa Matini entführt werden sollte. Es wurden zwei Personen, die sich in verdächtiger Weise in der Nähe des Eingangs der Villa zu schaffen gemacht hatten, verhaftet. Durch eine Vernehmung gelangte die Polizei in den Besitz von Briefen, aus denen das Bestehen eines bis ins einzelne ausgearbeiteten Entführungsplanes erwiesen wurde. Die Verhafteten erklärten, gegen eine große Summe Geldes dazu gebunden worden zu sein, in die Villa einzudringen und den Exultan zu entführen. Die gesamte Bewachungsmannschaft in der Villa Matini wurde sofort gewechselt und die Verdoppelung der Wachenposten angeordnet.

Ostasien.

Unruhen in China. Zu den Unruhen in Changsha wird noch gemeldet, daß sich die Lage dort verschlimmert hat. Der Gouvernementspalast wurde in Brand gesetzt. Das englische Konsulat und das Postamt mußten geräumt werden. Die dort anwesenden Fremden haben sich auf einen Handelsdampfer geflüchtet.

Luftschiffe und Aeroplane.

Ein Überseeausflug des „P. 5“.

hd. Berlin, 15. April. Zwischen dem Deutschen und dem dänischen Aeroklub werden zurzeit Verhandlungen gepflogen, die darauf hingingen, in den Monaten Juli und August mit dem kleinen Ballon „Parsival 5“ in Kopenhagen einen Schaustellung zu veranstalten und gleichzeitig zwei dänische Offiziere in der Führung des Ballons auszubilden. Das Luftschiff wird vorerst nach Kiel gebracht werden, von dort aus soll das Luftschiff Fahrten nach Kopenhagen unternehmen. Die Dauer einer Fahrt von Kiel nach Kopenhagen wird auf sieben Stunden berechnet.

Von dem verunglückten Ballon „Luna“.

wh. Stockholm, 15. April. Die Schwedische aeronautische Gesellschaft, die sich lebhaft mit dem Schicksal des verunglückten Dresdener Ballons „Luna“ beschäftigt, erhielt gestern von dem Förster in Bedasjärvi (Finland) einen Brief, wonach er einige Personen vor einiger Zeit an einem stürmischen Abend in einem Ballon gesehen habe, der sich in zirka 20 Meter Höhe dem Lande näherte und bald über den großen Waldern verschwand. Später hätten einige Personen in den Wäldern, wo hoher Schnee lag, nach dem Ballon gesucht, aber nichts gefunden. Die Aeronautische Gesellschaft betrachtet die Nachricht als äußerst wertvoll.

Der Kampf im Baugewerbe.

Der Kern des Streites.

Wiesbaden, 16. April. Unter der Überschrift „Der Kern des Streites“ sendet uns der Verband baugewerblicher Unternehmer mit dem Sitz in Wiesbaden ein vom Mitteldeutschen Verband in Frankfurt a. M. veranlaßtes Schriftstück, dem wir folgendes entnehmen:

Außerlich angesehen, sind es die Bauarbeitgeber, die die Aussperrung durch Stilllegung ihrer Betriebe verkündet

haben. Tatsächlich aber haben sie das letzte Verteilungsmittel ergriffen, das ihnen zu Gebote stand. Die deutschen Arbeitgeber haben den Frieden gehalten wollen, aber nur einen ehrenvollen. Die Dresdener Beschlüsse beweisen den organisierten Arbeitern gegenüber eine Mäßigung, die wohl die Anerkennung aller gerecht denkenden Männer auch außerhalb des Baugewerbes finden wird. Wir wollen gewiß nicht eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in Lohn und Arbeitszeit. Nicht um den Lohn handelt es sich in erster Linie, dieser soll durch die örtlichen Vereinigungen geregelt werden; nein, es handelt sich um große, wirtschaftliche Grundsätze, die bei dem Tarifabschluß endlich einmal zum Ausdruck kommen müssen, ohne welche die deutschen Baugewerbetreibenden auf die Dauer nicht mehr existieren können. Der Kern des Streites liegt vornehmlich nicht auf materiellem Gebiet. Die höchsten idealen Interessen stehen in Gefahr. Soll der Arbeitgeber noch Herr auf seinem Bauplatz bleiben, oder sollen es die sozialdemokratischen Organisationen noch mehr werden, als sie es heute schon sind? Soll der Arbeitgeber von den geheimen Fäden der Organisationen und von den Launen seiner Arbeiter abhängen? Die Verhältnisse in dieser Richtung haben sich in den letzten Jahren unendlich verschlechtert. Treu und Glauben sind immer mehr im Schwanden begriffen. Ein Gang über den Bauplatz gehört nicht mehr zu den Unnehmlichkeiten des Lebens. Die deutschen Bauarbeitgeber sind der ewigen Kadeßsche müde, die ihnen von den Organisationen verkehrt werden. Darum wollen wir, daß unsere Verträge zentral abgeschlossen und von den großen Organisationen geschützt werden. Wir wollen einen christlichen, fest bindenden Tarifvertrag, und wir erkennen die Arbeiterorganisationen ebenso an wie den Deutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe, aber wir wollen nicht mehr mit den vielen kleinen Organisationen verhandeln und Verträge abschließen. Es ist unbegreiflich, daß eine so gerechte Forderung von den Arbeiterführern nicht genehmigt wird, die doch nur dahin zielt, daß der Tarifabschluß auch wirklich beiderseits gehalten werden soll. — Nur zur Akkordarbeit! Im Interesse der deutschen Volkswirtschaft müssen wir der Vernichtung der Akkordarbeit durch die Organisationen entschloßenen Widerstand entgegensetzen. Geben wir nach, so wird auch die Akkordarbeit in anderen Gewerben befestigt werden. Das wäre ein schwerer Schaden, der die Leistungsfähigkeit auch der deutschen Industrie herabdrücken und den Wettbewerb mit dem Auslande allmählich unmöglich machen würde; denn die Akkordarbeit ist ein notwendiger Regulator der Löhne. Sie hebt die Geschicklichkeit des Arbeiters und macht erspürlicher in der Ausübung aller Möglichkeiten zur Steigerung des Arbeitserfolges. Wir dürfen daher diesem sozialdemokratischen Grundsatz nicht nachgeben, der von den Bauarbeitern in den bekannten hannoverschen Beschlüssen vom September 1908 mit Energie aufgenommen worden ist. Die Verschiedenartigkeit der Arbeiter in einzelnen Bezirken hat es bisher verhindert, Einheitslöhne anzuführen. Es muß dem Arbeitgeber undbenommen bleiben, den Arbeiter nach seinen Leistungen zu bezahlen. Der geringere Arbeiter soll nicht denselben Lohn erhalten wie der tüchtigere. Ebenso verlangt der Arbeitgeberbund, daß die Arbeitgeber in der Weise weber geheim noch offen bekämpft werden, wo sie eingerichtet werden. Dem Übermut der Gewerkschaften muß der Deutsche Arbeitgeberbund endlich einmal ein Ziel setzen. Wir verlangen, daß der Unternehmer, der allein die Verantwortung für das Gelingen des Bauwerks und das wirtschaftliche Risiko trägt, auch die Leitung der Arbeit in Händen behält. Der Kampf mag nun entscheiden, den zu vermeiden wir redlich bemüht gewesen sind.

Wiesbaden, 16. April. Von der Aussperrung im Baugewerbe werden hier in Wiesbaden etwa 1500 Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter betroffen. Es sind sowohl organisierte wie nichtorganisierte Arbeiter ausgesperrt. An den Neubauten waren heute nur die Posten und Lehrlinge tätig, die auch weiterhin arbeiten werden. Für die Wiedereinstellung der nichtorganisierten Arbeiter ist ein bestimmter Termin bis jetzt noch nicht bekannt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 17. April.

Die Woche.

Gestern sind auch in Wiesbaden 3000 Arbeiter ausgesperrt worden. Sie würden dadurch auf wer weiß wie lange brotlos gemacht sein, wenn sie nicht durch den Zusammenschluß in Organisationen die Möglichkeit hätten, sich auch dann eine Zeit lang wenigstens überm Wasser zu halten, wenn die Hände ruhen müssen. Zwei Heere stehen sich gegenüber: ein großes, durch seine Zahl imponierendes auf der einen und ein kleineres, aber sicher ungleich widerstandsfähigeres auf der anderen Seite. Auf der einen Seite die Hände, auf der anderen das Kapital. Wer aus dem mit ungleichen Waffen und Kräften geführten Kampf als Sieger hervorgeht, läßt sich heute natürlich nicht sagen, anzunehmen ist allerdings, daß diejenigen siegen, die nicht heute arbeiten müssen, wenn sie morgen leben wollen. Auch kommt den Unternehmern zu statten, daß zurzeit die Bauindustrie ohnehin darniederliegt, daß also für sie die wirtschaftlichen Nachteile der halb freiwilligen und halb aufgezwungenen Arbeitseinstellung nicht gar zu groß sind. Mancher mag freilich mit seinem Bauherrn in unangenehme Konfusion kommen, doch auch das ist das Schlimmste nicht, da die allgemeine Aussperrung die Konkurrenz ausgeschaltet hat, und das nicht direkt beteiligte Publikum wohl oder übel seine Wünsche den Verhältnissen unterordnen muß, auf die es keinen Einfluß ausüben kann. Wir stehen neben der Aussperrung im Baugewerbe, wir sind Zuschauer des Kampfes, der eine ungeheure und in Deutschland bis jetzt beinahe beispiellose Ausdehnung angenommen hat, aber wir nehmen trotzdem teil daran, der eine mit diesen, der andere mit jenen Wünschen, je nach der sozialen und wirtschaftlichen Stellung und politischen Überzeugung. Und schließlich geht's auch uns an, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer in diesem Umfang Krieg miteinander führen, denn es ist nicht möglich, einen solchen Niesenkampf auszufechten, ohne die allgemeine Wirtschaftslage des Volkes und das Interesse zahlloser Unbeteiligter zu berühren.

Es wurde seither schon, als die ersten Anzeichen des Lohnkampfes im Baugewerbe sich bemerkbar machten, zum Frieden gemahnt. Die Mahnungen wurden nicht ganz unbeachtet gelassen, aber die Friedensverhandlungen scheiterten dennoch. Man erklärte haben und bräben, nicht nachgeben zu können. Es mag auch sein, daß man sich einmal in den Kopf gesetzt hatte, die Kraftprobe bis zum äußersten durchzuführen. Die Friedensmahnungen werden auch jetzt nicht schweigen und sie werden sich aller Voraussicht nach mit jedem neuen Kampftag lauter erheben und hoffentlich schließlich doch zu einer Einigung führen, bevor die Kräfte einer Partei völlig erschöpft sind.

Eine andere Arbeiterangelegenheit hat uns ebenso viel Freude gemacht, als uns der Kampf im Baugewerbe Mißvergnügen bereitet. Vielen war sie ganz unbekannt geblieben, denn sie vollzog sich beinahe im Stillen. Es handelt sich bei dieser Angelegenheit nicht um eine Wagenfrage, nicht um materielle Vorteile und Nachteile, sondern um Bildungsaussichten, die um so angenehmer berühren müssen, als die Anregung dazu von Kreisen ausgegangen ist, die im allgemeinen den Arbeitern ziemlich fern zu stehen pflegen. Wir meinen die von acht hiesigen Studenten in selbstloser Weise und mit erteiltem sozialen Verständnis während der akademischen Ferien eingerichteten und geleiteten Volkshochschulkurse, über die dieser Tage kurz berichtet wurde. Daß sich von den zahlreichen Studierenden Wiesbadens nur acht fanden, die einen Teil ihrer Ferien der Fortbildung der Arbeiter widmeten, spricht allerdings dafür, daß das Verhältnis für die geistigen Bedürfnisse des Arbeiterstandes — die sehr groß sind, wie die Teilnehmerzahl der Kurse beweist! — und den sozialen Wert derartiger Unterrichtskurse unter den Ausenbüßen noch nicht besonders ausgebreitet ist. Die studentischen Leiter des Arbeiterunterrichts werden schwerlich bedauern, an einer

fanten Busen und eine ebenso imposante Vorderschleife von einem unwahrscheinlichen Strohaelb. — ersterer ein Geschenk der Natur, letztere das eines Verehrers aus der Haarbranche.

Peter Schlumps hielt beides für echt, und er verfiel jedesmal in eine Art starre Bewunderung darüber, daß ein einzelner Mensch so schön sein könnte. Auch diesmal verirrte ihn die Fülle dieser Reize vollständig, oder vielmehr diesmal erst recht, denn er sah sie ja zum erstenmal ohne die trennende Fensterscheibe. Es war ihm unmöglich, ein Wort hervorzubringen, und infolgedessen hielt der einzige Kellner dieses noblen Lokals ihn für einen besonders schüchternen Gast, kam nachlässig heran und sagte herablassend: „Schnapschen gefällig!“

„Jawohl, jawohl, — ganz recht!“ stotterte Peter Schlumps, durch die plötzliche Anrede noch mehr aus der Fassung gebracht.

„Korn — Pfefferminz — Bittern — Cherry Brandy?“

„Cherry Brandy“, sagte Peter Schlumps und suchte sich zu sammeln. Es war vielleicht ganz gut, eine Kleinigkeit zu bestellen, um einen guten Anfang zu haben, und Cherry Brandy klang durchaus nobel.

„Ein Cherry Brandy!“ wiederholte der Kellner an der klebrigen Theke und schenkte sich mit den Fingern die Nase. Worauf die Schönheit in der durchbrochenen Bluse ärgerlich von einem Zehnspfennigroman aufsch und gleichgültig irgend etwas aus einer Flasche in ein Gläschen von zweifelhafter Reinheit kippte. Peter Schlumps sah ihr andachtsvoll zu und versuchte, sich ihr durch verliebte Blicke verständlich zu machen. Aber da sie sich sofort wieder in die Mystereien ihrer geistvollen Lektüre vertiefte, prallten die schönsten Blicke wirkungslos an der gelben Vorderschleife ab. Was sehr fatal war, denn wie soll einer ohne Blicke den passenden Übergang zu einer Verlobung finden? Peter Schlumps trank also seinen Cherry Brandy (alias Kornschnaps mit Kirschen) schon mehr tropfenweise,

damit es länger dauerte, räusperte sich, setzte verschiedentlich an, — aber als er damit zu Ende war, hatte er immer noch nichts gesagt. Und auch eine ziemliche Weile danach nicht. Er sah also, ohne etwas zu verstehen, in einer peinlichen Stille, bis der Kellner die Geschichte sattfrigte, das Gläschen abräumte und geschäftsmäßig sagte: „Fünfundzwanzig Pennige, bitte!“

„Jawohl! Jawohl! Gleich!“ stotterte der Bräutigam in spe und kriegte einen fürchterlichen Schreck. Denn das wußte er bestimmt: daß er nur zwanzig Pfennig hatte. Aber vielleicht war es diese Zwangslage, die die Verlobungsangelegenheit in Fluß brachte: wo man verlobt ist, da kann man ja wohl auch fünf Pfennig schuldig bleiben! Und deshalb fügte er mit einem heroischen Entschluß hinzu: „Ich habe nur zunächst mit der Dame ein Wort zu sprechen!“

„Fräulein! Fünfundzwanzig Pennig für ein Cherry Brandy!“ schmettete der Kellner warnend zu der Schönen herüber, — was unstrittig ein übler Anfang zu einer so delikaten Angelegenheit war. Das „frühe Mädchen“ aucte, unwillig über diese ewigen Störreden, ein zweites Mal von seinem Buch auf, hielt die Hand hin und sagte: „Na?“

„Mein Fräulein! Auf ein Wort!“ sagte Peter Schlumps. Er hatte das einmal von einem feinen Herrn aus der Kolonialwarenbranche gehört und fand es sehr weismännlich.

„Was wünschen Sie denn?“ bemerkte die läbbige Büfetische lächelnd und musterte auf eine unangenehme Weise Peter Schlumpsens nicht ganz einwandfreie Halsbekleidung.

„Hätte ich mir doch lieber einen neuen Papierkragen gekauft!“ dachte der unglückliche Liebhaber geknickt. Denn hinter der hohen Theke hatten seine Vorkameranten nicht die mindeste Chance.

„Mein Fräulein!“ sagte er noch einmal mit erhöhter Stimme.

„Fünf — zwölft!“ schnarrte der Kellner im Hinter-

grunde. Er hatte bei einer chronischen Abneigung seines Publikums gegen das Bezahlen mit der Visittrommel eine Art Geheimsprache und „fünf-zwölf“ fleh: Aufgepaßt! Der will pumpen!

„Wir borgen nicht!“ bemerkte infolgedessen das gefühllose Mädchen.

„Mein Fräulein“, sagte Peter Schlumps und gab sich einen verzweifeltsten Ruck. „Mein Fräulein! Es kann Ihnen unmöglich unbemerkt geblieben sein, wie lange ich Sie schon aus der Ferne verehere. Ich bin ein Mann mit ehrlichen Absichten. Ich bin überhaupt ein Mann von Ehre. Wenn ich Ihnen nun sage, daß ich Sie in einer sehr ernstlichen Angelegenheit sprechen möchte —!“

„Wollen Sie denn nicht bitte erst die fünf und zwanzig Pfennig bezahlen?“ sagte die hartnäckige Schöne. „Aber das andere können wir ja dann später reden. Was mir fehlt, das muß ich all aus meiner Tasche erheben!“

Peter Schlumps griff mit zwei Fingern in die Westentasche, holte mit einem Gefühl der Lähmung keine zwei Groschen (einen in Nickel und einen in Kupfer) hervor und legte sie auf die Theke, mit der wahnwitzigen Hoffnung, die Dame seines Herzens würde in der Erregung dieser bedeutungsvollen Stunde das kleine Manko übersehen. Aber leider war die Erregung nur auf seiner Seite vorhanden. Die blondgelockte Maid tippte mit dem Finger zwischen die halbtrocknen Vorkringel und sagte kategorisch:

„Noch fünf Pennig!“

„Aber, mein Fräulein! So hören Sie doch —! Es ist eine höchst wichtige Angelegenheit!“

„Fünf-zwölf!“ sagte der Kellner im Hintergrund mit einer verächtlichen Betonung, so als wollte er sagen: „Hab' ich es nicht gesagt?“

„Mein Fräulein!“

Aber das seine Mädchen krenzte die Arme unter ihrem stattlichen Busen, sah Peter Schlumps herausfordernd an und sagte: „Was? Wollen Sie mich vil-

sozialen Aufgabe mitgewirkt zu haben, sie haben gegeben und haben zweifellos auch erhalten. Denn wie der Arbeiter von dem Gebildeten lernen kann und soll, so soll und kann der Gebildete von dem Arbeiter lernen — lernen, wie sich Welt und Leben von unten ansehen. Annäherung von zwei Seiten — so wird der Friede und das soziale Verständnis gefördert!

Sonntagsruhe.

Der Magistrat beschäftigt sich gegenwärtig auf eine Anregung aus den Kreisen der Ladeninhaber hin mit der Einführung der vollständigen Sonntagsruhe für Wiesbaden. Die hiesigen kaufmännischen Vereine, sowohl jene der Inhaber als der Angestellten, haben zu dieser Frage Stellung genommen und teils durch Umfragen bei ihren Mitgliedern zu ermitteln gesucht, wie sich diese im allgemeinen zur Erweiterung der Sonntagsruhe oder zur Einführung der vollständigen sonntäglichen Geschäftsschlusses stellen würden.

Die Gehilfenseite haben sich natürlich für die vollständige Sonntagsruhe ausgesprochen und sogar eine nicht unbeträchtliche Anzahl der selbständigen Kaufleute hat sich grundsätzlich zu diesem Standpunkt bekannt. Im allgemeinen aber kam doch zum Ausdruck, und dies besonders im Ergebnis der schriftlichen Umfrage, welche der „Kaufmännische Verein“ unter seinen Mitgliedern veranstaltet hatte, daß im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse bei Wiesbaden, die einmal im Kur- und Fremdenstadtcharakter unserer Vaterstadt und zum anderen in der unmittelbaren Nähe von Mainz zu sehen sind, das bekanntlich eine Sonntagsruhe im Umfang der in Preußen geübten nicht kennt, weder die Einführung einer vollständigen Sonntagsruhe im allgemeinen, noch für einzelne Berufe zu befürworten wäre.

Die kaufmännischen Vereine haben dem Magistrat vorgeschlagen, solange die Sonntagsruhe nicht reichsgesetzlich geregelt worden ist, die Verkaufszeit zu verkürzen, und zwar von 3 Stunden auf 1 1/2 Stunden, die nach Wahl der einzelnen Branchen entweder von 8 bis 9 1/2 Uhr oder von 11 1/2 bis 1 Uhr einzurichten wäre. Mit einer solchen Erweiterung der Sonntagsruhe wäre nach Sachlage der gegebenen Verhältnisse vorläufig allen Wünschen Rechnung getragen und die Interessen der Kaufmannschaft in angemessener Weise gewahrt.

Trotzdem hat die sozialpolitische Kommission der Stadtverordneten-Versammlung sich für die vollständige Sonntagsruhe entschieden, ohne jegliche Rücksicht auf die eigenartigen wirtschaftlichen Verhältnisse des Places und die Interessen der zahlreichen Fremden, die an den Sonntagen Wiesbaden lediglich nur aufsuchen, um Einkäufe zu machen, und nun nach Mainz abgeleitet werden. Gewiß ist die vollkommene Sonntagsruhe ein sehr erstrebenswertes Ziel, aber man kann diesen Wunsch nicht Vater einer tief einschneidenden Maßnahme sein lassen, wenn dadurch Handel und Gewerbe eines Places auf das schwerste beeinträchtigt werden und die Gefahr einer Ableitung des sonntäglichen Fremdenverkehrs besteht, insofern dieser für unsere Geschäftswelt als Konsument in Frage kommt. Die Wiesbadener Kaufmannschaft hat sich bei Behandlung der ganzen Angelegenheit sehr fortschrittlich gezeigt und den Wünschen der Gehilfen gegenüber ein loyales Verhalten bekundet, so daß sie eigentlich auf eine Berücksichtigung ihrer finanziellen Interessen bei der sozialpolitischen Deputation hätte rechnen dürfen. Die Ausnahmen, die für das Nahrungsmittelgewerbe, mit Ausnahme der Kolonialwarenhandlungen, für den Blumen- und Zigarettenhandel und — die Reisebureaus gemacht worden sind, können als eine befriedigende Lösung nicht bezeichnet werden.

Vielleicht liegt die Ursache in dem hier bekundeten mangelnden Verständnis für die Lebensinteressen der Geschäftslente darin, daß in der sozialpolitischen Deputation kein Vertreter der eigentlichen Kaufmannschaft sitzt. Das ist angesichts der wichtigen Bestrebungen, die auf sozialem Gebiet in der hiesigen Kaufmannschaft vorherrschen, sehr ver-

wunderlich und um so unbegreiflicher, als gerade der Vorzug eines unserer größten paritätischen kaufmännischen Vereine, der durch seine Unternehmungen neben dem Verein der „Kaufleute und Industriellen“ das kaufmännische und geistige Leben Wiesbadens seit langem schon mit großem Erfolg anregt und befruchtet, Stadtverordneter ist. Hier scheint bei der Befragung der Deputation ein Fehltriff unterlaufen zu sein, auf dessen Korrektur die gesamte Wiesbadener Kaufmannschaft in ihrem eigenen Interesse bald hinwirken sollte.

L. A.

Vom Wetter.

Wir sind in diesem Jahre, was die Witterung und damit die Entwicklung in der Natur anbelangt, nicht nur um Wochen, sondern man kann hier schon sagen um Monate voraus. Das ist nicht nur bei uns am gesegneten Rhein der Fall, sondern auch von Norddeutschland wurde kürzlich aus Berlin direkt hochsommerliche Hitze gemeldet. Das warme Wetter, das mit dem Beginn dieser Woche seinen Anfang nahm, kam so plötzlich über uns, daß es schier unmöglich war, sich dem veränderten Zustand so schnell anzupassen. Und so findet man auch heute noch sehr wenige Herren, die den schweren Filzhut mit der sogenannten Butterblume, dem leichten Strohhut, vertauscht haben, während doch sonst noch immer gerade dieses wichtige Kleidungsstück den eigentlichen Beginn der warmen Jahreszeit anzeigt. Die Damen hatten sich besser vorsehen. Bei ihnen dominiert zurzeit neben dem „Chantecler“-Hut, der kaum das Frühjahr überdauern dürfte, und ähnlichen monströsen Gebilden hauptsächlich die Strohh- und Korbhaarfasson mit einem Aufpuß von Kornblumen und etwas herblich anmutenden reifen Ähren. Überhaupt zeigen die Modemagazine jetzt eine Fülle von Variationen. Abgesehen von der Überraschung, welche die Mode in diesem Frühjahr erlebte, ist man jedoch allerorten mit dem Stand der Dinge zufrieden und gibt sich namentlich dem Genuß der wunderbar schönen, milden Sommerabende hin. Wer tagsüber durch seine Beschäftigung am Spaziergehen verhindert ist, der will mindestens die wenigen Abendstunden genießen. Von etwa 6 Uhr ab entwickelt sich daher auf den bevorzugten Straßen, in der Hauptsache auf der Wilhelmstraße, ein überaus reges Leben. Die Anlagen und Schmuckplätze unserer Stadt prangen im frischesten Grün, das nur von den prächtigen, zartrosa und weißen Blüten der einzelnen Biersträucher unterbrochen wird. Der nächtlicherweife fallende warme Sommerregen hat hier Wunder vollbracht und das Wachstum im Freien in einem Maße beeinflusst wie selten zuvor. Auch der letzte Wetterbericht macht, wenn er auch nicht gerade ein unverständliches Fortbestehen der augenblicklich herrschenden Witterung verkündet, immer noch einen verhältnismäßig günstigen Eindruck, so daß sich für den heutigen Sonntag die angenehmsten Aussichten eröffnen. Der April will uns eben trotz seines Verrufs als wetterwendlicher Geselle mal beständig seine gute Seite zeigen. Das ist die Überraschung, die er für dieses Jahr vorhatte. Man kann sich eben nie auf ihn verlassen.

Justiz-Personalien. Referendar Dr. Bisloch im Besitze des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtsassessor ernannt.

Tierschutzverein. Der Vorstand des „Tierschutzvereins“ schreibt uns im Hinblick auf die Notizen in Nr. 166 und 172 des „Wiesbadener Tagblatt“, daß nach der vollständigen Auslösung zwischen dem Vorstand und Herrn Pfarrer Schäfer und seinen Freunden von „Unstimmigkeiten im Tierschutzverein“ keine Rede mehr sein könne. Ferner habe der 1. Vorsitzende keine Erholungsreise angetreten, sondern Herr Graf v. Bothmer sei schon seit längerer Zeit schwer erkrankt und habe die Leitung der Vereinsgeschäfte vor etwa 4 Wochen dem zu seiner Vertretung zunächst berufenen Vorstandsmitglied, Herrn Dr. Grimmel, übergeben. Er selbst befinde sich in einem Kurort am Rhein. — Wegen des Fehltransports bemerkt der Vorstand, die Tiere seien unterwegs, den bahnamtlichen Vorschriften und Gepflogenheiten entsprechend, mehrmals gefüttert und getränkt

worden. Die Abnahme hier erfolgte sofort nach Empfang des Wises, und die Eier wurden von dem erfahrenen Personal des Vereins unverzüglich in die richtige Pflege genommen.

Vom Turmfalke. Zu dem betreffenden Artikel im Samstag-Morgenblatt wird uns von jemand, der früher längere Zeit die Farnernwohnung unserer Marktstraße bewohnte, mitgeteilt, daß dort oben Unmengen von Dohlen, Eulen und Turmfalken ein idyllisches Dasein führten und ungeführt die Brut aufbrachten. Die Nützlichkeit der Eulen und Turmfalken habe sich klar daraus ergeben, daß auf der Bedachung immer viele tote Mäuse umhergelegen hätten, allerdings auch häufig getötete Eidechsen. Der Betreffende erinnert sich aber nicht, jemals einen toten Singvogel gefunden zu haben.

Freie Schulstellen sind zu besetzen in: 1. Grenzhausen, Kreis Unterweserwald, evangelische Mittelschule, Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. 2. Mittelhofen, Kreis Biebrich, katholische Lehrstelle mit freier Dienstwohnung, zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 30 M. 3. Sinlingen, Kreis Höchst a. M., evangelische Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. Die Stellen Nr. 1 und 2 sind am 1. Juni und Nr. 3 am 1. Juli 1910 zu besetzen.

Kontroll-Versammlungen. Zu denselben haben zu erscheinen: Morgen Montag, den 18. April 1910, vormittags 10 Uhr: Diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich a. Rh., welche der Reserve angehören (Jahresklassen 1902, 1903 und 1904). Nachmittags 3 Uhr: Diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich a. Rh., welche der Reserve angehören (Jahresklassen 1905 bis 1910), sowie alle zur Disposition der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften. Die Kontroll-Versammlungen finden auf dem Kasernenhof der Unteroffizierschule in Biebrich a. Rh. statt.

Prämiierte Hunde. Bei der am 10. April in Ludwigshafen a. Rh. abgehaltenen zweiten Schau für Zwerghunde aller Rassen erhielten die vier Zwerghundführer des Herrn Wittich einen Preis für die beste Kollektion sowie einen Ehrenpreis zuerkannt.

Ein Wasserrohrbruch erfolgte gestern nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr auf der mittleren Kapellenstraße. Die Gewalt des herausströmenden Elements war so groß, daß dasselbe in hohem Bogen emporschoss und den ganzen Straßendam auf eine weite Strecke überslutete. Beamte des städtischen Wasserwerks waren bald zur Stelle, um dem Schaden abzuwehren. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge.

Kurhaus. Das für morgen Montag, nachmittags 4 Uhr, von der Kurverwaltung angeordnete Adonismenialkonzert wird von der Kapelle des Regiments v. Gersdorff unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn E. Gottschalk ausgeführt. Das Konzert findet nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten statt.

Billige Gesellschaftsreisen zur Brüsseler Weltausstellung. Das Reisebureau J. Schottensfeld u. Co. in Frankfurt veranstaltet ab Pfingstsonntag jede zweite Woche billige Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung in Brüssel nebst Besichtigungen der Wagenfahrten von Brüssel, Antwerpen und Ostende. Prospekte und Anmeldungen in Wiesbaden bei J. Schottensfeld u. Co., Theaterkolonnade, D. Frenz, Annoncen-Expedition, Wilhelmstraße 6, E. Born, Reisebureau, Hotel Nassau.

Alte Notizen. Auf die 4proz. Worsheimer Stadianleihe von 1910 nimmt Zeichnungen auch die Direktion der Diskontogesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden, Wilhelmstraße 14, entgegen. — Der Firma Gebr. Dörner, Erländerin und alleinige Fabrikantin der deutschen Militärkleidung Jovic, wurde auch vom König von Württemberg ein Auftrag auf diese Kleidung erteilt.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiele. Im Hoftheater wird am Montag, den 18. April, im Monumental-Stadelsburg Lustspiel „Die Tür ins Freie“ im Abonnement A wiederholt. Anschließend gelangt das Mimodrama „Die Hand“ von Henri Veremy zur Aufführung.

Kurhaus. Der städtische Kurkapellmeister Herr Hugo Afferni, bekanntlich der Leiter des großen Extrakonzerts am Montag, mit der Kapelle Kammerorganist Frau Martha Leffler-Burdard vom hiesigen Hoftheater als Solistin, hat für das Konzert ein sehr interessantes Pro-

Weidlinger Lenau-Villa Feuer, dem sämtliche Möbel, Silber und ein Teil der Handschriften aus dem Nachlaß Lenaus zum Opfer fielen. Diefelben waren wegen eines Umbaus der Villa in ein Nebengebäude aus Holz untergebracht. — Es zeugt von großer Nachlässigkeit, derartige historische Erinnerungen so leicht aufzugeben. Die Nachricht wurde bei den Lenau-Freunden der deutsch-österreichischen Kreise mit großer Betrübnis aufgenommen. Einer derselben, der dem Braude zusah, wurde vor Aufregung tobstüchtig und mußte ins Irrenhaus eingeliefert werden.

Wibende Kunst und Musik.

Wiesbadener Pianistin Fräulein Kameke hat neuerdings im Verein mit dem bekannten Cellovirtuosen E. van Nier in Wien, Graz, Linz usw. und zuletzt auch in Berlin konzertiert und beim Publikum und Kritik glänzende Aufnahme gefunden. Ihre energische und kluggeschöne Wiedergabe größerer Kompositionen von Grieg und Brahms, die sie, bei erquickender Schmiegligkeit im Anschlag, mit Geist und Geschmack durchführte, — sicherten ihr allenthalben lebhaften Erfolg.

Aus Frankfurt wird uns geschrieben: Unser allberühmter „Nüßlicher Gesangverein“ hat mit der Ausführung von Veetховens „Missa solemnis“, die seit vielen Jahren hier nicht mehr gehört worden ist, eine wahrhafte Kunsttat verrichtet. Die rückhaltlose Hingabe des jungen Dirigenten Herrn Karl Schürich, der in das Wesen dieser Musik mit überlegenem Kunstverständnis eingedrungen war, teilte sich allen Mitwirkenden, Solisten, Chor und Orchester, unweigerlich mit, und die gesamte Aufführung war von einer Weihe und Begeisterung getragen, die auch das Publikum völlig in ihren Bann zwang. Professor Henri Marteau spielte das Violin-Solo und beehrte seinen Platz als Orchesterpieler während des ganzen Abends. Herr Schürich wurde vom Frankfurter Publikum enthusiastisch gefeiert.

Professor Ab. Müller von der Darmstädter Künstlerkolonie hat einen an ihn ergangenen Ruf als Direktor der Kunstgewerbeschule in Magdeburg abgelehnt, um sich weiter in der Darmstädter Künstlerkolonie seiner freien künstlerischen Tätigkeit zu widmen.

leich veruzen? Wollen Sie mir bitleid en Liebeserklärung machen, indem daß Sie Ihren Schnaps nicht bezahlen können? Das gitt ere kein! Zuers einmal den Schnaps bezahlt!

„Aber verehrtestes Fräulein!“

„Schang!“ sagte das verehrte Fräulein mit einem bedeutungsvollen Blick auf die Türe. „Schana, lassen Sie sich von dem Herrn einmal fünf Fennig geben!“

Aber wenn man Peter Schlumps auch das Unwendigste nach außen gelehrt hätte, so wäre kein roter Heller mehr herausgefallen. Und nachdem der angerufene Schang das auf die indiskrete Weise festgestellt hatte, geichah mit ungeheurer Geschwindigkeit etwas, womit Peter Schlumps durchaus nicht gerechnet hatte, dessen Endergebnis aber das war, daß er plötzlich mitten dessen Endergebnis aber das war, daß er plötzlich mitten auf der Straße stand, während seine „Braut“ drinnen gleichmütig wieder nach ihrem spannenden Roman griff und nur wegwerfend murmelte: „So ene Schauter! So ene scheife Zanebaries!“

Das heißt, das letzte Endergebnis davon war, daß Mutter Schanettchen völlig vergebens auf die Braut wartete, und zwar nicht bloß auf die Braut, sondern auch auf den Bräutigam. Erst als es so im November anfang, unangenehm kalt zu werden, erschien Peter Schlumps, um ihr, wie er sagte, Beiseid wegen des Hauskaufs zu geben. Er war nicht sehr elegant. Die Wahrheit zu sagen, gestattete der derzeitige Stand seiner Finanzen ihm höchstens, sich eine Locke in die Stirn zu drehen. Und was diesmal die Dessous anging, so überlegte Mutter Schanettchen ernstlich, ob er wohl ein Semd an hätte. Wobei ihr ein alter Winterpaletot einfiel, der in der Garderobe hing und zur Not entbehrlich war.

„Na“, sagte sie, „na, Schlumps? Wo haben Sie denn Ihre Braut?“

„Frau Lohmann!“ sagte Peter Schlumps und zog den Mund in elegische Falten. „Sagen Sie selbst, ist es nicht besser, wenn man sich lieber vor der Hochzeit trennt, wenn man einseht, daß die richtige Seelen-

harmonie nicht da ist? Sie war ein schönes Weib, Frau Lohmann. Un en feines Mädchen, — alles was recht is. Aber sie war zu matrijell. Sie war zu arg auf es Geld. Etwas is aut, für es Geschäft, das muß ich sogar sagen, obwohl ich dem Rammon verachte. Aber immer auf es Geld un bloß auf es Geld, das hält en gebildter Mann auf die Dauer rad nich aus. — Ja, un was ich sagen wollte, Frau Lohmann, mit dem Haus: En Wirtschaft ohne Frau, das is nix! Da wird einem zuviel vertragen und verdorben! Da will ich denn nu lieber noch was mit warten. Aber wenn Frau Lohmann vielleicht was zu malen haben? Ich habe momentan grad en paar Lage frei!“

„Nee“, sagte Mutter Schanettchen und zog auch einen elegischen Mund, nicht wegen der Braut, aber wegen des Buttermarkthaus, „nee, anzustreichen hab' ich nichts, höchstens die Ofenröhre in der Küche. Aber ich habe noch 'nen alten Wintermantel!“

Und so kriegte Peter Schlumps doch wenigstens etwas Herzerwärmendes. Wenn auch keine Braut, so doch 'nen Winterpaletot!

Aus Kunst und Leben.

* Vom neuen Dresdener Schauspielhaus. Dr. Gabriel v. Seidl, der als Architekt am Preisgericht für die Erbauung eines neuen Dresdener Schauspielhauses an der Ostallee beteiligt war, wendet sich gegen den Schauspielhausbau auf dem in Aussicht genommenen Plage hinter dem berühmten Zwinger und ist der Ansicht, daß der Neubau des Schauspielhauses das Bild des Zwingers, dessen Silhouette eine ganz einzigartige Wirkung auf jeden Besucher ausübt, in einem sehr starken Maße ändern werde. Das Bühnenhaus solle eine Höhe von 30 Meter bei etwa 30 Meter Breite erhalten. Aus theatertechnischen Gründen sei diese gewiß motiviert und sie bedeute eine interessante Neuerung im Bühnenwesen, aber die Wirkung auf den Zwinger würde eine niederschlagende sein.

B. Lenau-Erinnerungen verbrannt! Eine besagene-werte Nachricht für Literaturfreunde und Liebhaber Lenaus trifft aus Weidling ein. Samstagnacht entstand in der

gramm aufgestellt. Es kommen zur Aufführung: Vorspiel zur Oper „Karolus“ von O. Dorn, Sinfonie Nr. 3 in Es-Dur (Troica) von Beethoven, zum erstenmal: Das Erntefest, Orchester-Zwischenpiel aus der musikalischen Tragödie „Koloch“ von M. Schillings und zum Schluß der Ritt der Walküren aus dem Musikdrama „Die Walküre“ von Richard Wagner. Das Konzert findet im großen Saale des Kurhauses pünktlich um 8 Uhr statt, und empfängt sich rechtzeitiges Erscheinen, zumal die Eingangstüren des Saales und der Galerien nur in den Zwischenpausen geöffnet werden. Schluß des Konzerts etwa 10 Uhr. Die Eintrittspreise betragen: Logen: 5 M., 1. Parterre 3 M., alle übrigen Plätze, auch Mittelloge, 2 M., nur Ranggalerie Rückst. 1 M. Die Damen werden höchst gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. — Anfolge des vom 18. bis 21. d. M. im Kurhausetagenden Kongresses für innere Medizin können, falls bei ungünstiger Witterung die Nachmittagskonzerte in dem großen Saale stattfinden müssen, dieselben erst um 5 Uhr beginnen. Sollte die Witterung jedoch Gartenkonzerte zulassen, so beginnen dieselben nach wie vor um 4 Uhr nachmittags.

Vereins-Nachrichten.

* Im Vereinslokal des „Eb.-lirchl. Blaukreuzvereins“, Wellstr. 11, wird Pfarrer Rahmann vom Kgl. Strafgefängnis in Eberbach heute abend 8 1/2 Uhr einen Vortrag halten. Jedermann ist dazu eingeladen.
* Der „Klub Edelweih“ veranstaltet heute Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab im Saale der „Neuen Adolfshöhe“ (Znb. u. Neuschner) eine Unterhaltung mit Tanz.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.
§ Berlin, 16. April.

Am Bundesratsstisch: Staatssekretär Wermuth, Frhr. v. Sebassel.
Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 14 Minuten. Zunächst steht die Erörterung des Reichssteuergesetzes in erster Lesung zur Beratung.

Abg. Brunsermann (Npt.): Ich bin in der Lage, die Zustimmung meiner Partei zu dieser Vorlage auszusprechen. Besonders zu begrüßen ist die Festlegung des Rechtsanspruches der Kommunen auf Besteuerung der Reichsbetriebe. (Bravo! rechts.)

Abg. Gröber (Zentr.): Auch wir sind mit den Grundzügen der Vorlage einverstanden, jedoch sollte die Besteuerung der Reichsbetriebe nicht nur zugelassen, sondern grundsätzlich festgelegt werden. Von einem Eingriff in die Souveränität des Reiches kann keine Rede sein. Dem Antrag des Vorredners auf Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission stimmen wir zu.

Staatssekretär Wermuth: Der erste Zweck der Vorlage ist, den Gemeinden, in denen sich fabrikmäßige Reichsbetriebe von Heer und Marine befinden, durch Gesetz einen Anspruch auf Zuschuß des Reiches zu verschaffen. Wir haben gehofft, daß dieses Gesetz schon jetzt, zum 1. April, rechtskräftig werden würde. Wenn Sie heute nicht in der Reife sind, dann müssen wir die bereits herausgeholtene Trägere wieder in die Kasse stecken (Gelächter). Für Elsaß-Lothringen ist ebenfalls die gesetzliche Regelung dieser Zuschüsse vorgesehen, und zwar für solche Gemeinden, in welchen sich Stations- und Betriebswerkstätten der Reichsbahn befinden. Für Elsaß-Lothringen sind wir über die vorgesehenen Zuschußbeträge hinausgegangen und haben ein Minimum von 200 000 M. festgesetzt. Sollte dieses Gesetz nicht zustande kommen, dann können die Dreizehn nach dem in Wegfall. Es ist nicht beabsichtigt, die Kantinen, die nicht zu Lasten der Reichskasse betrieben werden, unter die Steuerfreiheit zu bringen.

Abg. Althorn (Fortshr. Rp.): Wenn der Abg. Gröber in einer Garnison wohnte, die durch Reichsbetriebe schwer befestigt wird, dann würde auch er für die schnellste Beschleunigung sein.

Diese Gemeinden befinden sich geradezu in einer Kollage, während sie früher 50 Prozent des Kommunalzuschlages erhoben, sind sie jetzt genötigt, 300 bis 600 Prozent zu nehmen. Wir erkennen an, daß der Entwurf im großen und ganzen unhaltbare Zustände zu beseitigen imstande ist, und stehen ihm sympathisch gegenüber. Der Entwurf hat auch noch die gute Nebenwirkung, daß er mehr Gleichmäßigkeit und Sicherheit mit sich bringt und Reid und Mißgunst in den Gemeinden beseitigt.

Abg. Helmke (natl.): Wir begrüßen die Vorlage und stimmen ihr grundsätzlich zu. In Einzelheiten haben wir jedoch noch Bedenken. Wir wünschen, daß die Kommission möglichst schnell arbeitet.

Abg. Emmel (Soz.): Mit dem Gedanken einer Regelung der Reichssteuerpflicht sind wir einverstanden, bezweifelnd aber, daß die vorgeschlagene Art ganz zutreffend ist. Der Rahmen der Besteuerung muß so gezogen werden, daß dadurch den praktischen Bedürfnissen der Gemeinden Rechnung getragen wird. Der Zuschuß von 200 000 M. für Elsaß-Lothringen reicht nicht aus.

Die Steuerfreiheit der Offiziere ist unhaltbar, zumal jeder Arbeiter besteuert wird. Es wäre zweckmäßig, eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern mit dieser Materie zu betrauen.

Abg. Frhr. v. Rittshofen (konf.): Dem Vorschlag auf eine besondere Kommission kann ich mich nicht anschließen. Mit den Grundzügen der Vorlage sind wir einverstanden. Es wird sich darum handeln, ob die indirekte oder auch die direkte Besteuerung zugelassen werden soll.

Abg. v. d. Eher (Zentr.): Die Vorlage enthält im einzelnen recht schwierig zu lösende wirtschaftliche Fragen. Eine besondere Stellung wird Elsaß-Lothringen in dieser Vorlage einnehmen, indem den Reichsländern eine wesentliche Benachteiligung gegenüber den anderen Bundesstaaten zuteil wird.

Abg. Neumann-Hofer (Fortshr. Npt.): Staatsrechtliche Bedenken können wir gegen die Vorlage nicht erheben. Wir erkennen an, daß die Interessen der Einzelstaaten durch die Vorlage gewahrt werden.

Abg. Becker-Gölln (Zentr.): Den Zuschußgemeinden muß auch für das laufende Jahr der Zuschuß gewährt werden.

Hierauf wird die Debatte geschlossen und die Vorlage an die Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die Abrechnung über den Aufstand in Südwestafrika.

Abg. Erzberger (Zentr.): Es ist bedauerlich, daß ein derartiges Gesetz vor fast leerem Hause verhandelt wird.

(Zuruf bei den Sozialdemokraten: Sehen Sie sich Ihre eigene Partei an!) Es handelt sich um die Abrechnung über den Aufstand und dessen Bekämpfung.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Erzberger (Ztr.), Stoll (Soz.) und Görte-Brandenburg (natl.) wird der Entwurf an die Budgetkommission überwiesen.

Hierauf folgt die erste Lesung einer neuen Fernsprechtarifenordnung.

Staatssekretär Kraetzle führt dazu aus: Durch den Schluß der Session wurden die Kommissionsberatungen über die Vorlage, die bereits im Vorjahre den Reichstag beschäftigt hatte, unmöglich gemacht, deshalb legen wir ihn heute nochmals in diesem Entwurfe vor.

Nach weiteren Bemerkungen des Staatssekretärs zu dem Entwurf wird auf Antrag Raden (Zentr.) Vertagung beschlossen.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr: Reichsversicherungsordnung. — Schluß 4 1/4 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

§ Berlin, 16. April.

Das Haus nahm den Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Staatsschuldbuches, in zweiter und dritter Lesung debattelos an.

Es folgt die zweite Lesung des Eisenbahnetats, wobei eine große Anzahl Abgeordneter lokale Wünsche aus ihren Bezirken vorbringen, deren Erfüllung bei mehreren von den Regierungsvertretern zugesagt wird.

Letzte Nachrichten.

Die Aussperrung im Baugewerbe.

— Offenbach, 15. April. Die Aussperrungen im Baugewerbe haben hier heute begonnen. In Betracht kommen etwa 7- bis 800 Arbeiter. In den Unternehmerkreisen rechnet man mit einer Dauer des Kampfes bis zum Oktober.

hd. Mannheim, 15. April. Der „Mannheimer Gen.-Anz.“ meldet: Die Aussperrung im Baugewerbe ist gestern abend in vollem Umfang erfolgt. Sämtliche Baugeschäfte sind geschlossen, nur in drei Geschäften werden noch einige Tage hindurch 4 bis 5 Mann beschäftigt zur Erledigung der dringendsten Arbeiten. Die Zahl der ausgesperrten Arbeiter beläuft sich auf etwa 1800.

hd. Saarbrücken, 15. April. Im Saargebiet werden heute abend gegen 14 000 Bauhandwerker ausgesperrt. Die Arbeitgeber versuchen, Italiener anzustellen.

Stuttgart, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Zahl der in Groß-Stuttgart ausgesperrten Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter wird auf 250 geschätzt. Mehrere dem Arbeitgeberbunde angehörende Unternehmer haben ihre Arbeiter nicht ausgesperrt. In verschiedenen Betrieben haben sich die nichtorganisierten Arbeiter mit den Organisierten solidarisch erklärt.

wh. Nürnberg, 16. April. Die Zahl der ausgesperrten Bauarbeiter in Nürnberg-Nürth beträgt vorläufig etwa 4500.

München, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Hier sind 630 Zimmerer, 1009 Maurer und 2500 Bauhilfsarbeiter ausgesperrt, zusammen 4148. Die Aussperrung umfaßt bisher nicht ganz die Hälfte der organisierten Arbeiter.

hd. Bremen, 15. April. Hier ist die Aussperrung im Baugewerbe vermieden worden. Eine Versammlung von 200 namhaften Unternehmern in Bremen und Umgebung beschloß mit 121 gegen 83 Stimmen, von der Aussperrung vorläufig abzusehen.

Erbitz, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) 23 Mitglieder des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe zu Görlich haben 670 organisierte und nichtorganisierte Arbeiter ausgesperrt. Die Einstellung der nichtorganisierten Arbeiter erfolgt voraussichtlich Donnerstag.

Danzig, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) 200 Mitglieder des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe in der Provinz Westpreußen haben ihre Arbeiter, ungefähr 10- bis 15 000, ausgesperrt. Nicht organisierte Arbeiter sollen wieder eingestellt werden.

Königsberg, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Hier sind rund 600 Maurer, Bauhilfsarbeiter und Zimmerer ausgesperrt.

Die Aussperrung im Baugewerbe und die Italiener.

Strasbourg, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Die „Straßburger Neuesten Nachrichten“ melden aus Rheg: Durch die Aussperrung im Baugewerbe sind Tausende von Italiener brotlos geworden, die man von hier abzuschicken sucht, teils nach dem Bergebiet, teils nach dem Süden, um nicht in die Lage zu kommen, sie unterstützen zu müssen.

Die Frauerechterin Bieber-Vöhm †.

Berlin, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Gestern starb hier die Gattin des Justizrats Dr. Bieber, die unter dem Namen Bieber-Vöhm als Vorkämpferin der Frauenbewegung bekannt war.

Ein Kind verbrannt.

Berlin, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Die fünfjährige Tochter der Boatschen Eheleute in der Chauffeestraße 80 spielte heute mit Streichhölzern. Die Kleider der Kleinen fingen Feuer und das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es in der Charité verstarb.

Vom Bliz getroffen.

Kreuznach, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) In Walsheim wurde der Winzer Knoth im Weinberg vom Bliz erschlagen.

Trier, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) In Echternach-Brück wurden während eines Gewitters zwei Mädchen im Alter von 18 und 19 Jahren auf freiem Feld vom Bliz getroffen und lebensgefährlich verletzt.

Im Kampf mit einem Selbstmörder.

London, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Ein Deutscher namens Heinrich Wirth warf sich in

selbstmörderischer Absicht auf die Schienen der Eisenbahn. Ein Arbeiter wollte ihn retten und es entspann sich zwischen ihnen ein wütender Kampf. Schließlich versuchte der Arbeiter den Zug zum Halten zu bringen, was ihm jedoch nicht gelang. Wirth wurde fürchtbar verstümmelt.

wh. Karlsruhe, 16. April. Der Kaiser hat den kommandierenden General des 14. Armeekorps Freiherrn v. Goyningen, gen. Guene, mit seiner Vertretung und Niederlegung eines Kranzes bei der Beisetzung des Generals des Artillerie-Regiments v. Froben beauftragt. Auch hat der Kaiser befohlen, daß die Offiziere des Feldartillerieregiments „Großherzog“, dem der Verstorbene angehörte, drei Tage Trauer anlegen. — In Gegenwart des Großherzogs und des kommandierenden Generals des 14. Armeekorps, Freiherrn v. Goyningen fand heute vormittags 10 1/2 Uhr die Beisetzung des Generals der Artillerie v. Froben unter militärischen Ehren statt. Die Leiche wurde im Krematorium verbrannt.

Melbourne, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Das Abgeordnetenhause des neuen Bundesparlamentes setzt sich zusammen aus 30 Antisozialisten und Antiprotektionisten unter der Führerschaft des Premierministers Deakin, 41 Mitgliedern der Arbeiterpartei und 4 Unabhängigen.

wh. Berlin, 16. April. In dem Befinden des Grafen Oriola ist eine Verschlimmerung eingetreten. Gestern nachmittags erlitt der Graf einen Schlaganfall.

Strasbourg, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Die „Straßburger Neuest. Nachr.“ melden, daß zwischen Geispoldheim und Grafenstadt durch den Baseler Schnellzug das 4 Jahre alte Kind des in der Grafenstadter Schmiede beschäftigten Tagelöhners Neusch, das Achlen suchte, überfahren und sofort getötet wurde.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Obwohl die Geschäftslage unter der die Börsen allgemein leiden, auch heute in unverändertem Maße anhält, zeigte der Markt ein feineres Aussehen, da in Konstantinopel auf den in dem gestrigen Düsseldorf Marktbericht konstatierten starken Abbruch am Eisenmarkt Deckungen und Meinungsumsätze erfolgten. Die Spekulation legte sich aber infolge der nunmehr beginnenden Aussperrung im deutschen Baugewerbe Reserven auf. Die Umsätze waren, wie schon an den Vortagen, nur in Spezialwerten etwas lebhafter. Durch feste Haltung zeichneten sich die Aktien der hier gehandelten russischen Banken, sowie Elektrizitätswerke aus. Russische Renten von 1902 zogen bei lebhaftem Geschäft später etwas härter an. Auch Türkenloose wurden auf Meinungsumsätze ca. 2 M. höher. Auf dem Kontantmarkt erreichten die Besserungen nur bei Bochumer Gußstahlaktien 1 Proz. Auf den übrigen Marktaktien hielten sich kleine Erhöhungen und Nachlässe ungefähr die Waage. Bei Hansa-Aktien ist infolge Trennung des Dividendenscheins ein 4proz. Abschlag zu beachten. Zur Zurückhaltung trug auch die für Schied-London zu beobachtende starke Nachfrage bei. Tägliches Geld 3 Proz. Privatdiskont 3 1/2 Proz.

wh. Berlin, 16. April. Von ausländiger Seite wird mitgeteilt, daß bei dem Vorstehen des Aufsichtsrats der Bochumer Bergwerks-Aktiengesellschaft heute seitens der Gewerkschaft Konstantin der Große die Offerte eingegangen ist, das Gesellschaftsvermögen der Bochumer Bergwerks-Aktiengesellschaft mit allen Aktien und Passiven auf der Basis des Aktienkurses von 80 Proz., ferner mit Zinsen, zahlbar in 4proz. Obligationen der Gewerkschaft Konstantin der Große, mit Zinsen ab 1. April d. J., zu erwerben. Das Angebot steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der beiderseitigen Generalversammlungen.

Geschäftliches.

Haemulsogen
äuslich empfohlen.
Bestes Nähr- u. Nervenstärkungsmittel. Preis pro Fl. M. 2,75.
Chemische Fabrik „Delta“, G. m. b. H., Hamburg.

SARG 60
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
KALODONT
BESTE
Pf. ZAHN-CRÈME

Seit 30 Jahr, bewährt Dr. Friedländers Pepsin Salzsaure-Dragees à 0,1 bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden. Glas 1,50 u. 3 Ml. Kronen-Apothek, Berlin, Friedrichstr. 100.

gegr. 1730
Tee Schmidt Tee
cacao Soma. ceylon
Chokolade Wedda

kann man die Wäsche im Haushalte mit
Johns elektrisch betriebener
„Bolidampf“-Waschmaschine.
Auch mit Handbetrieb oder anderem
Kraftbetrieb verwendbar. 12 Ausföhrungen.
Komplette Anlagen auch für
Güter, Hotels, Anstalten.
170.000 „Bolidampf“
Waschmaschinen bereits verkauft!
Vorfahrung auf Probe. Projekte kostenfrei.
J. A. John, Akt.-Ges., Iberschhofen 258 b. Erfurt.
13 Filialen im In- und Ausland. F 68

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten
sowie die Beilagebeilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 8.

Redaktion: W. Schulte vom Sträß.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Hegerhorst, Ehrenbürger
Wiesbaden; für Religion: H. Schulte vom Sträß, Ehrenbürger; für Landwirtschaft:
H. Köhler; für Industrie: H. Hegerhorst; für Kunst: H. Hegerhorst; für
Literatur: H. Hegerhorst; für Wissenschaft: H. Hegerhorst; für Sport und
Freizeit: H. Hegerhorst; für die Anzeigen u. Anzeigen: H. Hegerhorst; sämtlich in
Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schilling'schen Buch- und Anzeigen-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht vom 16. April 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	— 80
1 österr. fl. i. O.	2. —
1 fl. ö. Würg.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	— 85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Würg.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.10
1 Peso	4. —
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Würg.	12. —
1 Mk. Dko.	1.90

Staats-Papiere.

Zf.	a) Deutsche.	In %
4.	D. Reichs-Anleihe 08	102.20
3 1/2	D. R.-Schutz-Anw.	100.45
3 1/2	D. Reichs-Anleihe	93.20
3 1/2	Pruss. Consols 08	84.90
3 1/2	Pruss. Consols	102.25
3 1/2	Pruss. Consols	101.
3 1/2	Pruss. Consols	93.20
3 1/2	Pruss. Consols	84.70
4.	Bad. Anleihe 08	101.80
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09	101.30
3 1/2	Anl. (abg.) s. fl.	96.70
3 1/2	E.-B.-A. uk. b. 05	94.10
3 1/2	Anl. v. 1886 abg.	94.
3 1/2	v. 1892 u. 94	93.40
3 1/2	v. 1900 kb. 05	93.20
3 1/2	A. 1902 uk. b. 1910	93.75
3 1/2	v. 1904	93.50
3 1/2	v. 1899	93.50
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.60
4.	E.-B.-A. uk. b. 05	102.85
4.	v. 1886	92.95
3 1/2	E.-B.-A. Anl. Thlr.	92.90
3 1/2	Brem. St. A. 1888	91.60
3 1/2	v. 1892, 99	—
3 1/2	v. 1895, 1902	—
3 1/2	Elsass-Lothr. Rente	—
3 1/2	Hamb. St. A. 1900 u. 09	—
3 1/2	St.-Rente	93.30
3 1/2	St. A. amrt. 1887	—
3 1/2	v. 91, 93, 99, 04	92.80
3 1/2	v. 1886	—
3 1/2	v. 97, 02	—
4.	Or. Hess. St.-R.	101.50
4.	Anl. (v. 99)	101.
3 1/2	(abg.)	92.10
3 1/2	v. 1881	92.10
3 1/2	v. 1885 u. 87	93.40
3 1/2	v. 1888 u. 1899	93.40
3 1/2	v. 1893	93.40
3 1/2	v. 1894	—
3 1/2	v. 1895	—
3 1/2	v. 1900	93.
3 1/2	v. 1903	93.
3 1/2	v. 1890	84.30

b) Ausländische.

Zf.	I. Europäische.	In %
3.	Belgische Rente Fr.	95.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895	87.50
4 1/2	Bonn. u. Herzog. 98 Kr.	—
4 1/2	v. Herz. 02 u. 1913	101.
4.	v. Herzogovina	—
4.	Bulg. Tabak v. 1902	101.30
3.	Frans. Rente Fr.	98.50
4.	Oaliz. Land.-A. str. Kr.	97.50
3 1/2	Propriation s. fl.	93.50
1 1/2	Oriech. E.-B. str. 98 Fr.	48.20
1 1/2	Mion.-Anl. v. 87	49.50
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	90.70
4.	Kirchh. Obl. abg.	102.10
4.	5000r	102.50
4.	Ital. Rente i. G. Le	102.50
3 1/2	v. 10-20,000	—
3 1/2	v. 100-4000	—
3 1/2	v. str. i. G.	70.50
3 1/2	v. i. G.	70.40
4.	v. 30,000	—
4.	amrt. v. 895, III, IV	102.50
3 1/2	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	97.
3 1/2	Norw. Anl. v. 1894	97.70
3.	cv. v. 1888	—
4 1/2	Öst. Papierrente ö. fl.	100.20
4 1/2	Goldrente ö. fl. 98	95.50
4.	Silberrente ö. fl.	94.60
4.	einheid. Rte. cv. Kr.	—
4.	v. 15, 7, 11	—
4.	Staats-Rente 2000r	96.20
4.	v. 20,000	—
4 1/2	Portug. Tab.-Anl.	65.10
3.	v. unfr. 1902 S. 1410	—
3.	v. S. III	60.90
3.	v. S. III (5)	12.60
3.	Ram. amrt. Rte. 1903	102.60
4.	Conv.	91.70
4.	amrt. Rte. 1900	94.90
4.	v. 1891	92.
4.	inn. Rte. (88/89)	—
4.	amrt. Rte. (88/89)	—
4.	amrt. v. 1894	91.60
4.	v. 1896	91.90
4.	v. 1898	91.70
4.	v. 1905	91.50
4 1/2	Russ. Cons. von 1903	100.25
4.	Russ. Cons. von 1890	91.50
4.	Gold-A. 1899	—
4.	C.E.B. S. 10 II 89	95.
4.	S. III 91	—
4.	Goldand. H. 90	—
4.	v. H. 90	—
4.	v. IV 90	—
4.	v. VI 94	90.
4.	St.-R. v. 94 k. Rbl.	90.50
3 1/2	v. 1902 str. 4	97.10
3 1/2	Conv. A. v. 98 str.	—
3 1/2	Goldand. v. 94	95.40
3 1/2	v. 96	95.80
3 1/2	Schwed. v. 80 (abg.)	93.55
3 1/2	v. 1880	—
3 1/2	v. 1890	92.
3.	Schweiz. Eidg. unk.	99.90
3.	v. 1911 Fr.	—
4.	Serb. amrt. v. 1895	95.60
4.	Span. v. 1882 (abg.) 1/2	95.50
3 1/2	Türk.-Egypt. Trb. £	—
3 1/2	cons. v. 1890	93.50
3 1/2	(Administ.) 1903	88.50
4.	cons. unfr. 1903 Fr.	94.90
4.	Anl. von 1905	86.70
4.	Ung. Gold-R. 2025r	95.55
4.	v. 1012, 50r	86.30
4.	Staats-Rente Kr.	92.75
3 1/2	v. 10,000	—
3 1/2	St.-R. v. 1891 str.	82.80
3 1/2	St. Tor Gold	78.
4.	Grundst. v. 89 - 0/1.	—
4.	v. 5000r	94.70

II. Ausereuropäische.

Zf.	Arg. i. G. A. v. 1887 Pes.	In %
5.	v. 500	101.50
5.	v. abgert.	101.50
5.	Russ. P.-B. i. G. 90	102.50
4 1/2	inere von 1888	89.70
4 1/2	Äus. G.-Anl. 1888	—
4.	v. 1897	91.
4 1/2	Chile Gold-Anl. v. 89	93.10
4.	von 1906	—
4.	China. St.-Anl. v. 1895	105.
4.	v. 1896	103.
4.	v. 1898	100.
4.	Cuba-St. A. 04 str. i. G.	102.50
4.	Egypt. unfr. Fr.	—
3 1/2	privilegierte	96.50
3.	garantierte	—
4 1/2	Jap. Anl. S. II	—

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zf.	Rheinpr. Ag. 20, 21, 31	In %
4.	v. 22 u. 23	101.30
3 1/2	do. v. 30	95.80
3 1/2	do. 10, 12, 15, 24-27, 29	—
3 1/2	do. Ausg. 19 uk. 09	—
3 1/2	do. v. 28 uk. b. 1916	93.
3 1/2	do. v. 13	89.10
3 1/2	do. v. 9, 11 u. 14	87.
4.	Prfk. s. M. v. 05 u. 14	—
3 1/2	do. Lit. N. u. Q. (abg.)	96.
3 1/2	do. v. S. v. 1886	93.60
3 1/2	do. v. T. v. 1891	94.40
3 1/2	do. v. U. v. 93, 99	94.
3 1/2	do. v. V. v. 1890	94.
3 1/2	do. L. W. v. 98 u. 08	—
3 1/2	do. Str.-B. v. 1899	—
3 1/2	do. v. 1901 Abt. I	—
3 1/2	do. v. A. II, III	—
3 1/2	do. v. 1900 A. I, II	93.40
3 1/2	do. v. 1903	93.50
3 1/2	do. v. Bockenheim	94.10
4.	Angsb. v. 1901 uk. h. 08	100.50
3 1/2	Bad.-B. v. 98 kb. ab. 03	92.
3 1/2	do. v. 05	—
3 1/2	do. v. 1886	86.80
3 1/2	Bamberg. von 1904	—
3 1/2	Berlin von 1886, 92	—
3 1/2	Bingen v. 01 kb. b. 12	—
3 1/2	do. v. 07	—
3 1/2	do. v. 1898	—
3 1/2	do. v. 05 uk. b. 1910	—
3 1/2	do. v. 1895	—
3 1/2	Darmstadt v. 07 u. 14	—
3 1/2	do. abg. v. 79	—
3 1/2	do. v. 1883 u. 1894	—
3 1/2	do. conv. v. 91 L. H.	—
3 1/2	do. v. 1897	97.30
3 1/2	do. v. 02 uk. ab. 07	—
3 1/2	do. v. 05 v. ab. 1910	—
3 1/2	do. v. 81 u. 84 abg.	—
3 1/2	do. v. 03 uk. b. 03	91.80
3 1/2	Fuld. v. 015. I. uk. b. 00	91.50
3 1/2	do. von 1904	—
4.	Giessev. 1907 u. 1917	—
3 1/2	do. v. 1890	—
3 1/2	do. v. 1893	81.00
3 1/2	do. v. 1895 kb. ab. 01	91.80
3 1/2	do. v. 1897 v. 02	91.60
3 1/2	do. v. 03 uk. b. 08	—
3 1/2	do. v. 05 uk. b. 1913	91.60
4.	Heidelberg von 1901	100.20
4.	do. v. 1907 u. 1913	100.10
3 1/2	do. v. 1894	—
3 1/2	do. v. 1903	—
3 1/2	Kaisersl. v. 97 uk. b. 08	—
4.	Karlsru. v. 1907 u. 1913	100.50
3 1/2	do. v. 02 uk. b. 07	—
3 1/2	do. v. 00 (abgert.)	—
3 1/2	do. v. 1903 uk. b. 08	92.60
3 1/2	do. v. 1886	91.20
3 1/2	do. v. 1889	91.30
3 1/2	do. v. 1896	87.
3 1/2	do. v. 1897	85.50
3 1/2	Kassel (abg.)	92.20
4.	Köln von 1900	100.10
4.	do. v. 1906	100.30
4.	Landau (Pf.) 99 u. 04	—
4.	do. v. 1901 u. 06	99.70
3 1/2	do. v. 1886 u. 87	—
3 1/2	do. v. 1905	—
3 1/2	Limburg (abg.)	—
4.	Ludwigsh. v. 1906	100.50
3 1/2	do. v. 1890	—
3 1/2	do. v. 1903 uk. b. 08	—
4.	Magdeburg von 1891	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab. 1904	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910	—
3 1/2	do. R. 1907 uk. 1910	—
3 1/2	do. (abg.) 1878 u. 83	—
3 1/2	do. v. L. J. v. 1894	—
3 1/2	do. von 1886 u. 88	—
3 1/2	do. (abg.) L. M. v. 91	—
3 1/2	do. von 1894	—
3 1/2	do. v. 05 uk. b. 1915	100.10
4.	Mannh. v. 1901 uk. 05	—
4.	do. v. 1900 uk. 11	—
4.	do. v. 1883	92.
4.	do. v. 1895	92.
4.	do. v. 1898 k. 03	92.
3 1/2	do. v. 1904/05	91.70
4.	Münch. 1909-01 u. 10/11	100.40
4.	do. v. 1906 u. 1912	100.50
4.	do. v. 1907 u. 1913	100.70
3 1/2	do. v. 03-04 u. 08-09	93.
3 1/2	Nauheim v. 02 u. 1912	92
4.	Nürnberg v. 1899-01	100.30
4.	do. v. 1902 u. 13	—
4.	do. v. 1904 u. 14	—
4.	do. v. 1907 u. 17	101.60
3 1/2	do. v. 1906 u. 16	93.25
3 1/2	do. v. 1903 u. 09	92.50
4 1/2	Offenbach von 1877	—
4.	do. v. 1879	—
4.	do. v. 1900 k. 1906	90.70
3 1/2	do. v. 1891, 92 abg.	—
3 1/2	do. von 1898	92.30
3 1/2	do. v. 1902 u. 1908	—
3 1/2	do. v. 1903 u. 1915	92.
4.	Pforzh. v. 1899 k. 04	101.
4.	do. v. 1901 k. a. 06	101.
4.	do. v. 1907 uk. 13	101.
3 1/2	do. v. 83 (abg.) u. 05	—
4.	St. Johann von 1901	—
4.	Stutgart v. 1895 k. a. 05	—
4.	do. v. 1906 u. 13	—
3 1/2	do. v. 1902 u. 03	—
3 1/2	do. v. 1904 u. 12	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06	94.10
3 1/2	do. v. 1899	92.20
3 1/2	do. abgert.	92.50
3 1/2	do. v. 05 uk. b. 1910	92.50
4.	Wiesbaden v. 1900-01	100.20
3 1/2	do. v. 1903 uk. 1916	101.20
3 1/2	do. v. 1903 S. IV u. 12	94.10
3 1/2	do. (abg.)	94.10
3 1/2	do. v. 1897, 96, 98, 02	94.10
3 1/2	do. v. 1903 S. I, II	92.25
4.	Worms v. 1901 u. 07	—
3 1/2	do. v. 1887/89	91.80
3 1/2	do. v. 1896 k. 1901	91.80
3 1/2	do. v. 1903 k. 1914	91.80
3 1/2	do. v. 1905 u. 1915	91.80
4.	Würzb. v. 1899 u. 1910	—
3 1/2	do. v. 1903 u. 1910	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910	—
3 1/2	Amsterdam h. fl.	—
4 1/2	Buk. v. 1888 (conv.)	—
4 1/2	do. v. 1895 4090r	97.70
4 1/2	do. v. 1898	90.50
4.	Christiania von 1894	—
4.	Kopenhig. v. 01 u. 11	74.
3 1/2	do. von 1885	—
3 1/2	do. v. 1885	84.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Zf.	Liisabon v. 1890	In %
4.	Moskau Ser. 20-33	82.
4.	Neapel st. gar.	101.70
4.	Stockholm v. 1890	—
5.	Wien Com. (Gold)	103.
5.	do. (Pap.)	180.30
4.	do. von 1898	86.10
4.	do. Invest. Anl.	88.30
3 1/2	Zürich von 1889	96.
3 1/2	St. Buen.-Air. 1892	103.90
4 1/2	do. v. 88 i. O.	86.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Zf.	6 1/2 A. Elsass. Bankros.	In %
6 1/2	Badische Bank R.	135.
3.	B. I. ind. U.S.A.-D.	74.70</



Fertige Herren-Anzüge

in 25 Größen am Lager vorrätig.

Spezialität: Kleidung für sehr schlanke und korpulente Herren.

Sacco-Anzüge aus gemusterten Stoffen, grau und olive Farben, ein- und zweireihige Fassons in gediegener Verarbeitung.
Mk. 19.—, 24.—, 28.—, 32.—, 36.—, 40.—, 45.— bis Mk. 50.—

Sacco-Anzüge feinste Qualitäten, zum Teil englische Fabrikate,
Mk. 54.—, 58.—, 64.—, 70.— bis Mk. 78.—

Sacco-Anzüge aus dunkelblauen Stoffen, solide Cheviots und Meltons, ein- und zweireihig,
Mk. 32.—, 36.—, 42.— bis Mk. 68.—

Jackett-Anzüge in schwarz und farbig,
Mk. 45.—, 54.— bis Mk. 75.—

Meine Herren-Anzüge in den mittleren und höheren Preislagen repräsentieren das Beste hinsichtlich Stoff und Verarbeitung, was in Deutschland an fertiger Herren-Kleidung hergestellt wird und bieten vollwertigen Ersatz für gute Massarbeit.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

K 27

Hansa-Bund.

Montag, den 18. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Schützenhof“, Viebrich, Wiesbadener Straße:

Öffentliche Versammlung.

Herr Schriftsteller Emil Brandt-Berlin wird über: „Die Aufgaben und Ziele des Hansa-Bundes“ sprechen.

Alle Mitglieder und Freunde des Bundes, alle Gewerbetreibenden und Angestellten sind eingeladen. — Auch Damen willkommen. F 571

Hansa-Bund

für Gewerbe, Handel u. Industrie, Zweigverein Wiesbaden u. Umgebung.

Ich bitte um Besichtigung meiner grossen Ausstellung in

Garten- und Balkonmöbeln.

Reichhaltigste Auswahl in Stühlen, Sessel, Bänken, Tischen in neuen geschmackvollen Formen.

la Rohrmöbel. Holz-Klappmöbel.

Zelte. Zeltbänke. Gartenschirme.

Rollschutzwände.

Schlauchwagen. Gummischlauch.

Balkonkasten. Blumengitter. Giesskannen.

Rasenmäher.

In deutsches Fabrikat.

Sämtliche Garten-Geräte.

Für Restaurants grösste Quantitäten Stühle und Tische sofort ab Lager lieferbar. — Preise auf gef. Anfrage. K 32

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.



Braune Chevreuil-Stiefel in schönen Formen tragen zur Komplettierung einer tadellosen Toilette bei. Unsere Schaufelner enthalten gerade in farbigen Stiefeln hoch hervorragend schöne und preiswerte Sachen, das wir darauf besonders hinweisen möchten.

Konsum-Ges.

19 Kirchgasse 19 nahe der Luisenstraße. Telefon 8010.



Chem. Reinigung und Färberei

für Damen- u. Herrengarderobe jeder Art,

Möbelstoffe-, Spitzen- und Tüll-Färberei, Gardinen-Wasch- und Spannerei, Stopferei.

Lanesen & Heberlein

Läden in allen Stadtteilen. 312

Pflanzen-Stübel,

Wasch-Büden, Schicht-Büden in verschiedenen Größen vorrätig. L. Bauer, Nerostraße 32.

Die Mutter



gibt dem Kinde das Beste, — Kathreiners Malzkaffee.

(Ma 100) F 190

Roll-Comptoir

der vereinigten Spediteure.

G. m. b. H.

Bureau:

im Südbahnhof.

Telephon

No. 917 u. 1964.

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin

der Königl. Preuss. Staatsbahn. 531

Spedition.

Zollabfertigung.

==== Weit unter Preis! ====

Grosser Serien-Verkauf in

Jacken-Kostümen.

Serie I:	Jacken-Kostüme aus blauem Kammgarn mit Moiré-Schalkragen und seidener Ripsblendengarnitur,	Serien-Preis	27 Mk.
		Regulärer Verkaufswert bis 42 Mk.	
Serie II:	Jacken-Kostüme aus prima blauen Kammgarn-Stoffen, modernen schwarz-weissen und grauen Stoffen	Serien-Preis	39 Mk.
		Regulärer Verkaufswert bis 60 Mk.	
Serie III:	Jacken-Kostüme aus feinstem Kammgarn, reich mit Handverschnürungen und eleganter Stickerei garniert	Serien-Preis	54 Mk.
		Regulärer Verkaufswert bis 85 Mk.	

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K 94

Gegründet 1882.



Schutzmarke.

Eröffnung

der

Frühjahr- u. Sommersaison

Die Neuheiten sind eingetroffen!

Wollmusseline, Organdy, bedruckte Tulle, bestickte Mulle, Leinen, Crepe, Batist, Zephyr.

Blusen — Unterröcke.

Durch bedeutende Vergrößerung des Geschäftes diese Saison in sämtlichen Artikeln hervorragende Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen.

R. Perrot Nachf.,

Elsässer Zeugladen,

Flanell-Haus, 614

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.



Medaille.

Wiesbadener Ausstellung 1909

prämiiertes Modell!



Medaille.

Rock-Sakko.

Ein elegantes Herren-Kleidungsstück, welches mit Vorliebe von feinem Publikum getragen wird und welches sich für jede Figur eignet.

Modelle zur Ansicht.

Gegr. 1894.

Aug. Herrmann, Schneidermeister, Wiesbaden, Saalgasse 5. Tel. 3464.Billigste Bezugsquelle
für echte**Perser Teppiche**

sowie alle Arten

echt orientalischer Teppiche.

Als besonders günstigen Kauf

empfehle:

Ein Posten Verbindungsstücke, selten schöne Farben,
bis 2 1/4 m lang.

70, 65, 50, 44 Mk.

Ein Posten Kosaks, Läufer, Tischdecken,
bis 3 1/2 m lang.

95, 82, 75, 60 Mk.

Ferner bedeutendes Lager in grossen Speise-,
Wohn-, Herrenzimmer- u. Salontepichen, sowie
Chaiselonguedecken, Kelims, Stickereien.**Orient-Teppich-Haus**

Inhaber: S. Pinn.

Tanusstr. 28.

Tanusstr. 28.

Gesucht sofortan allen Orten arbeitsame Personen zur Übernahme einer
Trikotagen- u. Strumpf-StrickereiArbeitsführung nach allen Orten Deutschlands franko. Anlernung höchst
einfach u. kostenlos. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Adressen von in
Betrieb befindlichen von uns gegründeten Strickereien stehen gerne zur
Verfügung. Prospekte und glänzende Zeugnisse gratis und franko.Trikotagen- u. Strumpfwaren-Fabrik F 172
Neher & Fohlen, Saarbrücken F. 54.

Morgen Montag, den 18. April, beginnt mein diesjähriger grosser

Waschstoff-Verkauf

zu hervorragend billigen Preisen.

Mein Lager in Waschstoffen ist vom billigsten Kattun bis zum elegantesten Kostümstoff aufs Sorgfältigste zusammengestellt und bietet ein klares Bild sämtlicher diesjähriger Sommer-Neuheiten. Von der Mode besonders bevorzugt sind Kleiderleinen, die in allen Geweben und Farbenstellungen reichlich vertreten sind.

Kleider-Leinen imit. moderne Farben, per Meter 95, 78, 55 Pf.	Musseline-Imitat. aparte Dessins, per Meter 78, 55, 42, 38, 25 Pf.
Kleider-Leinen imit. seidenglänzend . . . per Meter 1.75, 1¹⁰	Wollmusseline grosse Musterauswahl, per Meter 1.65, 1.15, 95, 68 Pf.
Kleider-Leinen imit. Popelgewebe per Meter 1⁵⁵	Blusen-Zephirs mod. Streifen . . . per Meter 95, 68, 45 Pf.
Kleider-Leinen imit. Ripsgewebe, weiss u. beige, per Meter 1.75, 1.10, 95 Pf.	Blusen- u. Hemden-Percals neueste Dessins, per Meter 95, 68 Pf.
Kleider-Leinen prima Qualitäten, hochaparte Farben, per Meter 1⁶⁵	Crepons in reichem Farbensortiment . per Meter 1.35, 95, 58 Pf.
Kleider-Leinen imit. Diagonalgewebe für Kostüme, per Meter 1⁹⁵	Knaben-Anzugstoffe einfarbig u. gestreift, per Meter 1.45, 1.10, 95 Pf.
Stickerei-Stoffe weiss, ca. 120 cm. breit, Madeira-Imit., per Meter 3.25, 2.85, 2¹⁰	Weisse gest. Mulle u. Batiste per Meter 2.10, 1.65, 1.35, 1.15, 90 Pf.

Weit unter Preis! 1 Posten trübgewordener Damen-Wäsche:

Aussergewöhnlich vorteilhaftes Angebot!

Damen-Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Jacken, Untertaillen, elegante Garnituren, Spitzenröcke, Kombinationen, Friseurmäntel, Matinees, Französische und Brüsseler Modell-Wäsche.

Spezial-Angebot in Damen-Hüten.

Elegante Damenhüte reich mit Blumen, Tüll **12⁵⁰**
oder Seide garniert 18.50, 16.50,

Reizend garnierte Backfischhüte **7⁵⁰**
grosse Formen mit flotter Blumen- und Seidenlage . 10.75,

Sport-Hüte.

Breton-Matelot , extra grosse Form mit Samtgarnitur . 3⁹⁰ Mk.
Glocken-Matelot aus Ia Geflecht mit br. Rippsbandgarnit. 2²⁵ Mk.
Wiener Toque aus neuest. Fantasiegeflecht in allen Farb. 5⁹⁰ Mk.

Als besondere Spezialität, bringe ich wie schon im Vorjahre, sehr vorteilhaft u. schick garnierte Damenhüte in der Mittelpreislage **25⁰⁰** Mk., **12⁵⁰** Mk., welche im Aussehen sowie Geschmack den elegantest. Modellen gleichstehen.

Hutformen.

Grosse Breton-Formen , die letzte diesjähr. Neuheit, in allen Farben 2⁹⁰ Mk.
Grosse Rembrandt- u. Glockenformen aus Bast-, imit. Rosshaar- u. Fantasiegeflecht, 5.75, 3.90 2⁷⁵ Mk.

Enorm billig! Durch direkten Einkauf in Florenz! **Enorm billig!**

Ca. 300 grosse Damen-Florentiner-Hutformen, ca. 200 Backfisch-Florentiner-Formen, ca. 200 Kinder-Florentiner-Glocken.

Kornblumen 75 Pf.	Rosenpiket 48 Pf.	Huttülle Meter 35 Pf.
Mohnblumen 75 Pf.	Flieder, weiss und rot, 75 Pf.	Hutseide, aparte (fürk. Dessins, Meter 2²⁵ Mk.

M. Schneider

Grösstes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens, Kirchgasse 35-37.

Korbmöbel
mod. Formen in allen Preislagen.
Kinder-Sportwagen
billigst.

Preiswerte Kleiderstoffe.

Durch meinen grossen zentralisierten Einkauf für 10 Geschäfte, durch die Möglichkeit infolge des enormen Konsums sämtliche Waren direkt vom Fabrikanten (unter Ausschaltung des Zwischenhandels) einzukaufen, biete ich jederzeit aussergewöhnliche Einkaufs-Vorteile.

Popeline für Blusen in herrlichen uni Farben Meter	1 ⁸⁵
Kammgarn-Serge, 110 cm breit, reine Wolle, für praktische Kleider, aussergewöhnlich preiswert . . .	1 ⁹⁵
Popeline, 110 cm breit, meine Force-Qualität in fast sämtl. Modefarben stets am Lager . Meter	2 ⁹⁰
Krepon, die große Mode, reine Wolle, 110 cm breit, in allen Farben Meter	1 ⁹⁵
Jacken-Kostümstoff 130 cm breit, Geraer Fabrikat, in Herrenstoff-Charakter . . . Meter	3 ⁷⁵
Wasch-Seide in diversen Streifen und Karos Meter	1 ⁵⁰
Woll-Mousseline in hübschen Streifen und Tupfen Meter	85 Pf.

S. Guttmann,

Langgasse 1/3.

Scharfes Eck.

Scharfen Eck

Im
sind
sämtliche Fenster
mit
Damen-Konfektion
neu
hergerichtet.

Scharfen Eck

Im
sind
sämtliche Fenster
mit
Damen-Konfektion
neu
hergerichtet.



„THALIA“- VERGNÜGUNG- FAHRTEN ÖSTERR. LLOYD, TRIEST.

V. Korfu, Sizilien, Tunis, Korsika, Genua, vom 25. Mai bis 9. Juni. Preise mit Verpflegung von ca. M. 320 aufwärts.
VI. Genua-Hamburg (Palma, Malaga, Gibraltar, Kadix, Lissabon, Ryde, Amsterdam), vom 12. bis 30. Juni. Preise mit Verpflegung von ca. M. 370 aufwärts.
VII. Erste Nordland-Reise ab Hamburg nach nordischen Hauptstädten vom 9. bis 28. Juli. Preise mit Verpflegung von ca. M. 385 aufwärts. — (Landausflüge durch Cook, Wien.)
Grosse Levante-Sommerreise mit Dampfer „Bohemia“ der Indienlinie vom 18. August bis 9. September. Sonderprogramm.
Ankünfte, Anmeldung: in Wiesbaden beim Internationalen Verkehrsbureau E. Horn, Kaiser-Friedrich-Platz 3, sowie bei der Generalagentur des Oesterr. Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47. F 169

**Junker & Ruh-
Gaskocher**

Garantiert geringster
Gasverbrauch durch
Doppelpardbrenner

Ausführliche Kataloge & Vorführung auch
L. D. Jung, Kirchg. 47.



Wiesbadener Schützen-Gesellschaft. (E. V.)

Montag, den 18. April, wird je eine von Mitgliedern gestiftete Ehrengabe auf Stand und Jagdstand ausgeschossen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

F 383

Der Vorstand.

Billige Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung Brüssel mit Besichtigung von Brüssel, Antwerpen, Ostende. Dauer eine Woche. Preis Mk. 190.—

Abfahrt von Frankfurt a. M. am 15. Mai (Pfingst-Sonntag) und später jeden zweiten Sonntag.
Prospecte und Anmeldungen bei dem
Reisebureau J. Schottensfels & Co., Frankfurt a. M.,
Bethmannstr. 54, am Frankfurter Hof,
sowie in Wiesbaden bei dem Reisebureau J. Schottensfels
& Co., Theater-Kolonnade, D. Frenz, Ann.-Gryed., Wilhelm-
straße 6, Reisebureau E. Horn, Hotel Nassau.
(Auf. No. 1-1120) F 37

Im Handarbeitsgeschäft
werden Güte modern garniert v. 25 Pf. an, Wäsche geflickt u. ausgebeß. v. 10 Pf. an, Strümpfe u. Socken angefrischt, auch in gewebte in 2 Tagen. Neue Strümpfe und Socken von 15 Pf. an. Viele 1000 Stück der schönsten Handarbeiten von 3 Pf. an. Goldader 2.

Billigste, bequemste und
rationellste
**Wohnungs-
Reinigung**
ist die mit unserer 569
Vacuum-Maschine
pro tägl. Leistung, Wohnung,
8-10 Zimmer, 40 Mk.,
tägl. Leistung, Wohnung,
4-6 Zimmer, 25 Mk.
Lauesen & Heberlein.
Entstaubung v. Geschäfts-
u. Restaurationszofalen.

Bruteier
Minorka (bestes Legebuhn) gibt billigst
ab H. Becker, Cronenstr. 41, 1.
Bruteier v. Ia H. Hühnern: Dom. Dp.
10 Mk., Ia. Minorka, Ia. Dp. 4 Mk.,
Domb. Silberlack Dp. 5 Mk., Cuxer
Dp. 4 Mk., Pantam, schwarz, Dp. 6 Mk.
Schöne Aussicht 2, bei dem Gärtner im
Garten. Dagegen frische Feinsteier.

G. m. b. H.

Zur Ausbentung eines guten, alten,
erweiterungsfähigen Unternehmens noch
einige Gesellschafter, nicht unter 5000 Mk.,
gesucht. Offerten unter „Gesellschaft“
hauptpostlagernd Wiesbaden. F 106

Neather's
Patent-
Doppelsturm-
stangen
mit Porzellan-
griffen
(D. R. Pat. Nr. 217 018)
sind die Ziele jeden
Wagens.

Neather's
herausnehmbarer
Retorm-Bodenbelag
entspricht
den Anforderungen der
Hygiene vollkommen.

Die Erweiterung meiner Lager-räume durch bauliche Veränderungen in meinem Geschäftshaus gestatten mir, fortan meinen seit 35 Jahren geführten Spezialitäten

Kinderwagen u. Kinderstühle

erneut volle Aufmerksamkeit zu widmen.
Ich unterhalte somit wieder grosses Lager in

Kinderwagen u. Kinderstühlen,

nur erstklassige Fabrikate, darunter sämtliche Sorten der
Neather Werke Zeitz,
anerkannt das Vollkommenste in Form, sowie auf dem Gebiete der
Hygiene. — Es sollte daher Niemand versäumen, vor Ankauf eines
Kinderwagens
jense hervorragende „Weltmarke“ in Augenschein zu nehmen.
Durch bedeutende Abschlüsse bin ich in den Stand gesetzt, billiger
als jede Konkurrenz zu verkaufen, und bitte um geneigten Zuspruch.

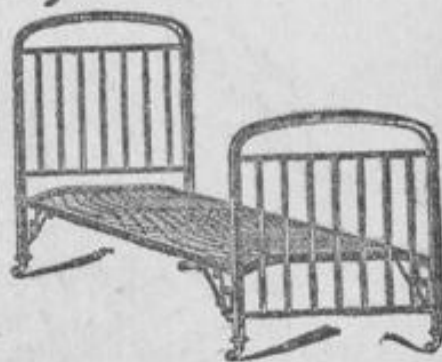
H. Schweitzer,

Gr. Luxemb. Hoflieferant,
erstes u. ältestes Spielwarengeschäft am Platze,
Ellenbogengasse 13. 624

Kaufen Sie kein Bett, Bettenfabrik, Wiesbaden,

bevor Sie bis

Mauergasse 8 und 15,
Filiale:
Kirchgasse 23,



befucht haben. — Einziges Spezialgeschäft am Plage. — Anerkannt reellste, größte und billigste Bezugsquelle.

Holzbetten ♦ ♦ Eisenbetten ♦ ♦ Messingbetten ♦ ♦ Kinderbetten.

Komplette Holzbetten Mk. 35, 50, 70, 90, 100 und höher.

Holzbettstellen 16, 18, 20, 24, 25, 27 etc.

Eisenbettstellen Mk. 7,50, 9, 12, 14, 16, 18, 22, 24, 26, 30 bis zu den feinsten Messingbetten.

Kinderbetten Mk. 8,50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 etc.

Seegrasmatratzen Mk. 9, 10, 12, 16, 18, 20.

Wollmatratzen Mk. 16, 20, 23, 25, 28, 30.

Kapokmatratzen Mk. 32, 35, 40, 42, 44 etc.

Paar- u. Nothhaarmatratzen Mk. 40, 50, 60, 80.

Sprungrahmen und Patentrahmen Mk. 16, 18, 20, 24, 25.

Sehenswerte

AUSSTELLUNG

III. Etage



vornehmer

Holz- und Rohrmöbel

für Veranden, Dielen, Balkons, Gärten. Lese- und Teezimmer Landhäuser, Sanatoren.

Enorme Auswahl

Unsere Billigkeit

verdanken wir der grossen Einkaufsmacht

Leonhard TIETZ ^{A.}/_{G.} Mainz

Lieferung frei ins Haus.

Ehe

Es sich eine Badewanne anschaffen, sehen Sie sich gefl. die einzig praktische

Saxonia - Wanne mit Gasheizung,

Preis komplett 48 Mk. an. Ein Vollbad 8-10 Pf. Mehrjährige Garantie. Tägl. Anerkennungs schreiben. Allein-Verreter: B8178

M. Gerhardt, Spenglerei und Installations-Geschäft, Drudenstraße 7. — Telefon 3761.

Vornehme Existenz!

Der Generalvertrieb und das alleinige Fabrikationsrecht einer streng seriösen

weltberühmten Erfindung

ist zu vergeben. Da die Fabrikationsobjekte nahezu unbegrenzt sind, ist ein enormer Umsatz zu erzielen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Nur anständige und gewandte Persönlichkeiten, welche über einige tausend Mark Barkapital verfügen, kommen in Frage. Mindestverdienst Mk. 30.000 pro Jahr! Offerten unter L. E. 5496 an Frankfurt a. M. F120

Neu eingetroffen!

Schön! Billig! Gut! Mehrere hundert Herren-Stoffreste pr. Mtr. Mk. 1,50 Kleine Reste 1.- Reste zu einem großen Stück pr. Mtr. Mk. 2,50 u. 3.- Tischlappen per Stück 10 Pf. Schwalbacher Straße 30, Westseite.

Eischränke

mit Eisk. Glas u. Porzellan empfohlen wir in allen Größen.

Steinberg & Vorsanger,

Fabrikgebäude am Salachthof. Extra-Anfertigung von Eisrücken etc. nach Wunsch. 621

Glasweiser Au schank

Süd- u. Ungarweinen bei

Heinr. Philipp, Wiesbadener Warturm.

Geschäfts-Eröffnung!

Mit dem Heutigen habe ich das Kurhaus-Restaurant



Bad

Lg.-Schwalbach

in vollem Umfang eröffnet und soll es mein grösstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur guten Speisen und Getränken meinen werten Gästen stets das Beste zu bieten.

Hochachtungsvoll

W. Frohn, Restaurateur.

Königstein

in der Karle des Saunens

(Das deutsche Sankt Moritz)

Direkte Bahnverb. mit Frankfurt a. M. u. Wiesbaden.

Minilandschaftliches Paradies. 400 Meter ü. d. Meerespiegel.

heilt Nervosität ♦♦

heilt Schlaflosigkeit ♦

Nachkuren. ♦♦♦ Tüchtige Aerzte.

Prospekt frei durch die städtische Kurverwaltung.

Grand Hotel Königstein I. R.

Herrliche Lage, komfortabl. Ostern- u. Frühjahrsaufenthalt.

Hotel Bender. In schönster Lage. Pension. Man verlange Prospekt.

Sanatorium Dr. Kohnstamm für Nerven- und innere Krankheiten. Arzt Dr. Oscar Kohnstamm, Dr. Frz. Jos. Hinselmann, II. Art.

Bad Köstritz Thür.

Heisse Sand-Bäder

Gicht, Rheuma, Ischias, Nierenleiden F196

Prospekte durch den leitenden Arzt Dr. Kurt Lichtwitz.

Atelier für feine Damenschneiderei,

Langgasse 54, 2.

Anfertigung nach Maß. Verkauf fertiger Kostüme.

Fertige Blusen, Korsetts, Jupons.

Pariser Modelle.

Berta Dielmann,

früher Direktorin bei den Firmen G. August, Hoff., F. Gerson, Hoff.

Aktive oder stille Beteiligung mit ca. 150 Tausend Mark

(oder weniger) bei gut rentierendem Unternehmen (beliebiger Art) dortiger Gegend von weltberühmtem erstklassigem Kaufmann geümt. Strengste Diskretion verlangt und zugesichert. Gef. Anerbietungen nur von Selbstrespektanten mit Angabe, ob Sicherstellung des Kapitals bewilligt wird, erbiten unter L. 3459 an Hausenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F69

Großer Laden

In bester Geschäftslage Wiesbadens mit 6 großen, modernen Schaufenstern, mit sehr großem Souterr., mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Anfragen befordern unter P. 11011 Hausenstein & Vogler A.-G., Leipzig. F70



Damen-Konfektion

in hervorragender Auswahl
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

- Jacken-Kostüme**
aus blauem Kammgarn-Cheviot, Herren-Revers mit Seidenspiegel, Miederrock und Faltengarnierung **24⁵⁰** M.
- Jacken-Kostüme**
aus Stoffen engl. Art, in allen mod. Farben, auf Halbseide, Revers mit Atlasseide besetzt, Miederrock mit Falten . . . **32⁵⁰** M.
- Jacken-Kostüme**
aus blauem Kammgarn-Cheviot, auf Seiden-Serge, Revers mit Moirée-Seide, Miedersattelrock und Faltengarnierung **48⁰⁰** M.
- Jacken-Kostüme**
aus blauem Kammgarn, auf Halbseide, Moirée-Kragen und Revers mit Seidengarnitur, Miederrock und Falten . . . **59⁰⁰** M.
- Englische Paletots**
aus hellen und gestreiften Stoffen, Shawlkragen mit Knopf- und Seidengarnierung **9⁷⁵** M.
- Leinen-Paletots**
¾ lang, farbig garniert **10⁵⁰** M.
- Leinen-Paletots**
in weiss und farbig, hübsch garniert **14⁵⁰** M.
- Weisse Batist-Blusen**
mit Einsätzen **95** Pf. an.
- Weisse Batist-Blusen**
mit reicher Stickerei **3⁹⁵** M.
- Weisse Batist-Blusen**
mit handgestickter Passe **6⁷⁵** M.
- Woll-Blusen**
aus schwarz-weiss karierten Stoffen, ganz gefüttert mit moderner Passe **6⁷⁵** M.
- Kostümröcke**
Faltenrock in blau und modernen hellen Farben **6⁵⁰** M.

Damen-Hüte

in überaus reicher Auswahl
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

S. Blumenthal & Co.

B. Schmitt, Wohnungs-Einrichtungen, Innenausbau,

— 34 Friedrichstraße 34 — Wiesbaden, am Durchgang nach dem Luisenplatz.

Vollständig neu eingerichtet und durch
Hinzunahme von noch 2 Etagen bedeutend
vergrössert.

Gegründet 1872. Eigene Werkstätten. Telephon 3197.

Goldene Medaille
Ausstellung Wiesbaden 1909.

Za. 80 komplette Musterzimmer in 14 Schaufenstern und 4 Etagen,
vollständig neuzeitlich eingerichtet, aufgestellt.

Größte Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Bestichtigung dieser sehr sehenswerten permanenten Ausstellung jedermann ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Voranschläge für die gesamte Innenaustattung kostenlos. 666

Neuwach- und Plättanfalt

von Th. Horn, Karlstraße 38, Laden.

Spezial-Geschäft für bessere Herren- u. Damen-Wäsche,
Übernahme von Hotel-Fremdenwäsche.

Möbel-Verkauf.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Betten, Polster- und
Holzmöbeln aller Art, als: Bätsche, Spiegel u. Kleiderschränke,
Vertikal, Herren- und Damenschreibtische, Bücherchränke,
Divan, Sessel, Polstergarnituren in Plüsch, Seide etc. in be-
kannt solider Ausführung. Einige Speisezimmer, prima Arbeit, werden
zum Selbstkostenpreis abgegeben. 855

Wilh. Egenolf,

Kranienstraße 22. Möbelgeschäft. Telephon 2525.

Küchen-Woche

Wir bringen in dieser Woche Küchenartikel aller Art zu extra billigen Preisen zum Verkauf.

Badewannen
in grosser Auswahl.

Speiseschränke,
1- und 2-teilig.

Gas- und Petrol-Kocher,
System „Haller“.

Giesskannen
und
Blumenspritzen.

Gartenfiguren
in ff. Ausführung.

Wäscheleinen
Herkules,
aus Holzfasern,
grösste Haltbarkeit,
20 Meter **1.40 Mk.**

Tafel-Service
v. **375.-** bis **8.50 Mk.**

Kaffee-Service
von **95.-** bis **2.25 Mk.**

Echte Kristalle
Sammel-Römer

Echt Porzellan.
Indisch blau.

Tasse m. Untertasse 25, 19 Pf.
Desserteller, Fest. u. glatt 22 Pf.
Eierbecher 19, 8 Pf.
Speiseteller 38 Pf.
Kaffeekannen, gross, 1.25, 95 Pf.
Teekannen 68 Pf.
Butterdosen 95, 85, 48 Pf.
Zuckerdosen 48, 38 Pf.
Kompottieren 1.00, 68 Pf.
Bouillontassen 35 Pf.
Milchgiesser 1.10 bis 15 Pf.
Schneidebretter 58 Pf.
Fleischplatten, oval und rund.

Holz- u. Bürstenwaren.

Putzschrank, 3-teilig . . . 95 Pf.
Servierbretter . . . 1.95, 95 Pf.
Plättbrett mit Ueberzug, 95 Pf.
I Möbelbürste } zus. 95 Pf.
I Teppichbesen }
Rosshaarkehrbesen
mit Stiel 95 Pf.
I Staubbürste }
I Schrubber } zus. 95 Pf.
I Abseifbürste }
I Waschbürste }

Lackierwaren.

Sand, Seife, Soda, Garn. 95 Pf.
Giesskannen, gross 95 Pf.
Rauchständer, hoch 95 Pf.
Leuchter, ff. mod. Form, 95 Pf.
Staubtuchkasten,
Majolika-Lackier. 95 Pf.
Wichskasten, ff. lackiert, 95 Pf.

Aluminium-Kochgeschirr.

Kochtöpfe, 18cm Durchm., 95 Pf.
Stielkasserolle, gross . . . 95 Pf.
Schmortöpfe 95 Pf.
Milchkocher 95 Pf.
Eierpfannen, gross 95 Pf.
Deckel, 18 cm 48, 16 cm 45 Pf.

Haushaltwaren.

I Rohrklopfer }
I Lederschwamm } zus. 95 Pf.
I Federwedel }
6 Kaffeelöffel, Alpaka, 95 Pf.
3 Esslöffel, Alpaka . . . 95 Pf.
3 Paar Essbestecke . . . 95 Pf.
I Küchenbank 95 Pf.
I Handtuchhalter, Hartholz, 95 Pf.

Glaswaren.

Römer, hoch, mod. Form, 25 Pf.
Weingläser, Spez.-Krist. 18 Pf.
Blumenvasen m. ff. Schliffmuster 95 Pf.
Bier- u. Teebecher mit modernen Mustern . . . 10 Pf.
Champagnerschalen . . . 25 Pf.
Sektgläser auf Fuss mit Muster 28 Pf.
Biergläser auf Fuss mit ff. Schliffmuster 25 Pf.
Salatiären, eckig . . . 22, 18 Pf.
Schüsseln, rund . . Satz 95 Pf.
Jardiniären, gross 1.25
Honigdosen 25 Pf.
Butterdosen 25 Pf.

Emaillewaren.

Löffelblech 95 Pf.
Kochtöpfe mit Hohlgriff
20 cm 22 cm 26 cm 28 cm 30 cm
95 Pf. 1.15 1.75 1.95 2.35
Kaffeekannen, gross . . . 95 Pf.
Wasserkessel . . . 1.35, 95 Pf.
Toilette-Eimer 1.95
Einhänglöpfe, gross . . . 95 Pf.

Spirituskocher,
1- und 2-flammig.

Plätteisen
und
Spirituseisen.

Leitern
Stufe **75, 50, 45 Pf.**

Aermelplättbretter
95, 75, 48, 35 Pf.

Leiter-Stühle
7.50, 6.75 Mk.

Neu! Neu!
Waschbrett
mit ausnehmbaren Bürsten
besonders praktisch,
Stück **2.35 Mk.**

Bohner
7.50, 4.95 Mk.

Teppichkehrmaschine,
deutsches u. amerikanisches
Fabrikat.

Waschständer
Käfigständer
in Holz und Messing.

Ausserordentlich billig! **Weingarnitur „Aachen“.** ff. Schliffmuster!

Likörglas 25 Pf. | Rotweinglas 48 Pf. | Wasserglas auf Fuss . . . 45 Pf.
Südweinglas 35 Pf. | Bierglas mit Fuss . . . 45 Pf. | Champagnerschale . . . 48 Pf.

Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Gardinen!

Tüll-Gardinen weiss oder crème Fenster = 2 Flügel	Abgepasste Rouleaux, weiss, crème, gold, Fenster = 2 Flügel	Diiragen, Tüll, Musselin, weiss, crème, bunt	Gewebe Tüll-Stores, weiss oder crème,
2 ⁵⁰ bis 10 ⁰⁰ und höher	2 ²⁵ bis 15 ⁰⁰	Meter 25 Pf. bis 1 ¹⁰	Stück 2 ¹⁰ bis 10 ⁰⁰

Band-, Spachtel-, Schiffli-Gardinen, Stores, in ganz hervorragend schöner Auswahl ————— hervorragend billig. —————

Tischdecken. | Portieren.

Plüsch-, Tuch- und Filztuch-Tischdecken 15.—, 12.—, 6.50 bis **2.90**
Moquett-Verdüre und imit. Perser Tischdecken . 29.—, 22.50, 16.50 bis **5.80**
Plüsch- und Tuch-Dekorationen, 2 Flügel und 1 Lambrequin, neue Ausmusterung 35.—, 25.—, 15.50 bis **6.50**
Leinen- und imit. Perser Dekorationen, 2 Flügel u. 1 Lambrequin, für Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer besonders zu empfehlen 29.—, 24.50 bis **3.90**

China- und Japan-Matten für Balkon und Veranda.

Teppiche!

Wohn- und Speisezimmer-Teppiche, erstklassige Fabrikate, moderne Muster in Perser Geschmack.

Grösse ca. 135x210 cm	Grösse ca. 170x240 cm	Grösse ca. 200x300 cm	Grösse ca. 250x350 cm
4 ⁵⁰ bis 17 ⁵⁰	13 ⁵⁰ bis 35 ⁵⁰	19 ⁵⁰ bis 45 ⁰⁰	39 ⁵⁰ bis 82 ⁵⁰

Perser Teppiche in grösster Auswahl und allen Preislagen.
Kelims, Djidjems, antike Gebet-Teppiche, orientalische Stickereien.

Bettvorleger 8.50, 5.90, 3.95, 175	Velour-Läufer, Kokos-Läufer, Haargarn-Läufer Schon-Läufer, Felle, Matten, Wachstuche,	Inlaid-Linoleum- Teppiche, ca. 200x275 cm, fehlerfreie Ware, Muster durch und durch
		18 ⁵⁰

Steppdecken aus Seiden-Satin mit Woll- und Baumwoll-Füllung	Dekorationen und Bettdekorationen in reicher Auswahl	Schlafdecken in Wolle und Baumwolle, anerkannt nur solide Fabrikate
4 ⁵⁰ bis 18 ⁵⁰	3 ⁹⁰ bis 45 ⁰⁰	4 ⁹⁰ bis 19 ⁵⁰

Dekorationen und Spannstoffe
in Seidenbrokat, Leinen, Madras, Velours etc. etc., grosses Lager, Rüschen, grosses Farbensortiment, ca. 130 cm breit, Meter **80 Pf.**

S. BLUMENTHAL & Co

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 18. April, nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, ver-
steigere ich zurückerlangte wegen Auflösung eines Haushaltes und noch
andere mir übergebene Mobilien in meiner Versteigerungsstube

25 Schwalbacherstraße 25

Nachverzeichnete gebrauchte, gut erhaltene Mobilien, als:

Hochelegante hell Nussb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus:
2 kompl. Betten, 2-tür. Spiegelschrank, Waschtisch mit Marmor
und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor und Aufsätzen,
2 Stühle, Handtaschen, 1 ad. Schlafzimmer-Einrichtung, kompl.
Nischen-Einrichtung, schwarzes Pianino von Brand, Koblens, Nussb.-
Bücherständer mit Kunstverglasung, 1 ad. Herren-Schreibtisch mit
Aufsatz, Salon-Garnitur, Sofa, 2 Sessel, einzelne Divans, Sofa,
Dittomane mit 2 Sesseln, eleg. Nussb.- und andere Betten, eiserne
Betten, Federbetten u. Kissen, einzelne Hochhaar-Matratzen, Wasch-
Kommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, eleg. Damen-
Kleiderschrank, 1- und 2-tür. Kleiderschränke, Auszug, u. andere
Tische, Stühle aller Art, Nussb.-Pfeiler u. andere Spiegel, Vertika-
le, Hochstühle, Käfig mit Ständer, sehr schöne Bilder, Delgemälde,
Comtoirstuhl, Teppiche, Linoleum, 2 Gasserde, 1, 2, 3 u. 5-flam.
Gasleuchten, Auglampen, Handlader, Standuhren, einzel. Sesseltulle,
Nipp- und Dekorationsgegenstände, Aufstellkasten, große Partie ver-
sch. Gegenstände, als: Kammern, Matten, Gardinen, Sullers,
Champagnerkühler, Körbchen, Füllenschränke, große Partie Christofle,
als: Messer, Gabeln, Löffel, Fortenschränke, Juchersachen, Besteck,
bis, Weiszeug, Herren- und Damen-Kleider, französisches Por-
zellan, Glas- und Kristallgegenstände, 3 große Hotel-Garderobenschränke,
Wäsche, Wäsche, Ausleerem, Sportwagen, 3 Fenster sehr schöne
Füllgardinen, Grassalmaschine, Damen-Fahrrad, Schreibpult, sehr
schöner Regulier-Hüllofen, Orientische und Stühle, goldene
Vase mit 2 Perlen, 1 Rubin, goldene Brosche mit Saphir und
drei Perlen, Medaillon, goldenes Herz mit Brillanten, diverse
andere Schmuckgegenstände u. viele hier nicht benannte Gegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion. 4564

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

Geschäftslokal: 25 Schwalbacherstraße 25. — Telephon 2448.

Mobiliar-Konkurs-Versteigerung.

Dienstag, den 19. April cr.,

vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich in
meiner Versteigerungsstube

7 Schwalbacher Straße 7,

folgende gebrauchte, sehr gute Mobiliar-Gegenstände, als:

Elegantes sehr gutes Nussb.-Büfett mit
Zutarsien, Nussb.-Ausleuchtische, eleg. große Eichen-Plur-
garderobe, 3,50 Mtr. lang, Eichen-Plurgarderobe mit Truhe,
Eichen-Spiegel mit Truhen, eleg. Eichen-Bett. Paravent mit
Buntverglasung, 2 Mahag.-Socker mit Plüschbezug, Nussb.-
Betten, Nussb.-Waschtische, Nachttische, Nussb.-Spiegelschrank,
Nussb. u. ad. 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Kleiderkasten, Nussb.-
Galerierschränke, Kommoden, Konsolen, Nipp-schränke,
Stagere, Eichen u. Nussb.-Spiele, Nipp- u. Sofatische, Stühle,
Balkon-Korbmöbel, Spiegel, alte und moderne sehr gute
Delgemälde, bis, sonst. Bilder, Pendulen, Japan, Etager,
Meyers Konversations-Verikon, gr. kompl. Weinflascher, Glas,
Porzellan, Gebrauchsgegenstände aller Art, Nipp-sachen, Teppiche,
Vorlagen, Läufer, sehr gute Portieren, Rahmen, Federbetten,
Weiszeug, große Anzahl fast neue elektrische
3-fl. Lüster und Wendel, Gasleuchter, Bronze-Band-
leuchter, vergold. Beleuchtungsfigur, Gasheliosen, elektr. Ständerlampe,
Schleifkorb, H. Dezimalwaage, Messer-ymastue, 2-tür. Schrank mit
Glastüren, Küchenmöbel, Küchengeräte, Schreibpulte u. vieles and. m.;

ferner vormittags 11 Uhr im Auftrage des Herrn Konkursverwalters
zum Konkurs Robert Lill gehörig:

1 Eichen-Bücherschrank, 18 Wiener Stühle, ein
4-er. u. 1 runder Tisch, 7 große Bilder (Photogr.) in
cuivre-poll-Rahmen, für Säle und Restaurants passend, als:
Kaiserproklamation, 1,60 x 1,60 Mtr., Kaiser Wilhelm u. seine
Wahdine vor Paris 1870, 1,60 x 1,45, Kaiser Wilhelm II. und
Kaiser Friedrich III., 1,60 x 1,25, der große Fürst u. Friedrich
der Große, 1,65 x 1,20 Meter, und Kaiser Wilhelm II., oval,
meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage. 4565

Telephon
2941.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator, Schwalbacher Str. 7.

Vornehmstes

Möbel- u. Dekorations-Geschäft

im Wesend.

Telephon Hans W. Prantl, Wismardeing
1712. 19.

Fachmännisch geleitete Werkstätten für Polstermöbel, Dekorationen,
sowie alle Arten Ledermöbel zu angemessenen Preisen.
Uebnahme ganzer Einrichtungen von Wohnungen, Villen, Hotels u.
Hervorragendes Lager in allen Arten Holzmöbeln.
Reelle, gewissenhafte Bedienung bei allen, selbst den kleinsten Aufträgen.
Lieferant des Beamten-Vereins.

Saat-Kartoffeln.

200 Zentner Magnum bonum, direkt vom Acker durch den Samen
kräftig, sind heute eingetroffen. Ferner empfehle ich: Frührot, Kaiserlone,
Frankenbäcker Frühgelbe, Böhm's Erbsen, Norddeutsche Ananas, Vulkan Zul-
und Mauekartoffeln. Röhrengauer Straße 2,
Karl Kirchner, Tel. von 47a. B 824

Ämliche Anzeigen

Verdingung.

Die Installations-, Glaser-,
Schreiner- und Tischlerarbeiten zum
Volksschul-Neubau der Gemeinde
Mittelheim, sollen im Submissions-
wege vergeben werden. Die Zeich-
nungen liegen bei dem bauleitenden
Architekten Georg Hartmann
in Geisenheim zur Einsicht offen,
woselbst auch die Bedingungen und
Angebote gegen entsprechende Schreib-
gebühren erhältlich sind. Die ver-
schlossenen Angebote sind, mit ent-
sprechender Aufschrift versehen, bis
zum 23. d. Mts., bei dem Unter-
zeichneten einzureichen. F 304

Mittelheim, 12. April 1910.

Der Bürgermeister:
Hirschmann.

Nichtämliche Anzeigen

Volle Büste und schöne Körperformen

erhalten Sie sicher mit Dr. Richters
„Milo-stator“-Apparat D. N. B.
Der einzig existierende zweifelhafte Apparat,
welcher auf natürlichem Wege Erfolg
garantiert. Man bitte um Gratis-
Prospecte. Alleinvertrieb durch Frau
Dr. Franzen, Röhrengauer Str. 1, 1.

Stoewer-

Rekord-

Schnellschreibmaschinen,

das einzige System mit doppelter
Hebelübersetzung, daher ausserord-
entlich zarter Anschlag, sorgfältig-
ste Feinmechanik mit allen neuzeit-
lichen Verbesserungen empfohlen
mit einfarbigem Band à Mk. 8-10,
„doppeltfarbig. „ „ 400

Hermann Bein,

General-Vertreter,
103 Rheinstrasse 103.

Modos.

Meiner verehrten Kundschaft und
Gönnern empfehle ich mich zum Aus-
sagen v. Güten. Modelle zum
Ausprobieren stehen zur Verfügung.

Ph. Arnold,

Albrechtstraße 48, 1.

Westf. Schinten.

Das beste auf diesem Gebiete.
Große Auswahl, billige Preise.

Norddeutsche Wursthalle,
Wehrstraße 48. B 828

Kartoffeln, Früh-Rosa zum Segen,
1 Bfd. 4 Pf., „Wunder“-Kartoffeln
1 Bfd. 3 Pf., fortw. 3 u. Hellmündler, 81.

100 Zentner Kartoffeln
zu verkaufen Adlerstraße 27.

Zahle

hohe Vergütung für Zuweisung von
Lebensversicherungen für va. Geschl.
West. Oertern unter N. 829 an den
Tagbl.-Verlag.

Pastor Feike's Heilweise

Kombinierte Natur-
heil-Energetik.
10 Nach behandelt bei
inn. u. äusseren Ge-
krankungen, wo andere
Hilfe versagt. Operationlose Be-
handlung von Frauenleiden mit
bestem Erfolge. Sprechst. 3-6, Sonntags
10-12 Uhr. Frau u. J. D. Wiesbaden,
Zukunftstr. 6.

Haut-, Harn-

u. Blasenleiden (Geschlechts-). Spricht
alle Fälle, kein Quack. Vorzüg-
liche Erfolge. Diät. Behandl. B 7121
Robert Dressler,
Kurort bei u. naturgem. Heilweise,
Wehrstr. 11 (a. Rheinstr.) 11-12 u. 3-8.

Wichtig bei Frauenleiden

ist bei u. Verh. ab. erfolgr. An-
wend. d. Naturheilverfahrens (Kaut.
über künstl. Frauenleiden) auf Grund
Währ. Erfahr. Weisungengege er-
halten. Frau u. J. D. Wiesbaden,
Kurtstr. 20, 2. Frankf. a. M.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 21., und Freitag, den 22. April cr., vormittags 9 1/2
und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage für
Rechnung dessen, den es angeht, folgende sehr gut erhaltene Mobilien von
15 Zimmern aus einer Villa öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich
bare Zahlung in dem Saale

„Zu den drei Kaiser“, Stiftstraße 1 dahier.

Zum Ausgebot kommen:

3 kompl. Nussb.-Schlafzimmer, best. aus je 2 Betten mit prima
Haarmatratzen, 2-tür. Spiegelschrank, Waschtisch, 2 Nachttischen
mit weisem Marmor, 2 Stühlen, Kleiderkasten u. Handtaschen,
4 kompl. Schlafzimmer, best. aus je 1 Bett mit prima Haarmatratz.,
1-tür. Spiegelschrank, Waschtisch, 2 Nachttischen mit w. Marmor,
2 Stühlen und 1 Handtaschenhalter, 2 elegante engl. eiserne Betten
(schwarz mit Messing) mit Haarmatratzen, 3 weiße eiserne engl.
Betten mit Haarmatratzen, 2 eiserne schwarze engl. Betten mit
Haarmatratzen, einzelne Waschl. und Nachtt. mit Marmor, Nussb.,
Vertika- u. Kommoden, 1- und 2-tür. Spiegelschränke, Kleider- u.
Weiszeugschränke, große Garderobenschränke, 1 eleg. Nussb.-Salon
mit Gold, best. aus Salon-schränken, Schreibtisch, 8-er. Salontisch,
Sofa, 2 Sesseln und Wandgabeln, Nussb.-Herren- und Damen-
Schreibtische, 4-er. Tisch, Auszieh-, Spiel- und Stegtische,
Lauern, Nipp-, Näh- und Blumentische, Wiener Hofstuhl, einz.
Solistensessel und -Stühle 1 große Partie Nussb.-Stühle, 3 elegante
Chaiselongues mit Plüschbezug, 3 Chaiselongues mit Dedeln, einz.
Divans, Sofa, Sessel, 1 rote Plüschgarnitur (Sofa, 4 Sessel),
1 dito mit 2 Sesseln, 1 grüne Plüschgarnitur (Sofa, 4 Sessel), Wand-
spiegel in Aufbau, Gold und Gitter-rost, Silber, Stahl- und
Kupferstiche, Trumeauspiegel, Toilettenpiegel, Toilettenstühle, Nussb.-
baum- und eiserne Garderobenschränke, Flurtoiletten, schw. Säulen,
2-3- und 5-armige Lüster für Gas und Elektr., elektr. Pendel,
1 große Partie sehr guter Salontische, Vorlagen, Läufer, Port.,
Chaiselongue- und Tischdecken, hochfeine Tischgarnituren, Majol.,
Tafeln und verschiedene hier nicht benannte Gegenstände.

Besichtigung: Mittwoch, den 20. April, nachmittags von 3-5 Uhr.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator,

Telephon 1847. Geschäftslokal: 2 Bleichstraße 2.

Wein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Sonntag, 14. Mai l. J., nachmittags 12 1/2 Uhr, ge-
langen in der „Burg Graf“ zu Eltville
26,2 Stück 1909er Raurethaler und
Eltviller Weine

aus dem Himmel'schen Weingut

zum Ausgebot.

Probetage: 21. April und 10. Mai im Kellerndause, Haupt-
straße 17, zu Raurethal und am Tage der Versteigerung, vormittags
10-11 1/2 Uhr, in der „Burg Graf“. F 98

A. Leicher, Oranienstr. 6,

Spezialgeschäft für

solide Möbel.

Wohnungs-Einrichtungen von 400-3000 Mk.

Grosse Auswahl. — Günstige Bedingungen.

Durch geringe Spesen wirklich billige Preise.

Kostenanschlag und Besichtigung unverbindlich.

Teilhhaber.

Zur Ausbeutung einer für den
Weinhandel ganz bedeutenden, kon-
kurrenzlosen u. geschl. geschützten,
mit bestem Erfolg erprobten Erwin-
dung zur kaufmännischen Leitung
der Fabrikation ein Teilhaber mit
Einklage (günstige Bedingungen) vom
Erfinder gesucht. Fabrikationsort:
Wiesbaden. Offerten unter N. 887
an den Tagbl.-Verlag.

Gar Geld an Jedermann reell
leicht zu mäh. Zinsen, auch gegen
Bis. 247, Winterfeldstr. 34. Prop.
v. Darleh. Notar. deul. Bankstr. F 66

Darlehen

von Selbstgebet
in jeder Höhe
besorgt distret

Mayer, Mainz, Ortalanstr. 8. F 87
Kreditporto 20 Pf. Abtreiche Referenzen.

Wer Geld, 4-6%, braucht, auf
der schreibe sofort, 5 Jahren rückzahlbar
reell, distret. Jahrl. Zins dreißen. F 66
J. Kuster, Berlin 102,
Dennewitzstraße 82.

Geld-Darlehen, 6%, Naturrisikol.,
ger. u. nachgewiesen, reell, Selbstgebet
v. esner, Berlin 399, Belle-Alliance-
straße 67. K. porto. F 66

Geld
gibt schnell, distret, Maxens
ruch, a. ohne Bür. Selbstg.
Fran Weidanz, Berlin 33,
Botsdammerstr. 27b. F 66

Stoittern, B 8086
grdl. Heil. Di. Postgerichte 2. Quip

Dampfwäscherei „Edelweiss“

Tel. 2355 übernimmt Rambach

Hotelwäsche,
Familienwäsche, Herren-Stärkwäsche.

Wiesbadener Kurleben.

Propaganda für Wiesbaden.

Der Wiesbadener Kurverein hat soeben die Initiative ergriffen, gemeinsam mit zahlreichen anderen Wiesbadener Vereinen kommunalen, beruflichen und sportlichen Charakters das Interesse der Bevölkerung an den für die Entwicklung Wiesbadens als Kur- und Sportstadt wichtige Frage durch eine gemeinsame Aktion zu beleben, in deren Mittelpunkt auch der Ausbau der Wiesbadener Propaganda stehen wird. Bekanntlich wurde gerade dieses Thema im „Wiesbadener Kurleben“ zuerst aufgegriffen und in letzter Zeit schon ausführlich behandelt. Daß die Reklame für Wiesbaden vollkommen unzureichend sei — wobei ohne Einschränkung der Kurverwaltung zugebilligt werden kann, daß sie mit ihren geringen Mitteln das Erreichbare und noch einiges darüber hinaus leistet — darüber besteht nirgends ein Zweifel. Da aber diese Angelegenheit sich auch noch unter anderem Gesichtswinkel beleuchten läßt, als dem von uns angewendeten, haben wir uns an Dr. Katzenstein als den Verfasser populär-wissenschaftlicher Abhandlungen und des preisgekrönten Werkes über Wiesbaden gewendet mit der Bitte, seine Ansichten einmal zu verlautbaren. Herr Dr. Katzenstein ist dieser Aufforderung in liebenswürdigster Weise gefolgt. Wenn unsere Auffassung von der Dr. Katzensteins in manchen Punkten auch eine andere ist — so z. B. hinsichtlich der Wertung der Kurfremdenzahlen und einiger daran geknüpften Schlußfolgerungen —, so sind die Vorschläge des Verfassers nachstehenden Artikels doch so praktisch und aus den tatsächlichen Verhältnissen herausgegriffen, daß sie wohl Beachtung verdienen. Herr Dr. Katzenstein schreibt:

Wenn ich Ihrer freundlichen Aufforderung, zur künftigen Ausgestaltung der Propaganda für Wiesbaden Vorschläge zu machen, Folge leiste, so tue ich dies mit einem gewissen Zaudern; ich fürchte, man könnte mir, weil ich Wiesbaden erst seit mehreren Jahren kenne, die Berechtigung absprechen, in dieser Frage ein kompetentes Urteil zu fällen, und man könnte mir mein Interesse für lokale Fragen als Unbescheidenheit auslegen. Aber ich tue es auch auf diese Gefahr hin, weil ich meine, daß jeder Bürger, der Schäden und Mängel an unserem Gemeinwesen erkennt, die Pflicht hat, sie aufzudecken und durch Vorschläge zur Beseitigung, wenn diese auch nicht erspöndlich sind und nicht allgemein für richtig befunden werden, doch insofern nützlich zu wirken, als jede Anregung neue Meinungen und Ideen zu Tage fördert; in diesem Falle wird vielleicht auch durch meine Ausführungen die Diskussion einer Angelegenheit herbeigeführt, die nach meiner Ansicht zu einer brennenden Frage von allgemeiner Wichtigkeit geworden ist. Ich halte es auch im Interesse des Gemeinwohls für angemessener, rechtzeitig Tatsachen, wenn sie auch unangenehme Stimmungen auslösen, mutig zu konstatieren, anstatt nach Straußenart den Kopf in den Sand zu stecken und mit allen Mitteln den Eindruck zu erwecken, daß bei uns alles eitel Glanz und Wonne sei.

Man hat es sich nachgerade hier angewöhnt, zu behaupten, daß Wiesbaden sich von Jahr zu Jahr gedeihlicher entwickle, daß seine Kurfrequenz fortwährend steigt und daß es kein Bad der Welt gibt, das Wiesbaden den Rang streitig machen kann. Sie selbst sprechen in Nr. 85 Ihrer Zeitung von einer „kontinuierlichen Steigerung des Kurfremdenverkehrs in Wiesbaden während der letzten drei Jahre“, die mit überzeugender Deutlichkeit erkennen lassen, daß uns die wirtschaftlichen Krisen keinen Abbruch getan haben. Dem ist absolut nicht so. Die statistischen Monatsberichte der Stadt, die man doch als kompetent ansehen kann, haben im Gegenteil „mit überzeugender Deutlichkeit“ bewiesen, daß der Kurbetrieb in den letzten zwei Jahren keine Fortschritte gemacht hat. Ich will zugeben, daß die Zahl der Passanten gestiegen ist, ich will auch zugeben, daß auch diese der Stadt Vorteile bringen, sicher ist aber, daß die vielen in der Kurindustrie investierten Millionen mit länger bleibenden Gästen zu rechnen haben; die Zahl der „Kurgäste“ aber, das sind Gäste mit einer Aufenthaltsdauer von mehr als einer Woche, betrug 1907: 67 189, 1908: 67 621, im ganzen also ein Plus von 432 Kurgästen; dabei war die Zahl der deutschen Kurgäste 1909 noch um 1029 gegen 1907 zurückgegangen — 1907: 49 102, 1909: 48 073 —, während die Zahl der Ausländer zugenommen hatte. Diese Tatsachen bedeuten in Anbetracht der vielen Neuanlagen, die die letzten Jahre in der Kurindustrie geschaffen haben, nach meiner Ansicht einen entschiedenen Rückgang des Kurlebens, berechtigten aber keinesfalls dazu, von einer gedeihlichen Entwicklung zu sprechen. Und wenn auch in der Hotelindustrie eine gewisse Überproduktion Platz gegriffen hat, so ist an den vielen Zusammenbrüchen und den traurigen Verhältnissen in Pensionsgewerbe doch vor allem die Tatsache schuld, daß die Kurfrequenz sich nicht in der erwarteten Weise fortentwickelt hat. Man sollte diese Tatsache zugeben und lieber rechtzeitig auf Mittel sinnen, drohende Gefahren zu beseitigen, als daß man trotz statistischer Beweise sie immer noch leugnen will.

Was ist nun schuld an diesem Rückgang? Die Einrichtungen der Stadt und des Bades sind in jeder Beziehung so vollkommen, daß hier kaum noch mehr geleistet und geschaffen werden könnte. Es ist also nur nötig, daß die vielfachen Vorzüge Wiesbadens ins rechte Licht gesetzt werden. Die Propaganda Wiesbadens wird aber zu stiefmütterlich behandelt und steht in keinem Verhältnis zu der Größe des „Geschäfts“; denn jede Kurindustrie ist und bleibt ein Geschäft und sollte deshalb auch von kaufmännischen Gesichtspunkten beurteilt und betrieben werden. Die allzusehnde und günstige Entwicklung Wiesbadens in den letzten Jahrzehnten hat eine gewisse lähmende Zufriedenheit und das Gefühl allzu großer Sicherheit hier geschaffen; man hält es für unmöglich, daß andere Bäder mit uns in Konkurrenz zu treten imstande sind und denkt nicht daran, daß auch in der Konkurrenz der Bäder die Mode eine gewisse Rolle spielt. Vor allem ist dies bei den Vergnügungsbädern der Fall, und nach meinem Eindruck entwickelt sich Wiesbaden immer mehr zum

Vergnügungsbad, während das Heilbad in den Hintergrund tritt. In zu weit gehender Selbstüberschätzung glauben wir, daß Wiesbaden in der ganzen Welt bekannt ist; ich bin aber überzeugt, daß der Ruf unserer Quellen sogar in Deutschland sich noch weitere Verbreitung verschaffen könnte, in noch viel höherem Grade natürlich im Auslande. Wieso kommt es, daß das reiche und kulturell hochstehende Frankreich jährlich nur 800 Kurgäste nach Wiesbaden sendet, wie kommt es, daß die Zahl der Kurgäste aus dem verbündeten Italien so gering ist, daß sie garnicht in der Statistik aufgeführt wird? Die vollkommene Unzulänglichkeit der Wiesbadener Propaganda ist an diesen Tatsachen im speziellen, an dem Rückgang der Kur im allgemeinen schuld. Es ist von größter Wichtigkeit, daß hier Wandel geschaffen wird.

Es könnte scheinen, daß ich an der Tätigkeit der Kurverwaltung Kritik üben wollte. Das liegt mir vollkommen fern, denn es wäre ungerecht, diese Verwaltung, die in ihrer Tätigkeit vollkommen von den Geldbewilligungen des Magistrats und der Stadtverordneten abhängig ist, einen Vorwurf machen zu wollen. Ich hege im Gegenteil Bewunderung dafür, daß die Kurverwaltung mit einem Reklameetat von M. 40 000. — — bisher nur M. 35 000. — — auch nur das allernotwendigste bestreiten kann. Denn selbst jeder Nichtkaufmann weiß, daß für ein Bad mit einem Etat von 1 3/4 Millionen in Einnahme und Ausgabe ein Reklameetat von M. 40 000. — — unzulänglich ist. Ich glaube aber, daß man dem maßgebenden städtischen Körperschaften den Vorwurf nicht ersparen kann, daß sie bei der Bewilligung der Mittel zur Reklame nicht weitgehend genug sind, besonders in Anbetracht dessen, daß heute von allen Bädern, selbst von den größten und renommiertesten, die denkbar größten Anstrengungen gemacht werden, um in dem Kampf der Konkurrenz, den man fast einen Reklamekampf nennen könnte, nicht zurückgedrängt zu werden. Sparsamkeit am unrichtigen Platz kommt der Geldvergeudung gleich, die ganze Entwicklung des Handels und der Industrie aber hat gezeigt, daß ein kaufmännisches Unternehmen ohne entsprechende Reklame nicht reüssieren kann und daß die für Reklame aufgewendeten Mittel vielfachen Gewinn bringen. Weshalb entschließt sich die Stadt, wenn sie unbedingt sparen will, nicht zur Parzellierung des Terrains des Paulinenschloßchens? Dieses hat als Parkanlage keinen sonderlichen Wert, weil die ganze Umgebung so wie so ein offenes Bauesystem hat, weil es überhaupt kaum als Park benutzt wird und weil ein Park an dieser Stelle wegen der nahen herrlichen Kuranlagen sich erübrigt; mit den M. 60 000. —, die es Zinsen kostet, könnte der Entwicklung Wiesbadens durch Verwendung der Summe zu Propagandazwecken unendlich mehr genutzt werden.

So lange die städtischerseits bewilligten Mittel nicht ausreichen, sollten sich die Kurinteressenten sowohl die privaten wie die inkorporierten, zu einer gemeinsamen Reklametätigkeit zusammenschließen. Von einem „Verkehrsbureau“ verspreche ich mir nicht viel, weil es wahrscheinlich über ein Auskunftsbureau für hier anwesende Gäste nicht hinauskommt und die Verwaltungskosten so große sein würden, daß für die eigentliche Reklame nicht mehr viel übrig bleibt, aber man sollte einen „Reklameverein“ gründen, der von einem kaufmännisch geschulten und besonders im Reklamewesen bewanderten Vorstand geleitet werden müßte. Dieser könnte ohne große Verwaltungskosten mit den bereitstehenden Mitteln eine zweckmäßige Propaganda in die Wege leiten. In den Vereinssitzungen könnten so auch immer wieder neue Anregungen entgegen genommen werden. Natürlich kann auch hier nur mit großen Mitteln etwas Erfolgreiches geleistet werden. Aber ich zweifle auch nicht, daß jeder Interessent in der Erkenntnis der Notwendigkeit der Propaganda und der Zweckmäßigkeit der Ausgaben Mittel, jeder nach seiner Leistungsfähigkeit, zur Verfügung stellen wird.

Was nun die Ausgestaltung der Reklame im Speziellen betrifft, so ist für ein Heilbad vor allem die wissenschaftliche Propaganda nötig; denn hauptsächlich durch wissenschaftliche Arbeiten der Ärzte haben sich die Heilbäder einen Ruf und eine schnelle Entwicklung verschaffen können. Ich will hier nur als Beispiele die Arbeiten Pfeiffers über Wiesbaden, die Arbeiten von Groedel und Schott über Nauheim und diejenigen von Kisch über Marienbad erwähnen. Es ist dies auch ganz natürlich; die Ärzte sind vor allem berufen, die Heilwirkungen der Heilquellen eines Bades zu beurteilen und ihren Fachgenossen bekannt zu geben, die Patienten aber suchen diejenigen Bäder auf, die ihnen ärztlicherseits empfohlen werden. So sind für die Entwicklung eines Bades die Beziehungen desselben zu der auswärtigen Ärzteschaft von großer Wichtigkeit. In diesem Punkte muß hier noch viel gebessert werden; denn wenn man die Großartigkeit der hiesigen Kurrichtungen in Betracht zieht, muß man sagen, daß Wiesbaden zu Kurzwecken noch lange nicht genügend aufgesucht wird. Rechnet man nämlich von den 67 000 Kurgästen nur 33% als Vergnügungsreisende, so ergibt sich, daß nur 22 000 wirkliche Kurgäste jährlich Wiesbaden besuchen. Ich glaube aber noch nicht einmal, daß es so viel sind; aber selbst wenn dem so wäre, ist diese Zahl doch eine sehr geringe für ein Weltbad, welches das ganze Jahr seine Kurrichtungen offen hält. Ich will mich nicht weiter über die Notwendigkeit wissenschaftlicher Propaganda auslassen, weil ich zu leicht in den Verdacht komme, pro domo zu reden.

Bezüglich der übrigen Ausgestaltung der Reklame möchte ich nur einige Anregungen geben, da es hier zu weit führen würde, ins Einzelne zu gehen. Viel könnte man sicher für das weitere Bekanntwerden und Bekanntbleiben Wiesbadens erreichen durch Aufhängen künstlerisch illustrierter Plakate in allen nur erdenklichen Städten der Welt und auch in den internationalen Expresszügen und auf den großen Dampfern, ferner durch ständige Wandreklamen in den europäischen Großstädten; für sehr wichtig halte ich es, wenn beim Ausgang der Saison in anderen Bädern und Kurorten, z. B. im Frühjahr an der Riviera, Ägypten, Korfu, im Herbst in den Bädern des Kontinents durch Plakate an den Anschlagtafeln die Aufmerksamkeit des Publikums auf Wiesbaden gelenkt würde. Sodann müßte veranlaßt werden, daß die führende Auslandspresse öfters feuilletonistische Artikel über Wiesbaden bringt, in den illustrierten ausländischen Blättern müßten öfters Illustrationen von Wiesbaden aufgenommen werden, wie wir es z. B. in der Woche von ausländischen Kurorten sehen. Die großen kinematographischen Firmen

sollte man zur Aufnahme von Serien über Wiesbaden veranlassen. Solche Vorführungen in den kinematographischen Theatern wirken sehr anregend auf das viel reisende Publikum; jeder kann an sich selbst studieren, wie sehr das Reiseleben in ihm erwacht, wenn er, wie z. B. hier im Biophontheater, kinematographische Bilder von landschaftlich schönen Gegenden sieht. Ein wirksames Propagandamittel, speziell für die Heranziehung reicher Engländer und Amerikaner, wird für Wiesbaden die Anlage von Golfspielflächen werden, die man seit langem schon plant. Wie ich schon an anderer Stelle ausführte, spielt das Golfspiel heute im Leben des reichen Engländers und Amerikaners eine so wichtige Rolle, daß die Wahl des aufzusuchenden Kurorts von vielen direkt von dem Vorhandensein eines Golfspielflaches abhängig gemacht wird. Wir würden durch die Anlage von Golfspielflächen und durch die Hervorkehrung dieser Tatsache in unserer Propaganda es leicht erreichen können, daß auch im Sommer ein zahlungskräftiges Publikum bei uns sich einfände.

Man könnte noch vieles über diese Frage sagen; indes sollten meine Zeilen nur eine Anregung dazu sein, daß berufenero Federn sich bald zu diesem Thema äußern.

Die Kurtaxe.

Ein ständig Wiesbaden aufsuchender Kurgast schiekt uns zu dem im Vordergrund des Kurinteresses stehenden Thema einen Beitrag, der viel beherzigenswerthes enthält und vor allen Dingen auf einen Übelstand in der Kurtax-Ordnung hinweist, der tatsächlich sehr peinlich empfunden wird und den zu beseitigen die Kurverwaltung bestrebt ist. Schon die nächste Kurdeputations-Sitzung wird sich mit der viel bemängelten „Vierwochenkarte“ befassen. Es werden in dieser Sitzung auch noch andere Erfahrungen zur Sprache kommen, die trotz der Kürze der Zeit ein Urteil zulassen. So weit es jetzt schon möglich, werden Änderungen getroffen, weshalb wir absehen, diese „Schönheitsfehler“ der Kurtax-Ordnung zu besprechen. Alle Beschwerden richten sich nicht gegen die Einführung der Kurtaxe — und nur von dieser sprechen wir, in den vorausgehenden Notizen — sondern gegen die noch un ausgebildete Geschäftspraxis bei der Kurtax-Erhobung. Es unterlaufen da manchmal Härten, die mit der Zeit jedoch abgeschliffen werden. Darum muß man sich in Geduld fassen und nicht gleich das Kind mit dem Bade ausschütten. Gegensätzlichkeiten würden sicherlich leicht behoben werden können, wenn jeder irgendwie sich beeinträchtigt fühlende Kurfremde eine so verständige Meinung bekundet und sie so sachlich vorträgt, wie der Verfasser der nachfolgenden Zeitschrift:

In der Morgenausgabe Ihres geschätzten Blattes vom 10. d. Mts. wird im „Wiesbadener Kurleben“ ausgeführt, daß über die Kurtaxe noch keine Klage laut geworden und die er m ä ß i g e Kurtaxe sich als ein Fehlschlag erwiesen habe. Darauf ist zu erwidern, daß in Kreisen der Kurgäste recht häufig Klage geführt wird und zwar n i c h t w e g e n d e r E i n f ü h r u n g einer Taxe im Allgemeinen, sondern im Besonderen über die zu gering bemessene Fälligkeitdauer von einem Monat bei einer Kurtaxe von M. 20.— und daß außer dieser noch eine Karte von M. 10.— für den Kochbrunnen gelöst werden muß. Ein Monat oder 4 Wochen genügen in vielen Fällen nicht zur Absolvierung einer einfachen Kur, weil der Badegast in der ersten Zeit nur vorsichtig unter Aussetzung von Tagen baden darf und eine angemessene Erfolg versprechende Anzahl Bäder in vier Wochen nicht erreicht werden kann. Es erübrigt dann nur, noch ein bis zwei Wochen zuzusetzen, wodurch der Kurgast gezwungen wird, eine Saisonkarte, gültig für drei Monate, zu nehmen, die höchstens zur Hälfte der Zeit ausgenutzt wird. Dies bedeutet für viele nicht hochbemittelte Kurgäste eine schwere Auflage, namentlich wenn auch noch Beikarten gelöst werden müssen.

In Berücksichtigung dieser Verhältnisse erstreckt sich die Gültigkeitsdauer der Kurkarten daher auch in vielen anderen Bädern auf die Dauer von vier bis sechs Wochen. Viele Kurgäste wären daher zweifellos der Kurverwaltung sehr dankbar, wenn die Zeitdauer der 20 Mark-Karten auf vier bis sechs Wochen normiert und die Benutzung des Kochbrunnens damit gleichzeitig erstanden würde. Jedenfalls reist jetzt mancher Kurgast nach Verlauf von vier Wochen ab, der sonst gern etwas länger geblieben wäre und manche trinken ihren Brunnen in B a d e h ä u s e r n, um die Brunnenkarte von M. 10.— zu sparen.

Einsender dieses kann z. B. aus Gesundheitsrück-sichten in vier Wochen die Bäderzahl nicht erreichen und ist genötigt, die fünfte Woche hinzuzunehmen. Daher muß er, obwohl er bereits aus finanziellen Rücksichten eine ermäßigte Karte nebst Beikarte für seine Frau, zunächst für vier Wochen genommen (14 7—21 M.) nach Ablauf dieser Zeit noch M. 15.— (10 5) nachzahlen, was für die kurze über einen Monat hinausgehende Benutzungszeit als eine unangemessene und schwere Auflage empfunden wird.

In ähnlicher Lage wird sich aber ein großer Teil der Kurgäste befinden, die nicht zum Vergnügen, sondern aus Gesundheitsrück-sichten sich in Wiesbaden aufhalten und eine gewisse Anzahl Bäder nehmen muß. Es erscheint daher aus Billigkeitsgründen angezeigt, eine Erhöhung der Kurtaxe nicht bereits nach Verlauf von einem Monat, sondern erst nach sechs Wochen vorzuschreiben und würde es sicher sehr dankbar anerkannt werden, wenn die maßgebenden Stellen die jetzt bestehende Härte in den Bestimmungen recht bald ändern.

Ob die ermäßigte Kurtaxe ein Fehlschlag ist, mag dahin gestellt bleiben und müssen weitere Erfahrungen abgewartet werden. Jedenfalls würde die Dauer dieser Karten auch auf sechs Wochen zu bemessen sein, auch empfiehlt sich die Beibehaltung, da unter den Kurgästen sich nicht wenige befinden werden, die aus Gesundheitsrück-sichten abends nicht ins Kurhaus gehen und auch von den weiteren Vergünstigungen keinen Gebrauch machen können.



KORBMOBEL

nach Künstler-Entwürfen
in solidester Ausführung
und allen Preislagen

Größte Auswahl am Platze Katalog gratis u. franko

Kunstgewerbehaus Gebrüder Wollweber

Hoflieferanten Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden
Ecke der Langgasse u. Bärenstrasse
Besichtigung erbeten ohne jeden Kaufzwang

== Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen. ==

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 17. April.
107. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Die Walküre.
In drei Akten. Erster Tag aus der
Trilogie „Der Ring des Nibelungen“
von Richard Wagner.
Personen:

- Siegmund Herr Hensel.
 - Hunding Herr Schwägl.
 - Wotan Herr Schwegler.
 - Sieglinde Herr Schwegler.
 - Brünnhilde Frau Leffler-Burkard.
 - Freia Fr. Heßl.
 - Siegfrune Fr. Engelmann-Schlich a. G.
 - Waltraute Fr. Heßl.
 - Schmwig Fr. Friedlehl.
 - Schwertleite Fr. Schwarz.
 - Orlinda Fr. Kramer.
 - Gerbilde Frau Hans-Joseff.
 - Gringiberde Fr. Geisler.
 - Notkwinde Frau Schröder-Raminsch.
- * * * Sieglinde: Fr. Mathilde Demery
aus Köln als Gast.
- Ruffal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
Spielzeit: Herr Ober-Reg. Medus.
Dekor. Einricht.: Herr Maschinenrie-
Director Hofrat Schid.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
Pausen von je 15 Minuten statt.
Anfang 8.30 Uhr. Ende 10.45 Uhr.
Erhöhte Preise.

Montag, den 18. April.
108. Vorstellung.

44. Vorstellung im Abonnement A.
Die Tür ins Freie.
Schauspiel in 3 Akten von César
Moulinet u. Gustav Kadelburg.
An Szene angef. v. Herrn Regisseur
Dr. Oberländer.

Hierauf:
Die Hand.
(La main.)
Mimodrama in 1 Akte. Handlung
und Musik von Henri Verany.
Personen:
Bivette, Tänzerin Fr. King.
Der Baron Herr Schwab.
Der Einbrecher Herr Herrmann.
Ort der Handlung: Paris. Boudoir
Bivettes.
Zeit Gegenwart.
Pausen von 10 Minuten nach dem
2. Akt des 1. Stüdes und vor dem
2. Stüd.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 19. April, M. D.: Der
Graf von Luxemburg.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 17. April.
Nachmittags 1/4 Uhr.
Halbe Preise! **Halbe Preise!**
Neuheit! **Neuheit!**

Das Konzert.
Lustspiel in 3 Akten von Hermann
Bahr.
Spielzeit: Dr. Hermann Rauch.

Personen:
Gustav Heinf, Pianist
Marie, seine Frau Agnes Hammer.
Dr. Franz Jura Rudolf Bartal.
Delfine, seine Frau Stella Richter.
Eva Gerndt Mar. Wallot.
Bollinger Georg Müller.
Frau Bollinger Josef van Born.
Frau Leffler-Burkard Selma Wuttke.
Frau Leffler-Burkard Gili. Mödinger.
Frau Leffler-Burkard Margot Bischoff.
Frau Leffler-Burkard Theodora Vort.
Frau Leffler-Burkard G. v. Beauval.
Eine Magd Bibby Waldow.
Ein Chauffeur Theo Münch.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
größere Pausen statt.
Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Sonntag, den 17. April.
Dübelarten gültig. Fünfsiger-
arten gültig.

Neuheit. **Im Taubenschlag.**

(Une grosse affaire.)
Schauspiel in 3 Akten von Maurice
Dennequin und Pierre Veber.
Für die deutsche Bühne bearbeitet
von Volten Voeders.
Spielzeit: Ernst Vertram.

Personen:
Theophil Antoine Ernst Vertram.
Dorothee Antoine, Josef van Born.
seine Frau Marianne Wallot.
Simon Chabory Walter Lang.
Gaston Brisand A. Keller-Rebr.
Anatol La Chamboite, Theo Tschauer.
Juligrat Yella Wagner.
Maria-Jeppa, f. Frau Wili. Schäfer.
Le Gannet de Contens- Selma Wuttke.
pierre Theo Münch.
Suzanne, seine Frau Friedr. Degener.
Leutnant Charot
Marquis von Rocca-
madour
Frau Racette, Be-
herin des Hotels
Zum Taubenschlag
Winna Käte.
Anade Reinhold Hager.
Humaro Karl Feistmantl.
Julie, Dienstmädchen
bei Antoine Gili. Mödinger.
Rose, Zimmermädchen
im Hotel „Zum
Taubenschlag“
Lili Verusdorf.
Französis. Bedienter
im Taubenschlag
F. Schönmann.
Ein Diener Carl Graet.
Méari, Tänzerin Stella Richter.
Margarete, Tänzerin G. v. Beauval.
Francine, Tänzerin Margot Bischoff.
Therese, Tänzerin Bibby Waldow.
Augusta, Tänzerin Theodora Vort.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

Montag, den 18. April, M. D.
Dübelarten gültig. Fünfsiger-
arten gültig.

Das nackte Weib.

(La femme nue.)
Schauspiel in 4 Akten von Henry
Bataille.
Spielzeit: Ernst Vertram.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9.30 Uhr.

Dienstag, den 19. April: Das
Konzert.

Mittwoch, den 20. April: 1. Gastspiel
Albert Hoffmann: Traummusik.

Donnerstag, den 21. April: Im
Taubenschlag.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Dobheimer Straße 15, „Malerkaal“.
Direktion: Hans Wilhelm.

Sonntag, den 16. April.
Nachm. 4 Uhr. zu keinen Preisen:
Der Meincidbauer.

Sonntag, den 17. April.
Abends 8.15 Uhr:
Lebtes Gastspiel des Direktors H.
Nohlfes von Berlin.
Bei gewöhnlichen Preisen ohne Nach-
zahlung.

Lady Florence.

(Der Polizeibund.)
Sensations-Schauspiel in 3 Akten
7 Bildern von S. Ötber.
Seltständige Darstellung der Haupt-
rolle durch einen Polizeibund.
Spielzeit: Max Ludwig.
Montag, den 18. April.
Abends 8.15 Uhr:

Iran,

oder: Genie und Leidenschaft.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Max
Dumas, Vater. Deutsch von Otto
Handolt.
Spielzeit: Max Ludwig.

Dienstag, den 19. April: Dorf und
Stadt.

Mittwoch, den 20. April: Gäner von
wäre Leut.

Donnerstag, den 21. April: Iran.
Freitag, den 22. April: Gretchen
Bolterabend.

Sonntag, den 23. April: Ein ber-
lorenes Leben.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 17. April.
Vormittags 11 1/2 Uhr, im Abonnement
im grossen Saal:

Orgel-Matinée.

Violine: Frau May Afferni-Brammer.
Orgel: Herr Ugo Afferni, städt. Kur-
kapellmeister.

Harfe: Herr A. Hahn, Mitglied des
städt. Kurorchesters.

Vortragsfolge:
1. Præludium in F-dur für Orgel von
Jos. Rheinberger.
2. a) Adagio religioso aus d. Violin-
Konzert in E-dur v. U. Afferni.
b) Elegia für Violine u. Orchester-
begleitung von L. H. d'Egville.
3. Feste la grazia, Paghiera für
Orgel von M. E. Rossi.
4. a) Romanze in G-dur, op. 26, von
J. Svendsen.
b) Berceuse de Jocelyn für Violine,
Orgel und Harfe, von B. Godard.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmr.

1. Ouvertüre zur Oper „Der schwarze
Domino“ von D. F. Auber.
2. Le reveil du lion, Caprice von
A. Kontsky.
3. Phantasie aus der Op. „Lohengrin“
von Rich. Wagner.
4. Souviens toi, Walzer von E. Wald-
mafel.
5. Ouvertüre zur Oper „Oberon“ von
C. M. v. Weber.
6. Melodie von A. Rubinstein.
7. I. ungarische Rhapsodie von Franz
Liszt.
8. The stars and stripes fer ever,
March von P. Sousa.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt.
Kurkapellmeister.

1. Einzug der Gäste auf der Wartburg
aus der Oper „Tannhäuser“ von
R. Wagner.
2. Dämmerung und Tanz unter der
Dorflinde von C. Reinecke.
3. Polonaise in As-dur, op. 53.
F. Chopin.
4. Ouvertüre zur Oper „Der fliegende
Holländer“ von R. Wagner.
5. Zwei Moment musical (As-dur und
E-moll) von F. Schubert.
6. Vorspiel zum 3. Akt, Tanz der
Lehrbuben und Aufzug der Meister-
singer aus der Oper „Die Meister-
singer von Nürnberg“ von Richard
Wagner.
7. Himmelsgefäster, Charakterstück
von F. v. Ron.
8. Piratenmarsch für Harfe und
Orchester von P. Alvars.
Harfe-Solo: Herr A. Hahn.

WALHALLA

THEATER
Mente Sonntag, 17. April,
2. Tag des neuen Programms,
Nachm. 4 Uhr:
Familien- u. Fremden-Borft.

bei ungekürztem Abend-Prgr.
für Gross u. Klein
auf allen Plätzen.
Abends 8 1/2 Uhr gewöhnl. Preise.
In beiden Vorstellungen
Gastspiel der amerikanischen Zwillinge
d. unübertroffenen
Gebr. Rigotetto, Universalkünstler,
der in allen Statten
beliebteste Humorist.
Forster, Tartakoffs Damen-Ensemble
Russ. Kosaken-Truppe.
Hettie u. Lettie, englisch Gesang
und Tanz.
Fidello-Trio, das ukranische
Harron-Terzett.
Lisa Strauss, Soubrette und Vor-
tragskünstlerin.
Optische-erichterstattung.
Kasse geöffnet v. 11-1 u. v. 1/3 Uhr
unsuntbrochen.
Morgen Montag, 18. April:
Sour-Fixe der High-Life.

KINEPHON-

THEATER
Marmorsaal, Taunusstr. 1.
Neues
wunderbares
Riesenprogramm.

Hotel Erbprinz,
Mauritiusplatz 1.
Täglich Konzert des beliebten
Damen-Orchesters,
Anfang 7 1/2 Uhr.

Biophon-Theater

6 Wilhelmstrasse 6,
Hotel Metropole.

Opfer des Meeres!

Drama mit herrlichen
Seebildern.

Der Bosphorus.

! Zwergfellerschütternd!
Das Bitterwasser
und seine Wirkung!

Szenen aus „Walzertraum“,
„Pappe“, „Dollarprinzessin“.

Herou Leander

klass. Drama.

! Neue humor. Schlager!

Mittwoch u. Freitag,
abends 8-9 u. 9-10:

Operetten-Abende.

„Der Graf von Luxemburg“,
„Der fidele Bauer“!
von Leo Fall.
„Die Puppe“!
von Edm. Andran.
Darsteller:
Weni Grabitz, P. Kreuder,
Carl Bachmann, Mia Werber,
Gustav Malzner.
Ensemble d. Berliner Theaters
des Westens. 4533

Wiesbadener Hof,

feinbürgerl. Familien-Restaurant
Täglich:
Matinee
und abends
erklassisches
Künstler-Konzert
(Hans-Kapello).

Modernes Theater

Mainz, Heidelbergerfahagasse 14.
Vollständig neues Programm:
Joela, spanisch, Tänzerin,
Serranissimus-Spiele,
Solo-Vorträge etc. etc.
Preise der Plätze: Mk. 2, 1.50,
1, —, —.60. (Nr. 1313) F 37
Nach der Vorstellung:
in der
Kabarett-Künstler-Klaue
bei freiem Eintritt.

Aufbewahrung
für Pelze
und
Winterkleidung.



Gegründet 1830.

Webergasse 17/19.

Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



Hofkürschner
A. Opitz

Telephon Nr. 132.

Aufbewahrung
für Pelze
und
Winterkleidung.



Gegründet 1830.

503

Die Eröffnung

meiner neuen Geschäftsräume

Gr. Burgstrasse 13

zeige hiermit ergebenst an.

Fritz Becker,

Schneider,
früher Saalgasse 20.

Gegr. 1865. — Teleph. Nr. 3995.



**Wiesbadener
Möbelheim**



Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofpediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofpediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

5 Bureau: Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,
Reisegepäck, Instrumenten,
Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt.
Würfelsystem, Sicherheits-
kammern, vom Mieter selbst
verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
fächern für Wertkoffer, Silber-
kasten etc. unter Verschluss der
Mieter.

Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung
einzeliger Möbel etc. und Kosten-
voranschläge. 1906



Beim Einkauf

eines
modernen Waschmittels
überzeugen Sie sich
davon, dass man
Ihnen das Richtige
für die Wäsche gibt:



„Ozonit“
(Prof. Giesler's Patent)
das moderne
Waschmittel.

Gez. gesch.



Pflanzentübel
und
Blumentasten.

Gottfr. Broel,
Haushaltungsgeschäft
Ellenbogengasse 5. — Tel. 2526.

Der elektro-physikalische

Sauerstoff-Erzengungs-Apparat „Adjutor“

(D. R.-P. angemeldet)

wird von Aerzten und Autoritäten bei Nerven-, Lungenleiden,
Asthma, Rheumatismus etc. lobend anerkannt und empfohlen. Kein
Leidender veräusche es, den Apparat zu erproben! Die Sitzungen werden
von erfahrenen Schwestern verabfolgt, und zwar Werktags von morgens 8
bis abends 6 Uhr, Sonntags ausgeschlossen. Prospekte als auch nähere
Auskunft durch die hier stationierte Schwester

Wiesbaden, Dranienstr. 12.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renom-
miertesten Fabr.
Deutschlands, mit
den neuesten, über-
haupt existierenden
Verbesserungen
emp. besten
Patentabgabe
Langjährige
Garantie

K. de Pais, Mechaniker, 304
Bischgasse 24. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Friedrichstr. 10.

C. Eichelsheim, Möbelfabrik,

Friedrichstr. 10.

Werkstätten für Innen-Architektur und Dekoration.

Grosses Lager in Holz- und Polstermöbeln.

Ständige Ausstellung von Innenräumen im Charakter der neuzeitlichen Richtung, wie auch früherer Stilepochen.

Besichtigung auch im Nichtbedarfsfalle erbeten.

≡≡≡ Gediegenes, eigenes Fabrikat. ≡≡≡ ≡≡≡ Weitgehendste Garantie. ≡≡≡

≡≡≡ Braut-Ausstattungen. ≡≡≡

Kosten-Voranschläge, Zeichnungen und Entwürfe bereitwilligst und kostenlos. — Franko-Lieferung.

515



Abteilung für hochfeine Mass-Schneiderei

Mein Lager bietet eine hervorragende Auswahl deutscher und engl. Stoffe. Erstklassige Zuschneider und bewährte Arbeitskräfte verbürgen einen tadellosen Sitz.

Ich empfehle:

- Herren-Anzüge nach Mass von Mk. 60.- bis 105.-
- Herren-Paletots nach Mass von Mk. 50.- bis 90.-
- Herren-Hosen nach Mass von Mk. 16.- bis 30.-

K 48

Ernst Neuser,

Kirchgasse 28. WIESSADEN. Fernruf 274.

Den verehrlichen Herren Architekten und Hausbesitzern, sowie der werten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, dass sich das

Dachdecker - Geschäft

unter der Firma **Bastian & Vonhausen** aufgelöst hat, und ich dasselbe unter meinem Namen weiterführe. Ich bitte, das uns in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und bei vorkommenden Neubauten und Reparaturen mich mit entsprechenden Aufträgen zu beehren.

Eine kulante und prompte Bedienung wird in allen Fällen zugesichert.

Hochachtungsvoll

Friedrich Vonhausen,

Telephon 2560. Dachdeckermeister.
Bestellungen erbitte nach **Dotzheimerstr. 69, Part. links.**

Silberne Medaille 1903. Goldene Medaille 1909.

Bett-Sofa „Dorma“

Tagüber: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett!
Verblüffend leicht verwandelbar. Erspart ein Zimmer!
Eigene Werkstätten. Eigene Erfindung.
Nur direkt zu beziehen durch

438

Friedrichstraße 46. Gustav Mollath, Friedrichstraße 46.

Telephon 1527. Gegr. 1859.

Hch. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Vergolderei, Tannusstrasse 18.

Werkstätte für Bilder-Einrahmung.

Neu vergolden und Renovieren von Möbeln,

Spiegeln und Gemälde-Rahmen.

Grösste Auswahl in modernen Photographie-Rahmen.

Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter.

270

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

Extra billige Preise

gewähre ich für meine anerkannt solid gearbeitete

Möbel, Betten u. Ausstattungen.

Rußb.-Spiegelchränke	von 70 Mk. an	Eigen-Plintheletten	von 15 Mk. an
Bücherchränke	54	Schreibtische	32
Kleiderchränke, 1-tür.	16	Waschkommoden	18
do. 2-tür.	28	Sofas	36
elegante Aufbaum-Plüsch	120	Ottomanen	20
Bettlös	30	eleg. Plüschgarnituren	120

bis zur elegantesten Ausführung.

Betten eigener Anfertigung.

Eleg. Schlafzimmer-Einrichtungen

in moderner Ausführung von 175 Mk. an.

Speise- und Wohnzimmer, Salons und Küchen-Einrichtungen.

Spezialität: **Brant-Ausstattungen.**

Befähigung meiner großen Ausstellungsräume in 3 Etagen ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Eigene Werkstätten. — Transport frei.

594

Ferd. Marx Nachf.

Gegr. 1872. — Telephon 3670.

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luiseustr.

TAPETEN

LINOLEUM
WACHSTUCHE
aller Art

WILHELM GERHARDT

Mauriliusstr. Telef. 2106.

Balkonschmuck.

Bestellungen frühzeitig erbeten. — Ausführung und Unterhaltung von

Gartenanlagen.

Franz Hoffmann, Kunst- und Landschaftsgärtner,
Riederbergstrasse 7. Fernruf 1856 u. 1857.

Damenbart, Warzen ic.

Befreiung durch einmalige Behandlung unter Garantie für immer. Vergleichen Sie Empfehlungen.

Olga Hoffmann, Museumstraße 5.

Erstklassiges Institut am Platz. — Nur für Damen.
Sprechz.: 12-2 und 4-5.

Quelle und Füllung unter st. Kontrolle des chemisch. Laboratoriums Prof. Dr. Meineke u. Gen., Wiesbaden.

Arieheller-Sprudel Dreikönigsquelle

Weltbekanntes Kur- und Tafelwasser I. Ranges. Aerztlich empfohlen.

dient in hervorragender Weise zu Heilzwecken aller Art. Besonders erscheint seine Verwendung angezeigt bei chronischen Katarrhen des Rachens, des Kehlkopfes und der Lungen, bei Krankheiten der Nieren, Blase, Harnröhre und bei Gallensteinen, sowie wegen seines grossen Lithiongehaltes bei Gicht und Rheumatismus.

Generalvertrieb für Wiesbaden und Umgegend:

Wilh. Ohlemacher, Dotzheimer Strasse 98.

Fernspr. 3326.

Fernspr. 3326.

PFAFF



Wanderer



598

Vertreter:
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

Schlaf Patent auf Jätels Bett-Sofa.

Praktischstes Möbel der Gegenwart.

Zu haben bei
Th. Löw, Tapezierer,
Selenstrasse 19.



Freude!

bereiten Sie Ihrer Frau, wenn Sie ihr

Johns „Voll dampf“- Waschmaschine

schonken. K 32
Ersparnis an Zeit, Seife und Brennmaterial ca. 75 Prozent.
Lieferung durch den Vertreter

L. D. Jung,

Kirchgasse 47. Tel. 213.
Ecke Mauritiusplatz.

Kaufen Sie eine
Schreibmaschine
kaufen, prüfen Sie die neue
„Torpedo“.



Bestes deutsches Fabrikat m. vielen Verbesserungen, die keine andere Maschine aufzuweisen hat. Solide Konstruktion. Billiger Preis. Verführung kostenlos.

Alte Maschinen werd. in Zahlung gen. Vertreter: **Lehmanns Schreibstube,** Marktstrasse 12, 1. — Telephon 2537. Grösstes Schreibbureau am Platze.

Homann-Werke, G. m. b. H.,

Kunstgewerbliche Werkstätten,

Filiale Wiesbaden: Luisenplatz 2 (Ecke Rheinstraße).

Telephon 6534.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Große Ausstellung von
Kaminen für jede Feuerungsart,
::: Heizkörper-Verkleidungen :::
::: elektr. Beleuchtungskörpern :::
und kunstgewerbli. Metall-Arbeiten

Marmor-Werk. Bronzegießerei. Emaillier-Werk.

Wir laden zur Besichtigung ergebenst ein.

602

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 18 (Ecke Friedrichstrasse)
Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Brüssel, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden. 4994

Kapital und Rücklagen: Mk. 306.000.000.—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Stahlkammer

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener Größe unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Billigste Bezugsquelle für Tapeten

ist Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

572

Glasmalerei

Albert Zentner.

Telephon 497.

Spiegelbelegerei

Neubelegen

VON

vorhandenen Gläsern.

34

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- | | |
|---|---|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baarcinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| Einlösung von Coupons vor Verfall. | Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |

590

ANLAGE

SPEKULATION

Neues Handbuch für 1910.

Winke für Kapitalisten. * Fingerzeige für Spekulanten. Amerikanische Papiere. * Minen-Werte.

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bro, 83 New Oxford Street, London.

Bank- und Börsengeschäft.

Kabelmeldungen aus New York.

Telegramm-Adresse: Gemeinsam, London.

F 195

Wir haben

Hypothen-Kapital

auf gute Wiesbadener Objekte an erster Stelle unter äinst. Bedingungen anzulegen.

Gebrüder Lisman, Frankfurt a. M.,

Telephon 1687.

Goethestraße 4.

Zaros Yogurt Milch verlängert das Leben.

Haben Sie schon

Echt orientalische „Zaros Yogurt Milch“ nach Professor Metschnikoff-Paris im

Vegetarischen Kurrestaurant „Zur Gesundheit“,

Schillerplatz 1, Inh. Carl Häuser, Schillerplatz 1, gegessen? 4+49

Sehr wohlschmeckend und ärztlich empfohlen.

Erstklass. Küche, pa. alkoholfreie Getränke von nur la Firmen.



Zuchthunde v. Zwerghund-zwinger Nibelungenhort.
Bes.: Karl Wittich, Wiesbaden, Emserstr. 2. — Tel. 3531.
Alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Käferw., Reise- u. Toiletteart. etc.
Zuchtspezialität von Zwergpinscherchen (ste. Schosshundchen), Rheingold Nachkommen.
Prima Deckrüden.
Fasolt, dunkelhirschart, Wolan, hirschart, Siegfried, schwarz mit rotbraun, steh. zum Decken frei ab 1. Jun.
Bei Anfragen bitte Retourmarke. Aeltere u. jung. Tiere stets abzug.
Das „Frankfurt. Sportblatt“ v. 4. März 1910 schreibt (s. nebena.):
Herr Wittich züchtet mit zu den eifrigsten u. eifrigwilligsten Züchtern der Gegend. Seine Züchtungen sind von der besten Qualität. Er züchtet die besten Teil aus Altmutter Mohr. Zucht stammendes Material zur Verfügung stellt. In der Zeit seit vielen Jahren die Veredlung u. Vervollkommnung seiner Liebblingsrasse angelegen sein und kann daher mit erstklassiger Nachzucht aufwarten u. s. w.

Los nur 1/2 Mark!
Ziehung 22. April 1910.
Griesener Pferde-Lotterie
3242 Gewinne l. W. v. zus. M.
70000
darunter 25 Pferde, 3 Equipagen M.
50000
mit Nebengewinne Mark.
20000
Hauptgewinn W. Mark.
10000
Lose à 50 Pf. 11 Lose wert. 5 M.
Porto u. Liste 20 Pf. extra durch das General-Debit
H. C. Krüger, Berlin W. 8
Friedrichstrasse 193a
u. alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Felsen-Fahrräder!
erf. bish. Fabrikat, Dvpt.-Gld., Lager, Garant. 10 Jahre. Mark 25.— o. 30.—, Mäntel 2 Mk., Sattel 1.50, Pedal 70 Pf. Katalog gratis. Gebr. Kofacher, Fahrr.-Export, Wiedorf a. Rh. F 117

Dem Magen nur das Beste! Prinzen-Essige
D. R. W. 55604 bekommen stets!
Allein-Fabr. Martin-Prinz Sächterstein i. Rhg.
Vertreter: Frits Bernstein, Aarstr. T. 3001.
155

Färben! Graue Haare erhalten sofort die frühere Farbe
nur mit Dr. Hubus Haarfarbe, auffrei. 1. Flösch. 1.50, 2.— u. 3.—. Ruchol Natin 60 u. 1.—, Pomade Natin 1.—. Was beachten den Namen Dr. Hubus, Kronenpark, Nürnberg. Hier: Med.-Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, Ch. Fauber, Prog., Riedstr. 6, C. Franz Neuf., Med.-Drog., Langgasse 20. F 101

Wir bleiben beim Echten

erklärt die erfahrene Hausfrau und verwendet nur das altbewährte **HAGGI**, das dank seiner gleichmässigen Güte mit Recht volles Vertrauen genießt.

K 18

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre ich mich meine Geschäfts-Verlegung von Blücherstrasse 25, nach

= Michelsberg 28 =
(Neubau Weitz)

ergebenst anzuzeigen und bitte höfl., das mir bisher in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Ph. Häuser,

Werkstätte für kunstgewerbliche Metallarbeiten, Gürtlerei und Galvanische Anstalt mit Motorbetrieb, **Michelsberg 28.** — **Telephon 1983.**



Zu billigen Preisen und bei denkbar bequemster

= Teilzahlung =
Möbel für Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küche.

Einzelne Möbel. Betten.

Anzahlung nach Bestimmung des Käufers. — Streng reelle Bedienung.

S. Buchdahl, 4560

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.



Nach auswärts frey Lieferung.

Auf Wunsch Kataloge.

Verbürgt waschechte

Tisch-Decken

für alle Zwecke:

Balkons, Veranden, Wohnzimmer, Speisezimmer, Gärten u. Stets die neuesten Muster und die größte Auswahl in Deutschland.

Besonders billige Preise.

C. Neuhaus Söhne,

Hoflieferanten. Cannusstrasse 6. Größtes Spezialhaus für Tisch-Decken. 583

Färberei und chem. Waschanstalt

L. Wigner & Wittkowsky, G. m. b. H.

(früher L. Grosch).

Birchgasse 34, Cannusstr. 19, Kettelbeckstr. 14. **Telephon 1062.** 584

Magen- u. Darmkrankheiten,

Hämorrhoiden, Leber- und Nierenleiden etc.,

Geschlechtskrankheiten

(selbst alte und schwere Fälle), Haut- und Blasenleiden, Folgen jugendl. Verirrungen, Pollutionen, Nervenerrötung, Mannschwäche behandelt mit bestem Erfolg mit

Natur-elekt. Lichttherapie und Elektrotherapie **Kuranstalt „Carolus“**, Kaiser-Friedrich-Ring 92.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Freitag, 2 1/2—4 1/2 Uhr. | Behandlung: Wochentags v. 9—1 u. 2—9 Uhr.

Jedem ergrauten Haare die ursprüngl. natürl. schwarze, braune, chätain od. blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiederzugeben, empf. sich der 1870 mit k. u. k. ausschl. Priv. ausgez. ein.

Wiener Nuss-Extract

welcher aus d. grünen Nusschale bereitet, die einfachste, beste u. garant. völlig unschädliche Haarfarbe ist, welche d. Haar haltbar u. echt färbt, ohne dass die Farbe beim Waschen heruntergeht.

1 Flac. Nuss-Extract, flüssig M. 6 u. 3
1 Etuim, 6 Probe-Fläschchen M. 7.50
Nuss-Milch, Haar-Regenerator „7 u. 4
Nuss-Pomade und Nuss-Oele „4 u. 2
Nuss-Pasta z. Schattiren d. Bartes M. 2
Nuss-Extract-Double, Bartfarb. M. 6 u. 4
Zu beziehen vom Erfinder
A. MACZUSKI
Wien, III/2, Erdbergerlande Nr. 2.
Licht zu bekommen bei
Baake & Esklony, Wiesbaden,
Tannustr. 5, gegenüber d. Kochbr.,
S. Blum, Gr. Burgstr. 5. F 117

Ein **glänzendes Zeugnis** über Obermeyer's Herba-Seife bei **Hantansschlag**

gibt **H. Rimm** in **Getzenhausen**, indem er schreibt:
„Auf Ihre gefl. Anfrage vom 14. d. M. teile Ihnen mit, daß die von Ihnen besogene Obermeyer's Herba-Seife einen günstigen Erfolg erzielt hat, nach vierwöchentlichem Gebrauch der Seife war der Ausschlag vollständig verschwunden.“
Obermeyer's Herba-Seife zu haben in allen Apoth. u. Drogerien à Stück 50 Pf., 1/2 verhärt. 1. —

Wundervolle Blüte, schöne volle Körperform, durch das ärztlich empfohlene Nährpulver „**Thalasia**“ (gefehl. Gebr.) preisgef. Berlin 1904. In 6 Wochen 24 Pf. ärztl. kontrollierte Zunahme. **Garantiert** unschädlich. Viele taus. Anerkennng. Kart. 2 Pf., v. Nachn. 2.50 Pf., 3 Kart. fr. 6 Pf., **H. Haufe**, Berlin 9, Greifenhagenstr. 70, Depots in Wiesbaden: **Tannus-Apothek**, Tannustr. 20, **Victoria-Apothek**, Rheinstr. 40. F 180

Heppige Büste, schöne volle Körperform, d. **„Luzin“** Pulver „**„Luzin“**“, Durcheinand, in kurz. Zeit geradz. überreich. Erfolge, ärztl. empf. **Garantiert** liegt bei. Machen Sie einen letzten Versuch es wird Ihnen nicht leid tun. Karton 2 Pf., 3 Kart., 3. Stur erfordert, 5 Pf., Porto extra. Diskret. Versand. **Apothek. H. Müller**, Berlin 913, **Frankfurter Allee 138**. F 160

Damen der vornehmsten Stände verwenden schon wegen der neuesten Mode mit bestem Erfolg den **„Milostator“** einseitiger Apparat zur Erlangung einer edelgeformten voll. Büste. Von Verraten als praktisch u. zweckmäßig anerkannt. Viele Dankschreiben. **Ehrenhafte Diskret.** Ehrenhafte. **Verlangen** Sie vertrauensvoll Prospekt durch **Frau Hügel**, Köln a. Rhein, **Reihensstrasse 24**. 20 Pf. Rückporto erbeten.

Heppige Büste und Körperformen erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen **„Luzin“-Creme**, und zahl. derjenigen, bei der der Erfolg ausbleibt. F 195

500 Mark in bar.
1 Dose 250 Pf., 2 Dose 450 Pf. Berl. Diskret. p. Nachn. anonym. 1000 Dankschreiben vorhanden, 2. D. liefert eine Dame: „Teile Ihnen mit, daß ich jetzt ein erstaunliches Wachstum der Brust bemerkbar macht, wir hätten es nicht geglaubt. Das Mittel hilft wunderbar.“ T. i. V. **Bauch**, **Breslau**, **Lohestrasse 66**.

Der weibliche Busen, feine Pflege und die Mittel zur Erlangung einer vollen Büste hat Dr. **S. Hügel**. Preis 60 Pf. fr. zu bez. durch **Frau Hügel**, **Birchgasse 30**.

Bettmässen. Befragung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angegeben! Auskunft umsonst. **Institut „Sanitas“**, F 66 **Velburg No. 28, Bayern.**

Röpfe, große Auswahl, sowie moderne u. feine **Haararbeiten**, **J. Zamponi**, **Goldg. 2, Ecke Sömerg.**

Webekursus.

Unterricht in Weberei

der Smyrna-, Gobelin- u. Leinenteknik.

Ein 14-tägiger Kursus beginnt am 15. April. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Ausstellung der Hamkens'schen Webstühle D. R. P. und darauf gefertigter Gegenstände zur gefälligen kostenlosen Besichtigung.

Den Unterricht erteilt **Fräulein Marie Dewald-Bremen**. Zu zahlreichem Besuch und Anmeldungen zum Unterricht laden org. ein

Marie Dewald Lina Hegmann

Kunstgewerbli. Werkstätte, Kl. Burgstraße 1, 1, Entresol. Fernsprecher 4061. 194

Zivil-Ingenieur A. v. Böhm

(A. Jönsson & Co., G. m. b. H.),

Wiesbaden,

Ellenbogengasse 3. — Tel. 3430, 3431, 3677.

Patentverwertung ohne Vorspesen.

Begutachtung u. Ausarbeitung von patentfähigen Ideen. Ratschläge kostenlos. 4299

Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle

Orangestern, feinste Sternwollen
Blau- u. Rotstern, hochfeine Sternwollen
Violettstern, beste
Grünstern, Konsum-Sternwollen
Braunstern
Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!
Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!
Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarbmanufaktur, Altona-Bahrenfeld.

Das Kiejenbouquet aus 1000 verschiedenen Blumen.

Zur Herstellung dieses wundervollen Gartenbeetes in Form eines riesigen Blumenstraußes liefern wir die Samen von 1000 verschiedenen farbenprächtigen Sommerblumen, noch Höhe und Eigenart in 10 Mischgruppen sortiert nebst genauer Anleitung, zusammen für 2.— Pf. lieber diesen herrlichen Gartenstauden sind uns aus allen Weltgegenden begehrtete Anerkennungsbriefe zugegangen.) 40 Pakete **Garten-Gemüse-Samen** 2.— Pf., **Blumen-Grassamen**, zur Herstellung einer reizenden Blumenwiege im Garten, 1 Paket für 10 Quadratmeter ausreichend, 1.— Pf., **Balkonschmuck-Samen** Paket 50 Pf., **Kiejen-Bouquet** in 10 Paketen, herlich für Balkon und Gartenbeete, 5 verschiedene, 1.— Pf. Preisliste kostenfrei. F 117 **Wolffert & Co.**, **Santgauer Export**, **Erfurt 240**.

Telephon 2721. **Jean Meinecke**, Telephon 2721.

Möbel- und Dekorationsgeschäft, **Schwabacherstr. 34/36, Wiesbaden.** **Ecke Wehrstrasse.**

Großes Lager in Möbeln aller Art von dem einfachsten bis zum feinsten Genre zu äußerst billigen Preisen.

Permanente Ausstellung kompl. Salons, Cafés, Speise-, Wohn- und Herrenzimmer in allen Holz- und Stilarten. 385

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Millionen

werden jährlich auf Bäder, Massagen, Einreibungen und sonstige Kurverfahren verwendet ganz ohne Erfolg und die meisten Kranken glauben somit, daß es für sie überhaupt keine Hilfe mehr gebe. Daß Sie sich diesbezüglich in einem großen Irrtum befinden, darüber belehrt Sie unser

64 Seiten umfassendes illustriertes Gratis-Buch

„Der Weg zur Gesundheit“.

Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an **Nervosität, Rheumatische, Arterien- und Rücken- u. Kopfschmerzen, Magen- und Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen u. Schwächezuständen aller Art** leiden, sich unverzüglich an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden, und wer uns dieses Institut einfindet, erhält sofort oben erwähnte Broschüre unter geschlossenem Couvert gratis u. franco zugesandt. F 69

Institut „Ares“, **Elektro-Therapie**, **München, Neuhauserstr. 30, 1, Abteil. 20a.**

EIGENHEIM- VILLENBAU- GESELLSCHAFT WIESBADEN

FRIEDRICHSTRASSE 36
FERNSPRECHER 1058.

Nachdem wir im Winter die Vorarbeiten für eine Reihe von Eigenheim-Siedlungen eingeleitet haben, beginnen wir nunmehr mit ihrem Ausbau in derselben Weise, die in unserer Zentralgesellschaft zu Frankfurt a. M. zu einem Bauabschluß von

110 Einfamilienhäusern in 1 1/4 Jahren

geführt hat. Unser Prinzip ist:

1. Bei der Grundstückübertragung jede Spekulation auszuschalten und die Parzellen daher zum Selbstkostenpreis zu übergeben.
2. Jedes Projekt unter Berücksichtigung aller Wünsche und Bedürfnisse des Bauherrn speziell auszuarbeiten.
3. Sämtliche Arbeiten und Nebenkosten zu übernehmen und das Haus schlüsselfertig unter vertraglichem Ausschluß aller Nachforderungen zu übergeben.
4. Die gesamte Finanzierung und Hypothekenbesorgung zu übernehmen, so daß dem Erwerber lediglich die Pflicht einer Anzahlung von 15% des Erwerbswertes bleibt.

Zu diesen Bedingungen offerieren wir:

Eltville.

In bester Lage des Ortes mit Blick auf den Rhein gelegen, in 20 Minuten von Wiesbaden zu erreichen, täglich 30 Züge.

3 Zimmerhaus	mit Garten,	von Mk.
4 Zimmerhaus	Umzäunung und	10 800.—
5 Zimmerhaus	allen Nebenanlagen	13 400.—
		16 500.—
		an.

Waldsiedlung Rheinblick

Wiesbaden-Dotzheim.

Am Waldesrand in freier Lage mit Aussicht auf den Rhein gelegen. Schöner Obstbaumbestand. Straßenbahn-Verbindung mit Wiesbaden.

3 Zimmerhaus	mit Garten,	von Mk.
4 Zimmerhaus	Umzäunung und	11 200.—
5 Zimmerhaus	allen Nebenanlagen	14 000.—
		17 200.—
		an.

Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.

Freie, gesunde und sonnige Lage mit weitem Fernblick, Trambahn nach Wiesbaden.

3 Zimmerhaus	mit Garten,	von Mk.
4 Zimmerhaus	Umzäunung und	12 600.—
5 Zimmerhaus	allen Nebenanlagen	15 000.—
		18 500.—
		an.

Rosengarten bei Biebrich.

In unmittelbarer Nähe der Wiesbadener Allee und der Straßenbahn-Haltestelle „Schloßpark“ gelegen, von Wiesbaden in 8 Minuten zu erreichen.

3 Zimmerhaus	mit Garten,	von Mk.
4 Zimmerhaus	Umzäunung und	14 800.—
5 Zimmerhaus	allen Nebenanlagen	16 800.—
		20 600.—
		an.

Nähere Information durch das
Bureau Friedrichstraße Nr. 36.

Wichtig für Verlobte!

Eine nicht zur Ablieferung gelangte
Elegante Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus:

- Herrenzimmer, Nussbaum, in künstlerischer Ausführung.
- Speisezimmer, vornehmer Geschmack, in dunkel Eichen,
- Schlafzimmer, aparte Form, in Rüsternholz,

sofort **besonders vorteilhaft** zu verkaufen.

Besichtigung in meinen Ausstellungsräumen, Elisabethenstrasse 34, jederzeit gestattet.

Hofmöbelfabrik Ludwig Alter,

Gr. Hess. und Kaiserl. Russ. Hoflieferant,
Darmstadt.

(Fa. 1473/g.) F 120

Briefmarken,

prachtvolle Auswahlen, 18000 versch., versende auf Wunsch zur Auswahl mit 50-70% Rabatt. F 184
A. Weiss, Wien I, Adlergasse 8.

Grosse Einkaufsvorteile bietet Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S. 82. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158

Riesen- Teppich-Lager

aller Grössen und Qualitäten
Sofa-Grösse. à 5, 10, 15- 75 M.
Salon-Grösse. à 15, 20, 30- 250 M.
Saal-Grösse. à 45, 60, 75- 1800 M.
Portieren, Möbelstoffe, Tischdecken,
Gardinen, Stepp- u. Tüllbetdecken.

Spezial-Katalog

650 Abbildungen gratis u. franko.

Noch diesen Monat sollen

500 elegante Herren u. Damen-Stiefel in den schönsten neuesten Fassons, in Derby, mit amerik., russ. u. franz. Abzug, auch für Kinder, zu m. irrl. billigen Preis, verkauft werden.
Nur Rengasse 22, 1 St.

Straussfedern-Manufaktur

* Blanck *

nur Friedrichstr. 29, 2. Stock,
gegenüber dem Hl. Geisthospiz.
Keine Filialen am Platze.

Grösstes Lager in
Straussfedern, Reihern,
Blumen,
Stroh Hüten
etc. etc.

Fortwährend Eingang von
Pariser Neuheiten.

Detail zu Engrospreisen!
Bitte genau auf Firma * Blanck * zu achten.

Schulgatter für Gartengeländer von 16 St. an. L. Mazer, Fabrik für Drahtgeflechte, Hellmündstrasse 14.

Gartenkies
aus eigener Grube empfiehlt frei Haus
Ringofen-Steigerei Beckel.
Telephon 218.

Tennisplätze!

Sportplatz an der Frankfurterstrasse, Haltestelle Sportplatz, Linie Erbenheim. Karten bei Herrn Seelbach, Kirchgasse 32, zu haben.

Maether's Fabrikate

sind weltbekannt und unübertroffen in Eleganter Bauart, Praktischer Konstruktion, Hygienischer, Vollkommenheit

Viele patentierte Neuheiten!

Verlangen Sie nur Artikel mit Maethers Schutzmarke.

Zu beziehen durch alle einschlägtigen Geschäfte.

Möbel

Leistungsfähigstes
Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nabe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Viktoria • Triumph • Mars

erstklassige deutsche Fahrräder für Herren, Damen und Kinder, unübertroffen in Qual. u. Ausführung, infolge grosser Abschlüsse allerbilligste Preise.

J. Gottfried Mechaniker

Grabenstrasse 26. Grösstes Lager. Kähler-Nähmaschinen mit 5 Jahre Garantie. Telephone 3895. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Jeder Artikel verdient seiner enormen Billigkeit wegen ganz besondere Beachtung.

Grosse billige

Benutzen Sie dieses Inserat als Führer bei Ihren Einkäufen.

Frühjahrs-Verkaufs-Woche!

Von Montag, den 18. April, bis einschl. Montag, den 25. April.

Während dieser Zeit kommen in allen Abteilungen meines Hauses große Posten Waren, hauptsächlich Saison-Artikel, zu herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Verkauf nur so lange Vorrat.

Nachstehendes bildet nur einen Auszug von dem was ich biete.

Nicht an Wiederverkäufer.

Washstoffe.

- 1 Posten Zephir in vielen Modefarben Mtr. 53, 48 Pf.
- 1 Posten Leinen-Linut, für Kleider und Blusen Mtr. 63, 55 Pf.
- 1 Posten Shantung-Leinen, prachtvolles Farbensortiment, Mtr. 1,05 Mk., 78 Pf.
- 1 Posten Müseline-Imit., aparte Dessins, Mtr. 55, 38, 25 Pf.
- 1 Posten weisse Batiste und Mülle, teils getupft, Streifen- und Durchbruch-Muster, Mtr. 65, 48, 25 Pf.
- 1 Posten Müseline, reine Wolle, nur neue Muster, Mtr. 68, 75 Pf.
- 1 Posten weisse Batiste und Mülle, hübsche Lochstickerei, Mtr. 1,15 Mk., 85, 65 Pf.

Kleiderstoffe.

- 1 Posten Popeline, aparte Streifen, speziell für Blusen, Mtr. 1,05 Mk., 75 Pf.
- 1 Posten Blusen-Flanelle, engl. Geschmack, Mtr. 1,30, 1,05 Mk.
- 1 Posten Blusen-Stoffe, moderne Streifen und Karos, Mtr. 1,30 Mk., 95 Pf.
- 1 Posten Cheviots und Diagonal in praktischen Farben, Mtr. 1,35, 1,05 Mk.

Teppich-Abteilung.

- 1 Posten Erbstuhl-Stores, reich gestickt, Stück 4,95 Mk.
- 1 Posten Steppdecken, Satin einseitig, Stück 4,75, 3,95 Mk.
- 1 Posten Waffel-Bettdecken, weisse, Stück 2,45, 1,95 Mk.
- 1 Posten in Filz-Tischdecken, schwere Qualität, sonst Wert 7,25 Mk., jetzt 4,50 Mk.

1 Posten assortierte Teppiche in allen Grössen bis 3 1/2 % unter Preis.

- 1 Posten Axminster-Vorleger, aparte Muster, Stück 2,05, 2,10, 1,75 Mk.
- 1 Posten Rouleaux, einteilig, creme und weiss, Stück 1,35 Mk.
- 1 Posten Garnituren, Leinwandgeschmack, 2 Shawls, 1 Lambrequin, Garnitur 4,90 Mk.
- Wachstuch-Tischdecke zu 85/115 gross, schöne helle Muster, Stück 95 Pf.

Schuhwaren.

- Damen-Militärtuch- und Cord-Hauschuhe mit Ledersohle und Fleck, Paar 95 Pf.
- Damen-Leder-Haus- und Spangenschuhe, Paar 2,85 Mk.
- Damen-Halbschuhe mit Derbysehnitt, amerikanische Form, breite Bänder, schwarz und braun, Paar 7,95, 6,75 Mk.
- Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe, Paar 7,25, 6,25, 5,75 Mk.
- Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe, echt Chevreau, Paar 8,75, 8,25 Mk.
- Herren-Cromoid-Agraffenstiefel mit Lackkappe, Paar 8,25 Mk.
- Herren-Boxer-Agraffenstiefel, dauerhafte Ware, Paar 8,75 Mk.

Im Preise bedeutend ermässigt!
1 Posten Damen- und Herren-Tennis-Halbschuhe und Stiefel.

Konfektion.

- 1 Posten Waschblusen, waschecht, Stück 1,95, 1,45 bis 1,10 Mk.
- 1 Posten Waschblusen, Hemdfasson, Stück 2,65, 1,65 Mk.
- 1 Posten Zephir-Blusen in aparten Streifen, Stück 5,50, 4,75 bis 2,75 Mk.
- 1 Posten weisse Batist-Blusen, elegant verarbeitet, mit Einsätzen, Stück 4,50, 3,50, 2,75 bis 1,10 Mk.
- Waschunterröcke, gestreift, neueste Farbbe, Stück 4,95, 3,95, 2,65 bis 1,25 Mk.

Korsetts.

Hervorragend billiges Angebot!

- 1 Posten Mieder-Korsetts, Jacquard und Dreil, Stück 95, 65 Pf.
- 1 Posten Spiral-Korsetts, Stück 1,25 Mk., 95 Pf.
- 1 Posten Spiral-Prackkorsetts, Stück 1,95 Mk.
- 1 Posten Sommer-Korsetts mit Strumpfhalter, Stück 1,95 Mk.
- 1 Posten eleg. Freckkorsetts, champagnefarbig, Stück 4,90 Mk.
- 1 Posten hochlegante Korsetts, Directoire-Fasson, Stück 5,85 Mk.

Damen-Moden.

- Weisse Jabots, nur letzte Neuheiten, Stück 1,25 Mk., 95, 65, 25 Pf.
- Pierrot-Kragen in Spachtel, Batist und Tüll, Stück 1,65, 1,25 Mk., 95 Pf.
- Weisse Kinder-Stickertrager und Garnituren, Stück 1,65, 1,25 Mk., 85 bis 45 Pf.

1 Posten Valenciennes-Spitzen und Einsätze, Mtr. 35, 25, 18, 12 Pf.

Band und Seide.

- 1 Posten Blusenbande, gestreift u. kariert, nur Neuheiten, Mtr. 1,95 Mk.
- 1 Posten Taffete in schwarz und allen modernen Farben, Mtr. 1,95, 1,45 Mk.

Das Neueste der Saison!
Shantung-Rohseide hervorragend billig
Mtr. 4,75, 3,50, 2,25, 1,95 Mk.

- Seidene Garnierbänder, einfarbig, kariert und Chiné, Mtr. 1,25 Mk., 95, 75 Pf.

Handschuhe.

- 1 Posten weisse Halbhandschuhe, durchbrochen, Paar 75, 55, 35 bis 15 Pf.
- 1 Posten Trikot-Fingerhandschuhe, alle Farben, Paar 23 Pf.
- 1 Posten 2-Druckkn.-Trikot-Handschuhe, alle Farben, Paar 55 Pf.
- 1 Posten 2-Druckkn.-Handschuhe, feine Trikotware, Paar 95, 65 Pf.

Strümpfe.

- Herren-Socken, harnwollens, Paar 25, 18, 15 Pf.
- Herren-Schweisssocken ohne Naht, Paar 75, 50, 45 Pf.
- Damen-Strümpfe, diamantschwarz, Paar 39 Pf.
- 1 Posten hell und dunkel gerägelte Damen-Strümpfe, englisch lang, Paar 55 Pf.
- 1 Posten gestickte Damen-Strümpfe, Paar 85 Pf.
- 1 Posten mercerisierte Damen-Strümpfe, glatt und durchbrochen, Paar 1,25 Mk., 95, 75 Pf.

Schürzen.

- Mieder-Schürzen, Siamosen, mit Träger und Besatz St. 1,35 Mk.
- Halbschürzen, extra weit, Stück 1,25 Mk., 95 Pf.
- Zierschürzen, moderne Streifen und Karos, Stück 95 Pf.
- Sticker-Zierschürzen, weisse hübsche Muster, Stück 1,25 Mk.
- Pique-Zierschürzen mit Sticker-Einsatz und Volant St. 95 Pf.
- Organdy-Schürzen, weiss mit Sticker-Volant, Stück 38 Pf.

1 Posten farbige Kinder-Reform- und Kimono-Schürzen, mod. Muster, in verschied. Grössen, Stück 95 Pf.

- Knaben-Schürzen, blau Siamosen, Gr. 45 u. 55, Stück 38 Pf.

Wäsche.

- Damen-Phantasiehemden mit eleganter Stickerei und Banddurchzug, Stück 2,65, 1,95 Mk.
- Kniebekkleider mit eleganter Stickerei, Stück 1,75, 1,25 Mk.
- Behälter, Bundfasson, Paar 1,65, 1,10 Mk.
- Nachtjacken mit Umlegekragen und Besatz, St. 2,25, 1,65 Mk.

1 Posten Pique-Anstandsbrücke, jedes Stück 1,95 Mk.

- Nachthemden in hochleg. Ausführung St. 5,50, 4,95, 2,95 Mk.
- Untertassen mit Stickerei und Banddurchzug, Stück 1,65, 1,25 Mk., 95 Pf.
- 1 Posten Badehandtücher (50x110 gross) jetzt Stück 95 Pf.

1 Posten angestaubte Kinder-Wäsche zu bedeutend ermässigten Preisen!
1 grosser Posten angestaubte Tapissier-Artikel ganz enorm billig!

Herren-Artikel.

- Zephir-Oberhemden mit loser Manschette, Stück 2,45 Mk.
- Oberhemden, weiss, Stück 3,50, 2,95, 2,75 Mk.
- Vorhemden, farbig, mit Manschetten, in mod. Farben, Garnitur 1,25 Mk., 95-65 Pf.
- Serviteurs, weiss, Stück 95, 65, 58, 45-22 Pf.
- Serviteurs, bunt, Stück 65, 58, 45-39 Pf.
- Selbstbinder in allen mod. Farben, Stück 95, 75, 65-22 Pf.
- Elegante breite Binder, Neuheiten, Stück 1,25, 95, 75-39 Pf.
- Regattes und Diplonaten, einfarbig und gestreift, Stück 95, 75, 58-35 Pf.
- Kragen, garantiert 4-fach, alle Weiten, St. 45, 38, 32-20 Pf.
- Herren-Mützen, Sport- und Ballonfasson, Stück 1,25 Mk., 95, 75-35 Pf.

Sonnenschirme in grosser Auswahl
Stück 5,95, 4,90, 3,75, 2,35, 1,85, 1,38 Mk.

Grosser Gelegenheitskauf!

- 1 Posten farbige weiche Herren-Hüte, neueste Modefarben und Formen, jedes Stück 2,50 Mk.
- 1 Posten Haarbütte, schwarz, steif, federleicht, neue Formen, jedes Stück 3,90 Mk.
- 1 Posten Waschwesten, nur diesjährige Neuheiten, jedes Stück 4,75, 3,90-2,35 Mk.
- 1 Posten Spazierstöcke mit eleg. Beschlag, jedes Stück 95 Pf.
- 1 Posten Bergstöcke, Eiche mit Spitze, jedes Stück 50 Pf.

Bijouterie, Parfümerie u. Papier.

- Toiletten-Spiegel in grosser Auswahl von 25 Pf. an
- Broschen mit Ansicht von Wiesbaden, fein silberplattiert, Stück 2,35, 1,50 Mk., 80 Pf.
- Bonbonnieren mit Ansicht von Wiesbaden, St. 1,25 Mk., 95 Pf.
- 1 Album vom Kurhaus mit 14 Künstler-Aufnahmen und 1 Fremdenführer durch Wiesbaden, zusammen 1 Mk.

1 grosser Posten gerahmte Bilder, grosses Format, mit verschiedenen Ansichten von Wiesbaden, zum Ausschneiden, jedes Bild 45 Pf.

- Blumen-Fettseife, Karton 12 Stück 90 Pf.
- Blumen-Eau de Cologne, div. Gerüche, 3 Flaschen 95 Pf.
- Bay-Rum (St. Thomas), Flasche 90, 50 Pf.
- Birkenwasser, Flasche 90 Pf.
- 1 Posten Musikmappen, Stück 4,50, 2,50, 1,90 Mk., 90 Pf.
- 1 grosser Posten Romane, sonst Stück 2 und 1 Mk., jetzt 65, 35, 18 Pf.
- 1 Posten weisse Papier-Servietten, Partie, 1000 St., 3,90 Mk.
- 1 Posten gemusterte Papier-Servietten, Partie, 1000 St., 4,90 Mk.

Grosser Gelegenheitskauf!

1 Posten reinseidene schwarze Pompadours, Wert bis 5,50 Mk., jetzt jedes Stück 2 Mk.

- Waschgürtel, nur diesjährige Neuheiten, Stück 90, 75, 35 Pf.
- Lackgürtel, schwarz und farbig, Stück 1,25 Mk., 95, 80 Pf.

Trikotagen.

- Herren-Macobeinkleider, Paar 2,25, 1,65, 1,45 Mk. bis 85 Pf.
- Herren-Macocjacken, Stück 2,25, 1,65, 1,10 Mk. bis 85 Pf.
- Herren-Macochemden, Achsel- und Vorderschluss, Stück 2,95, 2,65, 1,95-1,10 Mk.

Galanterie-Waren.

- 1 Posten Reisekartons, Stück 3,25, 2,75, 2,25, 1,75-0,90 Mk.
- 1 Posten Hutkartons, Stück 1,75, 1,25 Mk., 90-65 Pf.
- 1 Posten Rucksäcke, Stück 2,75, 1,75 Mk. bis 90 Pf.
- Feldstühle, jetzt Stück 1,65, 1,25 Mk., 90, 45, 35 Pf.
- Triumphstühle, jetzt Stück 3,95, 2,95, 1,95 Mk.
- 1 Posten Blumenvasen, Stück 1,25 Mk., 55, 25 Pf.
- Sportwagen, von 3,75 Mk. an.

Sommer-Spielwaren.

- 1 Posten Sandspiele, Karton 24 Pf.
- 1 Posten Eimer mit Schaufel, zusammen 48 Pf.
- 1 Posten Garten-Garnituren, dreiteilig, 45 Pf.
- 1 Posten Sandformen, Stück von 3 Pf. an.
- 1 Posten Diabolo-Spiele, sonst bis 1,75 Mk., jetzt 25 Pf.
- 1 Posten Gummibälle, Stück von 6 Pf. an.

Haushalt-Waren (Porzellan, Partie.)

- 6 Tassen mit Untertassen, weiss, zusammen 48 Pf.
- Gemüschschüssel mit Deckeln, geteilt, Stück 38 Pf.
- Kaffeekannen, weiss, gross, Stück 48 Pf.
- Zitronenpressen, weiss, Stück 19 Pf.
- Dessertteller, Feston, Stück 12 Pf.
- 1 Satz Schüsseln, a 6 Stück, Steingut, zusammen 95 Pf.
- Waschschüsseln, creme, Steingut, Stück 85 Pf.
- Waszkübel, creme, Steingut, Stück 85 Pf.

Glaswaren.

- Wassergläser mit Henkel, Stück 9 Pf.
- Sturzflasche, weiss, Stück 28, 18 Pf.
- Sturzflaschen, farbig, Stück 35 Pf.
- Taschengläser, Stück 25 Pf.
- Küselglocken mit Teller, Stück 45 Pf.
- Bierkrüge, gerade Form, 2 Liter Inhalt, Stück 48 Pf.

Diverse

Haushaltungs-Gegenstände.

- Spirituskocher, Stück 53, 35, 28 Pf.
- Kuchenformen, Stück 68, 40, 38 Pf.
- Büchergeschloß, Stück 82, 52, 40, 32 Pf.
- Waschleinen 30 Mtr. 62, 25 Mtr. 50, 15 Mtr. 28, 10 Mtr. 17 Pf.
- Wäscheklammer, 60 Stück 8 Pf.
- Aermelbretter, Stück 38 Pf.
- Bügelbretter, Stück 2,75, 2,25 Mk.
- Leitern, Stufe von 45 Pf. an.
- Staubbesen, reine Borsten, Stück 1,15 Mk., 88 Pf.
- Handbesen, reine Borsten, Stück 75, 45, 35 Pf.
- Schrubber, Stück 40, 32, 28, 25 Pf.
- Siedpfannen, Aluminium, Stück 95 Pf.
- Zwiebelbehälter, Emaille, Stück 95 Pf.
- Eimer, verzinkt, Stück 95 Pf.
- Waschstander, Emaille, Stück 95 Pf.
- Salatsiebe, Emaille, jetzt Stück 95 Pf.



Warenhaus Julius Bormass.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 89.

Samstag, 17. April.

1910.

(17. Fortsetzung.)

Drei Frauen.

Roman von Gust Sobczak.

(Nachdruck verboten.)

Da tritt Saigon aus dem Saale heraus.
 „Gnädige Frau, darf ich Ihnen den Herrn Leutnant Grafen Saigon vorstellen?“
 Sie blickt ihn mit großen Augen an und denkt:
 „Ein schöner Name, Graf Saigon, wahrscheinlich alte Emigrantenfamilie!“
 Ehe der ein Wort sagen kann, fährt der Pferdehändler fort:
 „Der Herr Graf hat sich locken Ihre Zügel angelesen; er meint auch, Sie sollten doch lieber tauschen!“
 Da lächelt dem jungen Offizier die Blöde ins Gesicht, wie dieser freche Pferdehändler das Blaue vom Hummel log.

„Wirklich, Herr Graf?“
 „Gnädige Frau, es ließe sich immerhin darüber reden“, hatterte er bewirrt.
 Von jedem Wort ist Herr Robert sehr, der schwagt so lange, bis man glaubt!
 „Wenn ich gnädige Frau meine Dienste anbieten darf, ich bin dankbar!“
 Da reißt sie ihn die Hand.

„Wirklich zu liebenswürdig, Herr Graf!“
 „Dann lassen Sie die Karosiers mal auf den Hof führen, Herr Robert!“
 Recht energisch sagt's Saigon.
 Und der Pferdehändler tut ganz dienstbefähigt.
 „Sehr gern, die Herrschaften haben nur zu befehlen!“

Der Graf beginnt mit Frau Handlch ein Gespräch.
 „ne Schönheit ist sie ja nicht, sagt er sich, aber wenn sie viel Geld hat, warum soll ich sie nicht heiraten?“
 „So sehen Sie denn, Herr Graf?“
 „Bei dem Dragonerregiment „Kronprinzeg“!“
 „Ach nein, — wie interessant! — Ein sehr vornehmes Regiment!“

„Gewiß — Das heißt, ich will den Heiratschreiben!“
 Ganz erstaunt sieht sie ihn an.
 „Aber warum denn?“
 Was log er nur um gleich aufzukommen?

„Ja, — wissen Sie, gnädige Frau, — ein paar Jahre dienen ist ja ganz nett — na aber, wir vom alten Adel sehen doch dann lieber zur Diplomatie über gehen —“
 „Diplomat wollen Sie werden?“
 „Mit unvorherbestimmter Interesse“

„Der mußte lachen, aber es klang recht verlogen.“
 „Nein, gnädige Frau, das hätte sich wohl mein älterer Bruder, der das Majorat hat, leisten können, ich nicht!“
 „Und Sie wären gewiß sehr gern Diplomant geworden?“
 „Seht hier, es ist ja sein! Er feierte.“



Bilder-Rätsel.

(Der Nachdruck der Mittel ist verboten.)

Hofstür, Fenier, Stunde, Harnas, Renner, Mais, Aelstel, Revier, Lens, Zunder, Pflanz, Senf.

Abstrich-Rätsel.
 Von jedem Wort ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen, doch so, daß die stehenden bleibende Hälfte aus Buchstabengruppen im Zusammenhang gelassen, ergeben ein Sprichwort.

Scherz-Scharade.
 (Dreisilbig.)

Das Erste in Italien,
 Die Letzten in mancher Frucht,
 Und mit dem Ganzen march' Eino
 Sich zu verschönern sucht.

Pyramide.



In die Felder der Pyramide sind die danebenstehenden Buchstaben derart einzutragen, daß die mittelste senkrechte Reihe und die drei wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Haustier, 2. Getränke, 3. Baum, 4. Besetzung.

Sinn-Rätsel.

Im Winter lieg ich erstarrt und stumm,
 Die Leute treten auf mir herum,
 Doch weh'n die lauen Lüfte wieder,
 Eis' munter ich zum Tale nieder.

Auflösung des Rätsels in Nr. 165.

Buchstaben-Rätsel: Der Kopf ist A, der Leib o, der Schwanz i; das Tier: der Aml.

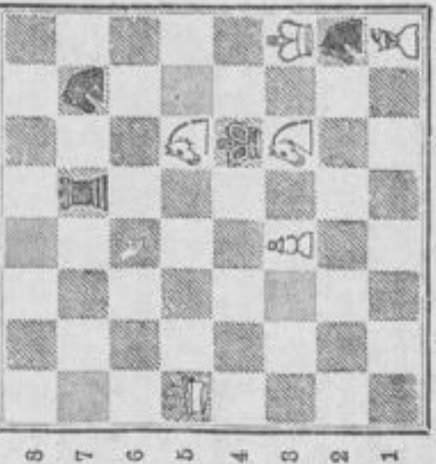
Wiesbadener Schachverein.

Organ der Schachvereine Wiesbaden und Biebrich.
 Redigiert von G. Barmann in Wiesbaden.
 Wiesbadener Schachverein.
 Spielabende: Mittwochs und Samstags im Hotel „Nomenhof“, 1. Stock.

Schachregeln Biebrich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz.
 Spielabende: Donnerstags. — Gäste willkommen.
 Wiesbaden, 17. April 1910.

Schach-Aufgabe.

Von A. K. L. Kubbel. (1. Preis.)

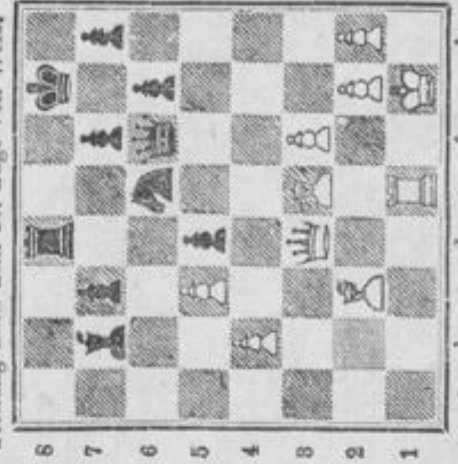


Matt in 2 Zügen.

Spanische Eröffnung.

Gespielt am 2., 4. und 5. Februar.

- Dr. Losker.
 1. c2—e4
 2. Sg1—f3
 3. Lf1—b5
 4. Lb5—a4
 5. 0—0
 6. d2—d4
 7. La4—b3
 8. a2—a4
 9. Sf3—d4
 10. a4—b5
 11. c2—e3
 12. c3—d4
 13. S b1—c3
 14. b5—a6
 15. Ta1—e6
 16. Tf1—e1
- Schlechter.
 17. Sc3—a4
 18. Le1—f3
 19. f2—f3
 20. Sa4—c5
 21. d4—c5
 22. Dd1—d3
 23. Lb3—c2
 24. b2—b4
 25. Le3—c1
 26. Le2—b3
 27. Lb3—d5
 28. 0—0
 29. Te1—e5
 30. Kg1—f2
 31. h3—h4
 32. Dd3—c2
 33. De2—b2
- Stellung nach dem 24. Zuge von Weiß.



Seidenhaus Marchand, Langgasse 42.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze.

Grösste Auswahl in **Foulards** von Mk. **1.⁵⁰** an.
 Grösste Auswahl in **echten Shantungs** von Mk. **1.³⁵** an.
 Grösste Auswahl in **echten farb. Shantungs** von Mk. **2.⁵⁰** an.
Spezialität: Seidene Unterröcke.

624

Kurhaus Wiesbaden.
 Montag, den 18. April 1910, abends 8 Uhr, im großen Saale:
Grosses Extra-Konzert.
 Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städt. Kurkapellmeister.
 Solistin: Frau
Martha Leffler-Burckard,
 Königliche Kammersängerin (Sopran).
 Orchester: Städtisches Kurorchester.
 Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
 Vortragsfolge: 1. Vorspiel zur Oper „Naerodal“, O. Dorn. 2. Arie der Katharina aus der Oper „Der Widerspänstigen Zähmung“, H. Goetz. (Frau Leffler-Burckard.) 3. Symphonie Nr. 3 in Es-dur (Eroica), Beethoven. 4. Gesangs-Vortrag mit Orchesterbegleitung: Mittelalterliche Venus-Hymne, d'Albert. (Frau Leffler-Burckard.) 5. Zum ersten Male: Das Erntefest, Orchester-Zwischenspiel aus der Musikalischen Tragödie „Moloch“, M. Schillings. 6. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Wiegenlied, Rich. Strauß. b) Liebesfeier, Weingartner. (Frau Leffler-Burckard.) 7. Ritt der Walküren aus dem Musikdrama „Die Walküre“, R. Wagner.
 Ende etwa 10 Uhr. F 312
 Logensitz 5 Mk., I. Parkett 3 Mk., alle übrigen Plätze, auch Mittellogé 2 Mk., nur Rangalergie Rücksitz 1 Mk. — Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.
 Städtische Kurverwaltung.

Konditoren-Verein Wiesbaden. (Gegr. 1890.)
 Sonntag, den 17. April, nachmittags 4 Uhr:
Ausflug nach Biebrich
 Restaurant „Zum Schützenhof“ (Bes. G. Apel), Wiesbadener Straße.
 — Bei Bier. — Es ladet freundlich ein. Der Vorstand.
 NB. Besondere Einladungen werden nicht versandt. B 8132

Klub „Edelweiß.“
 Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Saale der „Neuen Adolfshöhe“ (Bes. A. Meuchner):
Unterhaltung mit Tanz.
 Eintritt 20 Pf. — Bei Bier.
 Es ladet freundlich ein. Der Vorstand.

Café-Restaurant „Wilhelmshöhe“,
 Eigene Konditorei, **Sonnenberg**. Gute Küche.
 Fußkurort.

Restaurant und Saalbau
 Stiftstraße 1 **Römersaal** Stiftstraße 1
 (früher Drei Kaiser). (früher Drei Kaiser).
 Jeden Sonntag: **Großes Tanzvergnügen.**
 Anfang 4 Uhr. Bei Bier. Es ladet höflich ein. Th. Beilstein.

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.
 Unter dem Heutigen eröffnet Unterzeichneter ein
Erstklassiges Damen- u. Herren-Friseurgeschäft.
 Neueste elektrische und amerikanische Trocken- und Massage-Apparate.
 — Spezialität: Schönheitspflege und Maniküre. —
 Amerikanische Bedienung.
 Lager in deutschen, französischen, englisch. u. amerikanischen Parfümerie- und Toilette-Artikeln.
 Um gütigen Zuspruch bittet
Otto Hasse, im Hotel Frankfurter Hof,
 Ecke Saal- u. Webergasse.
 English spoken. On parle français.

Neroberg!
 Heute Sonntag nachm. 4 Uhr:
Großes Militärkonzert
 ausgeführt von der Kapelle des **Füs.-Regt. v. Geroldsdorf (Aurb. Nr. 80)**, unter persönlicher Leitung ihres Obermusikleiters **Herrn E. Gottschalk**.
 Eintritt 20 Pf. F 390

Bäckergehilfen-Verein Biebrich a. Rh.
 gegründet 1905.
 Sonntag, den 17. April, von nachmittags 4 Uhr ab, veranstalten wir im Saalbau der „Neuen Adolfshöhe“ (Besitzer Herr Pauly) eine **humorist. Unterhaltung mit Tanz** unter Mitwirkung des beliebten Lokalhumoristen **Herrn Lehmann**.
 Hierzu laden wir unsere Brüder, Vereine Wiesbadens, sämtliche Kollegen, sowie Freunde und Gönner höflich ein.
 Eintritt frei. Der Vorstand.

Schwab's Tanzschüler
 Heute Ausflug nach **Rambach**, Saal „Zur Waldluft“.
 Tanz-Institut F. Völker.
 Heute Tanzfrühchen im **Jägerhaus**, Schiersteiner Str. 62. Eintritt frei.
Waldluft Platter Straße
 Heute: **Tanzfrühchen**.
 Wozu freundlich einladen die Tanzschüler des Herrn **Herrmann**.
 Auf nach Kastel!
Bahnhof-Hotel.
 Sonntag, den 17. April:
Große Tanz-Musik.
 Anfang 4 Uhr.

Billigste Bezugsquelle für
Markisendrelle
 Segelleinen
 Zeltstoffe
 bei 619
Gebr. Erkel,
 Inh.: **Ferd. Seelig**,
 Gegr. 1721, Gegr. 1721,
Michelsberg 12.
 Lager in amerik. Schuhen.
 Aufträge nach Mass. 534
Herrn Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.

Gemeinsame Ortsrententasse Wiesbaden.
 Zu der am **Donnerstag, den 26. April** cr., abends 8¹/₂ Uhr, im **großen Saale des Gewerkschaftshauses, Wehrstr. 41**, stattfindenden **zweiten ordentlichen Generalversammlung** laden wir die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassennmitglieder hierdurch ergebenst ein.
Tagesordnung: Vorlage der Jahresrechnung pro 1909; Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses; Entlastung; Genehmigung u. Verträgen; Sonstiges.
 Der in Druck erscheinende Geschäftsbericht wird den Herren Vertretern vorher mit der Einladungskarte zugestellt.
 Wiesbaden, 16. April 1910. F 335
 Der Kassenvorstand:
C. Gerhardt, 1. Vorsitzender.

Verein Kreditreform. E. V. Wiesbaden.
 Zu der am **Montag, den 2. Mai** a. c., nachmittags 4¹/₂ Uhr, in unserem Bureau, **Adolfstraße 12**, stattfindenden **General-Versammlung** erlauben wir uns, die verehrl. Mitglieder ergebenst einzuladen.
 Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung hoffen wir auf zahlreiches Erscheinen.
 Der Vorstand.
Tagesordnung:
 Jahresbericht, Neuwahl des Vorstandes, Verschiedenes. 4562

Kenn-Klub Wiesbaden E. V.
Wirtschafts-Vergebung.
 Der Wirtschaftsbetrieb auf der Rennbahn Wiesbaden—Erbenheim soll vergeben werden. Geeignete Bewerber, welche über das erforderliche Inventar verfügen, wollen ihr Angebot bis spätestens 1. Mai an das Sekretariat, **Wilhelmstraße 6**, einreichen. 4566
Kenn-Klub Wiesbaden E. V.
 Der Wirtschafts-Ausschuss.



Frankfurt a. M. * Festhalle
Allgemeine Ausstellung für Geschäftsbedarf
 21. April—1. Mai 1910.
 :: :: Organisation :: ::
 Ausstattung und Reklame für Büro und Geschäft.
Täglich Militär-Konzerte.

F 120

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einfacher Form 15 Pfg., in davon abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.
Tüchtige Buchhalterin für ganze oder halbe Tage gesucht. Offerten unter G. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Arbeiterinnen gesucht
Niederwäldstraße 5, Gartenh. 1 Hs.
Arbeiterinnen für dauernd sucht N. Peroth, Wäldchenstr. 8, 1 Et. B 8190

Junge Arbeiterin
sofort gef. Bert. Weder, Schneiderin, Dohndstraße 17, Gb. 1. Et.

Tüchtige Näherin
zum Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche f. dauernd gesucht Schöffstr. 1, Part. Das werden auch Lehnmädch. angen.

Näherin für nachh. zur
Aushilfe gesucht Ederstraße 12, Schff. 1.

Tüchtige Wäscherinnen
für die Haushalte eines Geschäftes (Afford) gesucht. Offerten u. H. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte u. angehende
Näherin f. dauernd gesucht Schwarzenstr. 7, Bügel-Lehmädchen f. eintreten, später sich. Stell. Näherstraße 20.

Sur Erziehung
seiner drei Kinder u. Führung des Haush. sucht mittl. Beamter, Witw., geeignete Vertrauensw., zuverlässige erfabr. Persönlichkeit, gef. Alters, Off. u. Angabe bish. Tätigk. u. Anz. u. G. 112 an die Tagbl.-Scheidelle, Bismarckstr. 20. B 8021

Wäscherin gesucht
zur Führung eines frauenlos. Haush. Wäldchenstr. 47, Gb. 1. Et.

Ein Arbeiter mit
Kungen von 6 J. sucht pass. Person zur Näher. des Haushalts. Mädchen od. Witw. mit Kind nicht ausgeschlossen. Off. unter G. W. postlagernd Weidrich am Rhein. B 8189

Näherin
für bessere bürgerliche Küche, kleiner Haush. auf Sonntag od. 1. Mai gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Parkstraße 24.

Ein Fräulein
kann das Kochen neben dem Chef erlernen ohne gegenseitige Vergüt. Pension. Nereol 15.

Ein braves Mädchen
kann das Kochen erlernen. Hotel Einhorn.

Suche auf sofort
f. Mädchen aus best. Familie in H. Haush. f. Berechnung 8, 2 Hs.

Sauberes zuverlässiges
Mädchen gegen gut. Lohn zum 1. Mai gesucht Hofstraße 45, Bartenre.

Ordnl. zuverläss. fleiß.
Mädchen gesucht Weinstraße 07, 2.

Ein braves Mädchen
für Küche u. Haus gesucht. Zu erf. von 9-12 Uhr vorm. u. 6-8 Uhr nachm. Taunusstraße 44, 1 Et.

Zuverlässiges Mädchen
das kochen kann und Hausarbeit gut versteht. Rheinstraße 42, 1 rechts.

Sauberes fleiß.
Mädchen sofort gef. Kaiser-Friedr.-Ring 59, 3 r.

Junger reinliches
Mädchen in H. Haush. gef. Wäldchenstr. 79, 1.

Tüchtiges besseres
Mädchen, welches kochen kann u. alle Hausarbeit verr. u. 15. Mai zu zwei Pers. gesucht Reinger Straße 68.

Ein Fräulein
kann das Kochen neben dem Chef erlernen ohne gegenseitige Vergüt. Pension. Nereol 15.

Ein braves Mädchen
kann das Kochen erlernen. Hotel Einhorn.

Suche auf sofort
f. Mädchen aus best. Familie in H. Haush. f. Berechnung 8, 2 Hs.

Sauberes zuverlässiges
Mädchen gegen gut. Lohn zum 1. Mai gesucht Hofstraße 45, Bartenre.

Ordnl. zuverläss. fleiß.
Mädchen gesucht Weinstraße 07, 2.

Ein braves Mädchen
für Küche u. Haus gesucht. Zu erf. von 9-12 Uhr vorm. u. 6-8 Uhr nachm. Taunusstraße 44, 1 Et.

Zuverlässiges Mädchen
das kochen kann und Hausarbeit gut versteht. Rheinstraße 42, 1 rechts.

Sauberes fleiß.
Mädchen sofort gef. Kaiser-Friedr.-Ring 59, 3 r.

Junger reinliches
Mädchen in H. Haush. gef. Wäldchenstr. 79, 1.

Tüchtiges besseres
Mädchen, welches kochen kann u. alle Hausarbeit verr. u. 15. Mai zu zwei Pers. gesucht Reinger Straße 68.

Ein Fräulein
kann das Kochen neben dem Chef erlernen ohne gegenseitige Vergüt. Pension. Nereol 15.

Ein braves Mädchen
kann das Kochen erlernen. Hotel Einhorn.

Suche auf sofort
f. Mädchen aus best. Familie in H. Haush. f. Berechnung 8, 2 Hs.

Sauberes zuverlässiges
Mädchen gegen gut. Lohn zum 1. Mai gesucht Hofstraße 45, Bartenre.

Ordnl. zuverläss. fleiß.
Mädchen gesucht Weinstraße 07, 2.

Ein braves Mädchen
für Küche u. Haus gesucht. Zu erf. von 9-12 Uhr vorm. u. 6-8 Uhr nachm. Taunusstraße 44, 1 Et.

Zuverlässiges Mädchen
das kochen kann und Hausarbeit gut versteht. Rheinstraße 42, 1 rechts.

Sauberes fleiß.
Mädchen sofort gef. Kaiser-Friedr.-Ring 59, 3 r.

Tüchtiges Mädchen
gerücht Nerostraße 36, Bäderstr.

Wetteres Mädchen
w. einf. bürgerl. Koch. f. u. Hausarb. gesucht Nerostraße 35/37, 1 r.

Gewandtes Alleinmädchen
welches selbst. kochen kann, nur für Haushalt per 1. Mai gesucht Langgasse 24, Guttschaff.

Tüchtiges Alleinmädchen
in H. Haush. 2 Pers., 1 1/2 J. Kind, gesucht Wäldchenstr. 49, 1. 4539

Tüchtiges Mädchen
Dohndstraße 28, 3 l.

Mädchen für Küche u. Hausarb.
gesucht Rheinstraße 95, Part. B 8137

Braves solides Mädchen
gesucht Wäldchenstr. 12, B. B 8127

Alleinmädchen
welches selbständ. kochen kann u. jede Hausarbeit verricht. gesucht Hämmerstraße 16, Schiller.

Gausmädchen, 14-16-jährig
sofort gesucht, am liebst. Auswärtige. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oh

Einfaches junges Mädchen
für kleinen Haushalt gef. Wäldchenstr. 28, 1.

Ein tüchtiges Alleinmädchen
für eine abwesende alleinst. Dame gesucht; muß gut kochen können und den Haushalt überhaupt verstehen. Gute Lohn zugesichert. Nachmittags 10 und Dienstag von 2-4 Uhr Wäldchenstr. 35, 1.

Ordnliches Dienstmädchen
für kleinen Haushalt gesucht Rüdelsheimerstraße 24, 2.

Reinliches williges Mädchen
auf 1. Mai gesucht Nereolstr. 8, 2 r.

Ein Mädchen für H. Haushalt
sofort gesucht Marktstraße 61, Lad.

Auf sofort
ein gewandtes Gausmädchen gesucht Wäldchenstr. 15.

Tücht. zuverläss. Alleinmädchen
für H. kinderl. Familie zum 1. Mai gef. Wäldchenstr. 14, 2, 4-6 nachm.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit
(f. a. Alleinmädchen) für 1. Mai gesucht Nerostraße 12.

Alleinmädchen
das kochen kann, zum 1. Mai gesucht Hofstraße 36, 3 r.

Reinliches solides Alleinmädchen
für H. Familie gesucht Schiersteinerstraße 11, 2. links. 4538

Tüchtiges Mädchen
welches selbständ. kochen kann, gesucht Wäldchenstr. 16. 4572

Einfache ältere zuverläss. Person
die Erziehungspflege verricht u. Hausarbeit übernimmt, sof. gef. Vorz. bei Bed. auf. Sellmannstraße 58, 2.

Ein Gausmädchen
das alle Hausarbeit gründl. verricht, nähen u. servieren kann, z. 1. Mai gesucht Hofstraße 39, 1 rechts.

Ein braves Mädchen
aus gut. Fam. f. H. Haush. (Dame u. 4jähr. Kn.) z. 1. Mai gef. Hofstraße 18, 2 Hs.

Gesucht
zur Aushilfe vom 17. Mai bis 1. Juni zuverlässiges besseres Alleinmädchen in ruh. Haush. Rheinstraße 50.

Junger Mädchen nachm. 8. Kind
gesucht Sellmannstraße 58, 1. Etage.

Mädchen oder Frau
für vorm. u. Nachm. Arbeit gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ok

Ältere Frau
saubere u. zuverlässig, zum Kind ausleihen und für leichte Hausarbeit für nachmittags sofort gesucht Wäldchenstr. 11, 2.

Eine saubere Frau
oder Mädchen zum Bräutchentragen gef. Reinger Straße 41.

Mädchen nachmittags verlangt.
Göbenstraße 26, 1 r. B 8178

Nur saub. tücht. Monatsmädchen
kauch. sof. gef. Reinger Str. 18, 2.

Saubere ehrliche Frau
od. Mädchen zum Waschen gesucht Wäldchenstr. 7, Seilensbau.

Mädchen
15-16 Jahre alt, zum Milchtragen gesucht Wäldchenstr. 24. B 8254

Junger Laufmädchen
per 1. Mai gef. D. Schreier, Hofmeisterant.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Aufmännisches Personal.
Tüchtiger Reisender gesucht. Auf in Kolonialwaren-Geschäften, Stadt u. Land, gut ein-geführt sein. Offerten unter H. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger zuverlässiger Geiger
sofort gesucht. Offerten unter B. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schreiner
gesucht Schiersteiner Straße 12.

Tüchtiger Tischler
sofort gesucht Marktstraße 48. B 8144

Tüchtige Polsterer
gesucht. Seibel, Reichstraße 11.

Ein Damenschneider
gesucht Taunusstraße 27, 1. Etage.

Tüchtige Damenschneider
sof. gef. Hofstraße 22, 1.

Tücht. Rodarbeiter auf Woche
od. St. Schuler, Friedr. Str. 35, 2.

Tüchtiger Rodarbeiter
für dauernd gesucht. G. A. Kaiser, Reingerstr. 2.

T. Wochenschneider
bei hoh. Lohn gesucht Wäldchenstr. 7, 2 r. B 8156

Tücht. Schneider
gesucht Friedr. Str. 50. B 8252

Tüchtiger Gesenschnider
u. in. Schneider auf Berufst. berl. D. N. Krieger, Göbenstr. 26. B 8177

Tüchtiger erster Geselle
für Schweinefleisch, welcher alles selbständig arbeiten kann, sofort oder später gesucht. Offerten u. J. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Stärkergehilfe für dauernd
gef. H. H. H. H. H.

Unverheirateter Masseur
als Bademeister sofort gesucht. Erholungs- u. Erziehung. Bierh. Köbe.

Schlosserlehrling
gesucht Reinger Str. 28. B 8231

Schreiner-Lehrling
Nierenstraße 10, Wendel.

Schreinerlehrling
gegen Vergütung gesucht Sellmannstraße 28.

Lehrling
für meine Drabflederei gesucht. Ludwig Wager, Sellmannstraße 14.

Tapetier-Lehrling
gesucht. Emil Ludwig, Tapetier u. Dekorateur, Hofstraße 10.

Ein ordentliches Junge
kann die Bäderer erlernen. Frz. Wäldchenstr. 41.

Bäderlehrling
gegen Vergütung gesucht. Ferdinand Wenzel, Hofstraße 19. B 7943

Junger Hausbursche
gesucht Hofstraße 10. B 8190

Solider Mann zum Fahren
eines Krankenwagens gef. Vorz. vorm. 9-10, Kaiser-Fr.-Ring 67, 8.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Aufmännisches Personal.
Geb. Frä. gewandt in Bureauarb. u. Schreibm. auch erf. im Haush. sucht Beschäftigung bis gegen 5 Uhr nachmittags. Offerten unter G. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Mädchen f. noch einige
händ. Kund. im Ausbess. der Wäsche, empf. sich auch für Hotelwäsche, sowie im Reinwaschhof. Wäldchenstr. 10, 2 r.

Gute Näherin f. n. einige Kunden
z. Ausb. u. Wend. v. Wäsche u. Kleid. per Tag 1.50 Mk. Seidenstr. 14, 2.

Tücht. Näherin
sucht Kunden. Fr. Zimmermann, Wäldchenstr. 44.

Tüchtige Näherin
sucht Kunden. Adresse Fräul. Weiland, Bierstadt, Sandhofstraße 15.

Perf. Näherin f. n. Kunden
auch d. Hause. Hofstraße 16, 2 l.

Fräulein, perf. Schneiderin
w. mit einer Dame zu reisen als Junger. Offerten unter B. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Erfabr. Haushälterin, Nordb.
perf. im Kochen, sucht Stell. Villa Reicher, Wäldchenstr. 1.

Tüchtige Frau (Witwe)
sucht a. selbständ. Führung d. Haush. b. e. einz. Herrn u. 1. Mai. Näheres Marktstraße 32, Bartenre.

Fräulein
musik., welches sich allen häuslichen Arbeiten unterwirft, sucht Stellung. wo Mädchen f. groß. Arbeiten vorh. Off. u. H. 622 an d. Tagbl.-Verl.

Besseres Fräulein
wünscht Stellung als Haushälterin bei best. einzelnem Herrn. Näheres im Tagbl.-Verlag. Os

Gausmädchen!
18 Jahre, mit 14 Zeugnissen, angeh. Wesen (musik.), in der feinen Küche gut bewandert, wünscht bald. Stelle zu allein. Herrn od. Dame. Off. u. H. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Welt, in all. Haush. erf. Fräulein
sucht per sofort Stelle; geht auch zur Führung des Haush. zu einz. Herrn od. Dame. Döbler, Wäldchenstr. 10. B 8187

Perf. Kinderfräulein
20 J., sucht Stellung zu etw. größ. Kindern. Uebere. auch Hausarbeit. Offerten Marktstraße 16, Part. rechts.

Perfekte ungarische Köchin
auch in der deutschen Küche bewand. sucht Stellung. Off. unter G. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Gute bürgerliche Köchin
sucht sofort oder 1. Mai Stelle. Näh. Hofstraße 28, Marienbau.

Perfekte Koch-Ramsell
sucht Stelle. Offerten erbeten unter G. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Reinliches nettes Mädchen
sucht Stellung als Gausmädchen. Näheres Wäldchenstr. 58, 1.

Besseres anständiges Mädchen
sucht Stellung in Herrschaftshaus als Gausmädchen. Näheres Os

Tüchtiges Mädchen
sucht Stelle zum 1. Mai als bürgerl. Köchin oder als Alleinmädchen. Zu erf. Wäldchenstr. 5a, 1. Leberberg.

Besseres Mädchen
17 Jahre, w. gut nähen u. etw. Koch. f. u. schon in Stell. war, sucht St. in best. H. für gleich oder später. Wäldchenstr. 84, 1 r.

Perfekte Köchin
für eine Fremdenpens. i. Abg. für Mitte Mai gesucht. Näheres Fr. Duermer, Gießenstraße 33, 2. R. 4-6 Uhr.

Gesucht

zum 1. Mai eine
perf. sehr saubere Herrschaftsköchin. nicht üb. 40 Jahre. Nereol 36.

Mädchen

zum 1. Mai eine
perf. sehr saubere Herrschaftsköchin. nicht üb. 40 Jahre. Nereol 36.

Perfekte Köchin
für eine Fremdenpens. i. Abg. für Mitte Mai gesucht. Näheres Fr. Duermer, Gießenstraße 33, 2. R. 4-6 Uhr.

Mädchen

zum 1. Mai eine
perf. sehr saubere Herrschaftsköchin. nicht üb. 40 Jahre. Nereol 36.

Perfekte Köchin
für eine Fremdenpens. i. Abg. für Mitte Mai gesucht. Näheres Fr. Duermer, Gießenstraße 33, 2. R. 4-6 Uhr.

Mädchen

zum 1. Mai eine
perf. sehr saubere Herrschaftsköchin. nicht üb. 40 Jahre. Nereol 36.

Perfekte Köchin
für eine Fremdenpens. i. Abg. für Mitte Mai gesucht. Näheres Fr. Duermer, Gießenstraße 33, 2. R. 4-6 Uhr.

Mädchen

zum 1. Mai eine
perf. sehr saubere Herrschaftsköchin. nicht üb. 40 Jahre. Nereol 36.

Perfekte Köchin
für eine Fremdenpens. i. Abg. für Mitte Mai gesucht. Näheres Fr. Duermer, Gießenstraße 33, 2. R. 4-6 Uhr.

Mädchen

zum 1. Mai eine
perf. sehr saubere Herrschaftsköchin. nicht üb. 40 Jahre. Nereol 36.

Perfekte Köchin
für eine Fremdenpens. i. Abg. für Mitte Mai gesucht. Näheres Fr. Duermer, Gießenstraße 33, 2. R. 4-6 Uhr.

Junger Fräulein

ob. Volontärin
nicht über 17 Jahre alt, für leichte leum. Kontorarbeiten sofort gesucht. Offerten mit näheren Details, welche selbstgeschrieben sein müssen, finden nur mit Angabe der Anwärterin Persönlichkeitsangaben u. N. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Eine erste Verkäuferin

als Mittl. Verkäuferin
sowie eine zweite Verkäuferin für bald gesucht.

Carl F. Müller
Schulobsthaus, Langgasse 8.

Tücht. Verkäuferin

für Haus- und Wäsche-Geschäft
gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unt. F. 626 an Tagbl.-Verl. erbeten.

Gebildete, durchaus tüchtige
erste Verkäuferin findet per 1. Mai angen. Stellung.

Baumher & Co.
Langgasse, Ecke Schützenhofstraße.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung
per sofort gesucht. J. Girsch Schöne, Langgasse 41.

Gewerbliches Personal.

Kostüm-Arbeiterinnen
gef. S. Girsch, Klingelstr. 6, B 7921

Gute

Tailen- u. Rodarbeiterinnen
sofort gesucht, Taunusstraße 9, 1 rechts.

Tüchtige Kostüm- und

Arbeiterinnen
gesucht. Köhler, Al. Langgasse 1.

Tüchtige

Mod. u. Stiff-
Arbeiterinnen gesucht. H. Armer, Kirchstraße 27, 2.

Schneiderin

für emalliche Arbeit
gesucht. Gennig, Wäldchenstr. 12.

Blusenarbeiterinnen

für dauernd ins Haus
gesucht. Baum, Kirchstraße 36.

Arbeiterinnen

für unser Wälder-Kleider
per sofort gesucht. J. Girsch Schöne, Langgasse 41.

Modes.

Tüchtige 1. Arbeiterin
sucht Köhler, Taunusstraße 32.

Verein für Hausbeamten

Erkrankte Wiesbaden.
Oranienstr. 36, 1. Sprecht. Montag, Mittwoch, Freitag 4-6 Uhr. Gemeinnützige Stellen-Vermittlung für Arbeitgeber, Arbeiter, Stützen, Wirtschaftsfrauen usw.

Besseres Mädchen
tüchtig in Küche u. Hausarbeit, sucht Stelle. Wäldchenstr. 79, 3.

Besseres Gausmädchen
sucht zum 1. Mai pass. Stelle, kann auch etw. schneiden. Off. B. 62 an Taubl.-Verl. Wäldchenstr. 6, 4558

Besseres Mädchen
im Nähen bew. f. Et. 3. gr. Kind. Off. u. E. R. 80 holländ. Wäldchenstr.

Junger Mädchen sucht Stelle
in a. Hause als erstes Gausmädchen v. 1. Mai. Näheres von 3-5 Uhr Zimmermannstraße 3, Gb. 2 Et.

Junger gebildetes Mädchen
sucht Stell. bei Kindern in besserem Hause. Hofstraße 10, 2 links.

A. f. Frau f. Haush. u. 9 Uhr ab
abendw. Schierstr. 18, 2. R. r.

Pens. Villa Juliane
 Abeggstraße 5 — Tel. 2145,
 behagl. möbl. Zimmer. Elektr. Licht,
 Bäder.
 On parle français, English spoken.
Villa Grandpair,
 15 u. 17 Emsorstr., Telefon 3618,
Familien-Pension 1. Rang.
 Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder,
 Vorzügliche Küche. Jede Diätform.
Pens. Villa Ena,
 Gainerweg 12. Telefon 980.
 Elegant möbl. Zimm. mit und ohne
 Pension. Elektr. Licht, Zentralheizg.,
 Bäder. Vorteilh. Arrangem.

Einküchen-Haus
Haus Dambachtal,
 Dambachtal 23, Haupting. Neuberg 4
 mitten im Grünen, 5 Min. v. Kochbr.
 geleg., möbl. u. unmöbl. Zim., Pension
 1. R. seit 1. Juli 1909 voll im Betrieb.
Gestaffelte Pension,
 zentrale Lage 3 Min. v. d. Wilhelmstr.
 entfernt, empfiehlt auch für längeren
 Aufenthalt behagl. möbl. Part.-Wohnung
 3-5 Zimmer jed. Komfort, gute Ber-
 pflegung, Diät-Küche, prompte Bedienung.
 Off. u. N. 62 an die Tagbl.-Spt.-Agentur,
 Wilhelmstraße 6. 4517
 Gute israelitische Privat-Pens.
 billig Langgasse 6, 2.

Neu eröffnet!
Pension Silesia, Lammstraße 9,
 vis-a-vis dem Kochbr., empfiehlt eleg.
 möbl. Zimmer mit Balkon, elektr.
 Licht, Bäder.
Sehr komfortables Privatlogis
 in kl. ruh., frei u. dicht bei den
 Kuranlagen gelegener Villa zu ver-
 mieten. Villa Margaret, Ringert-
 straße 13.
Vorzüglihe Pension
 findet gebildete Dame oder Herr bei
 linderlosem Ehepaar am Luremburgplatz,
 West. Off. unter P. 25. 26 hauptpostl.

Kindererholungsheim
Theodorshall,
 b. Bad Krenznach. Tel. 164.
 Angenehmer Landaufenthalt; gute
 Verpflegung, Solbäder im Hause,
 schöner Spielplatz zwischen den
 Salinen.
 Geöffnet von Ostern bis Oktober.
 In den ersten Monaten
 ermäßigte Preise, auch f. erholungs-
 bedürftige junge Mädchen.
 Näh. Auskunft d. d. Vorsteherinnen
M. Lippert, M. Wenzel.

Erholungsbedürftige
 finden in sehr gesund, ruhig und
 frei gelegener Villa komfortables
 Privatlogis. Nähe Diefenmühle. Zu
 erfragen im Tagbl.-Verlag.
Wohnungs-Nachweis-
Bureau
Lion & Cie.,
 Friedrichstraße 11.
 Telefon 708.
 Größte Auswahl von Miet- und
 Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.
D. Aberle sen.,
 jetzt Wielandstr. 1,
 offeriert 1. Hypotheken-Kapital
 à 4 1/2, 4 1/4, 4 1/3, je nach Lage,
 für Wiesbaden, Biobrich, Bierstadt.

Hypotheken-
Kapital
 an 1. Stelle auszuliefern durch
E. Kieckmann, Adolfsstraße 5.

Für Hypotheken,
 welche flüssig gemacht werden
 sollen, habe ich Käufer. 4407
Senjal Meyer Sulzberger,
 Edelheidstr. 10. — Telefon 524.

Hypotheken-Kapital
 in erster Stelle bis 66% der Kreditstufen-
 Lage durch die Bank-Agentur
neob Strauss.
 Moritzstraße 21. — Tel. 6661.

2. Hypoth.-Kapital
 hat zu vergeben
Jacob Strauss,
 Moritzstraße 21. — Telefon 6661.

Hypothekenbureau,
Langgasse 4, 1,
 hat 2. Hypotheken zu verg. 12,000,
 18,000, 25,000, 30,000, 40,000,
 50,000, 60,000 M. Anträge erbeten.

Bankkapital zu 4 1/3 Proz.
 bei 1 Proz. Abschlag 60 Proz. der Taxe,
 für ein Wiesbadener Grundstück, anzuleih.
J. A. Ischbae, Langgasse 4, 1.
 15-30,000 M.
 2. Hypothek am liebst. nach Landes-
 bank, zu vergeben. Off. unt. P. 621
 an den Tagbl.-Verlag.
 Auszuliefern M. 32,000 zweite
 Hyp. Oktober, sow. M. 150,000
 auch geteilt, 1. Hypothek gleich
 od. Juli-Off., M. 35,000 erstes
 Kapital 4 1/2%. B. 013

Aberle, Wielandstr. 1.
 40,000 M.,
 20,000 M.,
 10,000 M.
 auf 2. Hypothek zum 1. Juli zu ver-
 geben durch 4549
G. Herman,
 Dohheimer Straße 49, 1.
 40-60,000 M. auf 2. Hypoth.
 d. Selbstb. zu vergeben. Off. m.
 Details u. N. 624 a. d. Tagbl.-Verl.

Zu möglichst bald
 40-50,000 M. auf 1. St. Wiesbad.
 Haus gegen 4 1/2% Zinsen, 1/2% Proz.,
 zu vergeben. **Herm. Müller** (Zuh.
 Heb. Port), Friedr. Str. 30.
60-70,000 M.
 als 2. Hypothek auszuliefern (auch get.).
 Off. u. N. 592 an den Tagbl.-Verl.
65-70,000 M.
 zu 4 1/2% Privatkapital zur ersten Stelle
 anzuliefern. Es können nur ganz gute
 Objekte in Betracht kommen durch
Jacob Strauss.
 Moritzstraße 21. — Tel. 6661.

130,000 M. (auch geteilt)
 gute Hyp. angul. Fran 1. Moritzstr. 27, 2.
180-200,000 M.
 als 1. Hypothek auszuliefern (auch get.).
 Off. unter N. 592 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.
D. Aberle sen.,
 jetzt Wielandstrasse 1,
 bittet Kapitalisten um Offerten in
 2. Hypotheken à 5-6%. 4553

Aberle, Wielandstr. 1.
 bittet Kapitalisten um Offerten in
 1. u. 2. Hypotheken-Kapital. 4557

Geld. Suche v. Selbst. 2000 M.
 Off. N. 625 Tagbl.-Verl.
Beamt.,
 Vorort Wiesbaden, punktsicher
 Anzahler, sucht 2. Hypothek in Höhe
 v. 4-6000 M. 5000 M. unter Taxe
 auslaufend. Off. v. Selbst. oder u.
 D. P. 25 postlagernd Schützenhofstr.
 5000 M. zu leihen gesucht gegen
 monatl. Rückzahlung u. Zinsen. Gute
 Bürgschaft u. Sicherheit. Offert. unter
 Primo 500 hauptpostlagernd.
 5000 M. 2. Hypothek, in
 2. Jahr. künft. mit 500 M. Nachz.
 u. Vorausz. der Zins, auf die 2. Z.
 zu zahlen. Off. u. N. 63 Tagbl.-
 Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 4549

6-8000 Mark
 2. Hypothek auf ein prima Objekt
 sofort gesucht. Offerten u. D. 612
 an den Tagbl.-Verlag.

6-10,000 M.
 auf erste Hypothek bei gutem Zinsfuß
 sofort gesucht. Off. unter P. 612
 an den Tagbl.-Verlag.

8-10,000 M.
 1. Hypothek bei gut. Zinsfuß gesucht.
 Offerten u. N. 626 a. d. Tagbl.-Verl.
 35,500 Mark auf 2. Hypothek,
 direkt nach der Landesb. auf 1. Off.
 direkt. Off. unt. N. 111 Tagbl.-Verlag.

15-18,000 M. 1. Hypoth.
 4 1/2%, b.
 36,000 M. Taxe vom Selbst. gesucht.
 Off. u. N. 625 an den Tagbl.-Verl.

Gute zweite Hypotheken
 sind eine vorzügliche Kapitalanlage.
 Wir suchen für Vereinstätigkeiten
 folgende Posten:
 Blücherstr. 20,000 M. Dohheimer-
 straße 30,000 M., Ellenbogengasse 25,
 bis 30,000 M., Georg-Auguststraße
 35-40,000 M., Gieselerstr. 12,000,
 15,000 u. 25,000 M., Hellmunderstraße
 15,000 M., Serberstraße 40,000 M.,
 Herrngartenstr. 15,000 M., Keller-
 straße 10,000 M., Kirchstraße 50,000
 M., Klarenfelderstraße 30,000 M.,
 Körnerstraße 30,000 M., Langgasse
 22,000 M., Mühlstraße 40,000 M.,
 Neuenhallerstr. 80,000 M., Rhein-
 straße 50,000 M., Römerberg 12,000
 M., Schornbornstraße 20,000 M.,
 Schulberg 15,000 M., Taunusstraße
 45,000 M., Waldramstr. 20,000 M.,
 Wasserlohnstraße 30,000 M., Werder-
 straße 20,000 M., Wilhelmstr. 10,000
 u. 30,000 M.
 Zinsfuß nach Vereinbarung.
 Kostloser Nachweis für Gelahber.
 Näheres durch die Geschäftsstelle des
 Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, E.
 P. Luisenstr. 19, neben der Reichs-
 bank. P. 395

Von M. 30000
 vorhal. 2. Hypoth. auf best. erbl.
 Geschäftshaus, sollen M. 25,000
 zu 5% vorweg begeben werden.
 Off. erb. unt. P. 62 an d. Tagbl.-
 Spt.-Agent. Wilhelmstr. 6. 4561

Ende 35,000 M.
 2. Hypothek auf Mitte der Stadt geleg.
Wohn- und Geschäftshaus. Angeh.
 nur von Selbstgeber an **Hellmann,**
 postlagernd Wiesbaden.

Prima 2. Hypothek v. 40,000 M.
 sofort gesucht unt. 80% der selbstg.
 Taxe. Off. u. N. 108 a. d. Tagbl.-Verl.

Gesucht
 2. Hypothek v. 40,000 M., 5%, auf
 ein neues Haus im Südviertel, sehr
 rentabel. Agenten vorziehen. Offerten
 unter N. 619 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypotheken.
 Wir suchen für Hausgrundstücke in
 besser Stadt- und Geschäftslage Wies-
 badens: 150,000 M. zum 1. Juli,
 250-300,000 M. zum 1. Oktober,
 100,000 M. u. 1. Okt. 120,000 M.
 u. 1. Juli, 150,000 M. u. 1. Okt.
 Zinsfuß nach Vereinbarung. Geldgeber
 erhalten Auskunft in der Geschäftsstelle
 des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
 E. P., Wiesbaden, Luisenstraße 19,
 neben der Reichsbank. P. 395

Zweite Hypothek, 55,000 M.,
 1. 10. 10 gesucht. Offerten u. P. 629
 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.
Immobilien-Agentur
J. Bruns, W. Reitmeier.

Mietstr. 21, nahe Hauptpost.
 Größte Auswahl in Villen,
 Pensionen, Häusern, Hotels, hier und
 auswärts, miet- u. kaufweise.
Diverse Gelegenheitskäufe,
 4547
 u. a. 2 hübsche, neue Villen,
 2 schöne Etagenhäuser, 6-7% rent.
 Villen, Häuser, Hotels, Hof-
 güter, Bergwerke usw. **G. Hermann,**
 Immobilien-Agentur, Weißstraße 2.

Reizende Villa,
 5 Minuten vom Kochbrunnen u.
 Kurhaus, enth. 9 schöne Zimmer
 u. viele, mit allem Komfort aus-
 gestattet, ist für den billigen Preis
 von M. 85,000 zu verkaufen.
 Näheres durch **G. Herman,**
 Dohheimer Straße 49, 1.

Elegante Villa im Nerotal,
 reizend gelegen (Südseite), nächst
 Wald u. d. elektr. B., 7-8 Zim.,
 Bad etc., mit allem neuesten
 Komfort, Zentr.-H., elektr. Licht,
 1 gr. Veranda, 3 Balkone, Obst-
 und Biergarten, Fernsicht, für
 110,000 M. wegen Abreise zu
 verkaufen. Immobilien-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Bad
Schwalbach.
 Pension-Villa in guter Lage
 unter den günstigsten Zahlungs-
 bedingungen sofort anderorant.
 preiswert zu verkaufen. Alles
 Nähere durch die Immobilien-
 Agentur von
J. Chr. Glücklich,
 Wiesbaden,
 Wilhelmstraße 50.

Neue moderne
Villa
 bei der Diefenmühle, 10 große Räume
 und 2. abhöhr. Zentralheizung, elektrische
 Anlagen, Handbreite gesunde Lage, fünf
 Minuten von der elektr. Bahn, 12 Min.
 vom Kurhaus entfernt, preisw. zu ver-
 kaufen. **G. Herman,**
 Dohheimerstraße 21. — Teleph. 2033.

Am Kurpark herrschaftl.
Villa, neu, mit allem Kom-
fort, für 2 Familien ein-
gerichtet, f. den feinen Preis
von M. 60,000 zu verk.
Engel, Adolfsstr. 3. 4441

Dambachtal, Freseniusstr. 21a,
 kl. Villa zum Selbst-
 kostenpreis zu verk. Näh. d. selbst.

Villen!
 Neue Villen, ganz der Neuzeit
 entspr. ausgef., in feinsten
 Lagen zu verkaufen.
 Preis M. 26,000,
 " " 30,000,
 " " 38,000,
 " " 40,000,
 " " 45,000,
 " " 50,000,
 " " 60,000,
 " " 65,000,
 " " 75,000,
 " " 100,000,
 " " 145,000,
 und zu höheren Preisen.
Julius Allstadt, Schiersteiner
Str. 13, Zimmob., Hypotheken.

Kleine solid gebaute Villa
 ist billig zu verkaufen. Off. unter
 N. 8. 99 hauptpostlagernd.

kl. Villa für 26,000 Mark
 in Wiesb. zu v. Gute Hyp. nehme in
 Zahl. Näh. Schornbornstr. 22, P. 1.

Reine 4 an der Gottfried-
Adolfsstr. auf der Adolfs-
höhe errichteten neuen
Einfamilien-Landhäuser
maßf., sol. geb. u. m. all. Komf.
d. Neu. u. d. Technik ausgef.,
abw. 3. v. Kl. Näh. d. d. Bef.
Arch. L. Meurer, Luisenstr. 31.

Richard-Wagner-Anlagen.
 Die Villen Siegfriedstr. 6, Taun-
 hauerstr. 7 u. Schierstraße 11, am
 Landesdenkmal, in gesünder Lage,
 mit all. Einrichtungen der Neuzeit
 versehen u. künstlerisch. Ausstattung,
 sind unter günstigen Bedingungen zu
 verkaufen. Schlichtung jederzeit.
Architekt Ed. Dübou, Taunhäuser-
straße 48. 4490

Adolfshöhe
 kl. mod. Landhaus, 5 Zim. usw., für
 28,000 M. feil. Näheres zu erfragen
 im Tagbl.-Verlag.

Landhaus nebst kl. Fabrik
 und Werkmeisterhaus, 2 Mg. Areal, in
Gahn i. T. (Wahnst.), an verkehrs.
 Straße geleg., für jed. klein. Betrieb auch
 für Stellungslohn, Dampfmaschine usw.
 geeignet, ist unter äuss. Beding. zu-
 sammen oder geteilt billig zu verk. Off.
 unter P. 609 an den Tagbl.-Verlag.

Im mittl. Rheingau
 ist ein solide gebautes Landhaus mit
 großem Garten, in ruhiger, gesund.
 Lage preiswert zu verkaufen. Off.
 u. N. 551 an den Tagbl.-Verlag.
Schönes Landhaus, 15,000,
 bei Darmstadt, beste Lage der Bergstraße,
 7 gr. Zim. n. Bad, Carl-, Gas, Wasser etc.
 Off. u. N. 72. 23 hauptpostl. Wiesbaden.

Schloß
 mit sehr großem Park,
 am Legerensee,
 umgeben von Hochwald, etwas
 15 Wohnräume, elektr. Licht,
 Telefon, Gärtner-Wohnung,
 Regiebau, Forst-Kennzeichen etc.,
 gef. abt. auf 400,000 M., zum
 Spottpreise von 180,000 M.
 — mit keiner Anzahlung —
 weggangshalber zu verkaufen
d. Lorenz Thoma & Co.,
München, Herzog-Wilhelm-
straße 28. (M. 6392) P. 118

Haus im Südviertel,
 3 u. 4 Zim.-Wohnungen, ist besonderer
 Umstände halber sofort billig zu ver-
 kaufen. Näh. durch **G. Herman,**
 Dohheimer Straße 47, 1. 4551

kl. Haus,
 passend für Bäckerei etc., mit großem
 Hof, für 32,000 M. erdteilungsbalber
 sofort zu verkaufen. Off. u. N. 109
 an den Tagbl.-Verlag. B. 7198

Ein 8-Zimmer-Haus,
 der Neuzeit entspr. gebaut, vorort von
 hier, beste Lage, Haltestelle der Elektr.
 ist zu verkaufen. Preis 24,000 M., bei
 4000 M. Anzahlung. Offerten unter
W. 616 an den Tagbl.-Verlag.

Stagenhaus,
 hochherrschaffl., sehr rentabel, Umstände
 halber sofort zu verkaufen. Off. unter
N. 149 an den Tagbl.-Verl. B. 7197

rentables Eckhaus
 in der Altstadt, mit Wirtschaft, zu ver-
 kaufen. **A. Wendler,** Hofstr. 29.

Eckhaus m. Weinrestaurant
 auch f. Café geeignet, gegen Hypothek
 od. Grundstück zu verk. Anzahlung
 bis 20 Mille kann erfolgen. Näheres
 kostenlos durch **G. Herman,** Doh-
 heimerstraße 49, 1. 4493

kl. Haus,
 nahe Wiesbaden zu verk. Restant
 oder kl. Grundstück wird in Zahlung
 genommen. Näh. durch 4493
G. G. Herman, Dohheimerstr. 49, 1.

Gehaus
 mit aut. Kolonialw.-Geschäft Umstände
 wegen bill. zu verkaufen. Offerten unt.
G. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Haus
 in bester Geschäftslage, an 2 Straßen,
m. Seitend. u. gr. Hofstraße,
 Stallung etc.,
 für Laden u. alle Unternehmungen
 passend,
 preisw. z. verk. od. z. verm.,
 auch zu vertauschen.
 Näh. Wiesbaden, Langgasse 3, P.

Hochfeines Pensionshaus
 zu verk. Reingew. 15,000 Mk. jährl.
N. d. J. Rosenbaum, Frankfurt
 a. M., Borsweg 24. Tel. 8677. P. 69

Nordseebad Cuxhaven.
 An feiner Lage am Seedeich ist
 herrschaffl. Haus mit 3 Wohnungen,
 5 Zim., Badezim., Balkon (Aus-
 sicht aufs Meer) sofort bill. zu verk.,
 auch als Pensionat passend. An-
 zahlung 6000 M. Preis 31,000 M.
H. G. Reich, Cuxhaven.

Spottbilliger Gutsverkauf
 1. 135,000 M. (Taxe 350,000 M.) im
 Bez. Wiesbad. (ehemal. Herzog. Nass.
 Domänengut) v. Waldungen arrendiert;
 auch f. Sanatorium geeignet. Offert. u.
P. 350 an Haasenstein &
Vogler, Frankfurt a. M. P. 70

Hotel-Pension,
 beste Kurloge, Heizung, Lift, elektr.
 Licht, Garten, ist wegen Krankheit
 des Besitzers billig zu verk., eb. gleich
 zu beziehen. Diefenmühle wird seit läng.
 Jahren mit bestem Erfolge betrieben.
 Interessenten belieben ihre Adresse
 unter N. 624 an den Tagbl.-Verlag
 gelangen zu lassen.

Villa-Eckbauplatz
 a. d. Frankf.-Str., schöne freie Lage,
 netto 32 Auten, einschl. Eckbauplatzen
 zu 35,000 M. zu verkaufen. Off. u.
G. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Gartengrundstücke!
 circa 100 Obstbäume in Viehdick
 an der Schiersteiner Str. Ferner
 Grundstücke im Waldgebiet u. sch.
 Platanen, f. preisw. zu verkauf.
Julius Allstadt,
 Schiersteiner Straße 13.

Grundstücke
 zu kaufen gesucht. Nur schriftl.
 Offerten, Preis — Lage — Größe
 an **Julius Allstadt,**
 Schiersteiner Straße 13.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lozale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkaufe

Spezial-Verkauf, inkl. Einricht.
u. Wapen, mit Wohnung, Feinstecher-
schaber für 600 Mk., verkauft. Off.
u. S. 60, Postfach 21, Wiesbaden.

Mineralwasser, u. Limonaden.
Fabrikationsgeschäft für den billigen
Preis von 450 Mark zu verkaufen
Höckerstraße 44, 1. St. r. B 8214

Droschkenfuhrwerk zu verkaufen.
Frau Kleber, Hübnerstraße 31, 1. St.

Ein Pferd u. eine Federrolle
für leichtes Fuhrwerk zu verkaufen
Hübnerstraße 19, Laden.

Pferd, älteres, zu verkaufen
Himmelsmannstraße 7. B 8072

Deutsche Dogge,
prämiiert, mit Stammbaum, pracht-
volles Tier, in gute Hände zu verk.
Schwanstraße 16. 4571

Eine Fogen-Rüde, 10 Wochen alt,
billig zu verk. Oranienstraße 48.

Prämiiertes deutscher Boxer
mit prima Stammbaum zu verkauf.
Dele, Weberstraße 54.

In 1 wochl. Kriegerhund zu verk.
Schreibegearten, Gärtenbergstraße.

Wachhund deutscher Schäferhund
b. zu verkaufen. Off. Hübnerstr. 22.

A. Dadel, fow. pr. Dadel-Gülden,
H. Kasse u. Kassen-Rechnungen bill.
zu verk. Kalkstraße 27. P. B 8200

3 i Zweiräder
b. zu verk. Hübnerstr. 48, S. 1.

Sahmer Affe m. Käfig, Kassettauben
jed. Art, Kassen, besg. Kisten, Zoolog.
Gardina, Dohrbachstraße 13, S.

Sch. St. Döhner mit Stall
umkond. zu verk. Roonstr. 8, 1. r.

Kanar-Gänse u. Weibch., St. Seif,
zu verk. Dele, Weberstraße 54.

Kanarienvogel u. Weibchen
bill. zu verk. Dohrbachstraße 8, 2. r.

Kanarienvogel (St. Seifert)
billig zu verk. Hübnerstr. 30, 2. Sch.

Gold. u. silb. Kuren f. v. d. Vert.,
Königs. Apparat, Neugasse 3, 1. r.

Gelbes Krinsekleid mit Jade
billig zu verk. Hübnerstraße 33, 2. r.

Getr., gut erh. Damenkleider,
Reposantentisch, Kissen, Kinderwagen
u. billig zu verk. Oranienstr. 42, 1. r.

Kaschm. Kleid, sehr schön, farzier.
Kaschm. Kleider, f. mittl. Fig., 2. r.

Ältere, Stiel, Hüte, Schirm,
Kleider u. a. m. zu verkaufen. Händl.
berbeten, Norderstr. 15, 2.

Zwei eleg. Herren-Anzüge
zu verkaufen Hübnerstraße 29, 2.

**Glen., fast neuer Bekleidungs-
f. nur 6 M. u. v. Hübnerstr. 7, 2. r.**

Kleid und Weste 10 Mk.
Hübnerstraße 15, 3. B 7935

Neuer, erste Wert-Tepiche,
alte Stühle, preiswert zu verk. Große
Pumpestraße 3, 1.

Gut erhalt. Teppich,
8x4 Met., für 30 Mk. zu verkaufen
Hübnerstraße 6, 2. rechts.

Billich zu verkaufen:
Cremone - Gardinen, Verlaedine,
Wandspannungstisch (Dachbende,
grün), Gardinen-Galerien, Teppich-
stoff, Aufreichtungen usw. Näh. im
Tagblatt-Kontor.

Briefmarken-Sammlung,
Stück f. Anfänger, gezeig., f. 15 M.
abzugeben Dohrbachstraße 8, 2.

14 Original-Neuzeitzeichnungen
des bekannten Malers Wilhelm
Theilmann preiswürdig zu verkaufen
im Verlag des Wiesbadener Tag-
blatts.

Konvol. Bildard mit Eisen-Bällen
u. f. 100 Mk. Neu, Hübnerstr. 3.

Piano, wenig geb.,
umständl. preisw. zu verk. Hübner-
straße 16, S. 1. B 7734

**Borg. Piano, f. neu, erstl. Herren-
u. D. Klav. bill. Hübnerstraße 12, 1. l.**

Gut erhalt. Stuhlregal billig
zu verk. Schöne Aussicht 2, Gartenh.

Ein Grammophon mit Platten,
prima Instrument, billig zu verk.
Hübnerstraße 27, 1. B 8244

Eleg. Ein-Wanduhr,
Spieluhr, Melodie, f. Liegestuhl u. s.
Alles neu, was. Nummernzahl sp. u.
bill. zu verk. Dohrbachstr. 102, B. r.

Schöne antike Kastenuhr,
Spinnrad und Kasse zu verkaufen
Dohrbachstr. 3, S. 1. rechts. B 7873

Grütbl. Leiden-Kapp-Kamera,
wie neu, umständl. zu verkaufen.
Näh. im Laden Schwal-
bacher Straße 79.

Elegante Wohnungs-Einrichtung
u. 4. im. preiswürdig billig zu
verk. Näheres im Tagbl.-Verl. Ca.

Naderes Schlafzimmer,
hell schönem mitiert, 3 Betten, 1
Waschtisch mit Marmor und
Spiegel, 2 Stühle, 2 Nachtschänken
mit Marmor, 1 weicher, Spiegel-
Schrank, auf. 11. 225.—. Hübner-
straße Hübnerplatz 3/4. B 6142

Unterh. Möbel, Bett, Schränke
aller Art bill. Kalkstraße 27, S. 1.

Gülden-Herren-Zimmer
spottpillich zu verkaufen Möbel-Lager,
Hübnerplatz 3/4. B 6444

3 vollst. Betten m. Kopfkissen, Matratz.
jeweils 1 eing. Sprungrahmen zu verk.
Krauter, Lapezlermeister, See-
robenstraße 33. B 8086

Gebr. 2-Schlaf. Bett g. erh., 8 Mk.
Hübnerstr. 44, S. 1. B 8247

Schönes Bett mit Sprungrahmen
u. fast neuer Stein. Kopfkissenmatratze
u. Matz. zusammen 35 Mk., zu verk.
Hübnerstraße 2, S. 1. r. B 8216

Fast neuer Kinderwagen, Gummir.
Kassau. bill. Hübnerstr. 9, S. 1. l.

Mädchenbett mit Kopfkissen 32,
billig. Bett 28, 21. Hübnerstr. 15,
Hübnerstr. 8, Hübnerstr. 20, B. r. v.

2 Mädchenbetten, neu, a 55 Mk.,
emal. 60, Dönan 33, gr. Spiegel mit
Koni. 26, Fern. Kalkstraße 6, B.

Ein Kinderbett mit Matratze
bill. zu verk. Hübnerstr. 7, S. 1. l.

Schöne Anstalts-Straße u. 28 Mk. an.
Kalkstraße 6, 2. r.

10 Pfd. Bettfedern,
Is. aus der Wetterau, billig abzugeben.
Flumenthal, Hübnerstraße 56, 1.

Reich. engl. Bettstellen
m. Kopfkissen, a St. 66, versch.
Schlitz, Eich. u. Kirsch. 325 Mk.,
Kalkstr. mit Marmor, Hübnerstr.,
Eich. u. Kirsch. versch. Divans 48,
Otton 18, Schreier, u. Spiegel, f.
bill. Hübnerstr. 46, Hübnerstr.

Ein. Bettstelle, Schrank, Tisch,
Ottomane, Preisbillig. Neugasse 3, 1. r.

Nischenböden Dammen,
weil. zu jedem annehmbaren Preis
abzugeben Möbel-Lager, Hübner-
platz 3-4. B 6437

17 Gabelnlanges a 18 Mk.,
m. Decke 24 Mk. Kalkstraße 6, B.

Mahagoni-Salon,
modern, komplett, mit Teppich,
Reicher-Decorationen und Prismen-
Lüster f. elektr. Licht, preiswert zu
verkaufen. Auch einzelne Stücke
werden abgegeben. Näheres im Tag-
blatt-Kontor.

Sofa, Tisch, Stühle zu verk.
nach. 1-3, Kalkstraße 11, S. 1. B.

Weiber-Krank.
mahagoni-poliert, innen halb eichen,
M. 48.—. Möbel-Lager Hübner-
platz 3-4. B 6446

1. u. 2. für Kleider, u. Kleiderk.
Reich. Verstell. Waschk. Anrichte,
Tische, Brandtische zu verk. Schreier
Thurn, Schwanstraße 25.

Büfett,
mahagoni-poliert und eichen, mit
reicher Scherelei und Kräftl. Ver-
schönerung M. 130.—. Möbel-Lager,
Hübnerplatz 3/4. B 6447

Versteil und Sportwagen billig
zu verk. Hübnerstraße 24, S. 1. r.

Quater Tisch, Konsol mit Spiegel,
Ermittl. Sofa, vier. Kleiderk.,
Eich. u. Kirsch. Bettstelle, Cassade-
st. m. Dämme u. Hübnerstr. 16, B. r.

Entzückende moderne Küchen,
Küchenschränke mit reicher Verfling-
Verfling., Küchenschrank, Küchens-
Tisch, Küchens, 2 Küchens, a 85,
Möbel-Lager Hübnerplatz 3/4. B 6440

Eleg. Tisch-Küchen-Einrichtung,
nur 145 Mk., 2. et. pol. Eich. Bettton
a 85 Mk. Kalkstraße 6, 2. r.

Grober u. H. Eisschrank, wie neu,
bill. abzugeben. Neu, Hübnerstraße 5.

Eisschrank, wie neu, billig
Kalkstraße 23, 1. l. B 8179

2. für Eischränke u. Glasflächen
billig zu verk. Hübnerstraße 9.

Eisschrank
für Haushaltung billig zu verkaufen
Hübnerstraße 35, S. 1. l.

Quater Kuchenschrank,
1 Hierlich, Staffelei, H. Wand-
tische, Schreier, 2. Bedeckungstische,
Prismenlicht, H. Koffer billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor. *

Eine Klaviolette
in Eichholz, mit Reifmaschinen,
Solen und Spiegel, ca. 350 Meter
lang und 220 Meter hoch, ist sehr
preiswert zu verkaufen. Näheres
im Tagbl.-Verlag. O.

Kinderzimmer-Möbel:
Wiene u. Lampen, Bronze-Wafe,
Dienstmädchen, Kinderschrank, ein
Holzbrand-Apparat billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor. *

Mundrinmaschine zu verk.
Arbeit im Soden u. Strümpfen wird
automat. Maschinenmaschine. Hübner-
straße 45, 2.

Benel-Baummaschine
u. prima Baum-Maschine mit Beil-
schneidwerkzeug, nur wenig gebraucht,
wegen Platzmangels billig zu ver-
kaufen Hübnerstr. 7, 1.

1 Kaffeebrenner, 1 Sult,
2 Eiserne, 1 Stelze, 1 Bett,
1 Sessel, 1 Stuhl. a. v. Hübnerstr. 15.

Kompl. Laden-Einrichtung
(Kolonial) zu verk. Off. u. S. 111
an den Tagbl.-Verlag. B 7867

Für Bäcker u. jed. and. Betrieb
weil. lodiert. Schaufelwerk od. Laden-
schiff billig abzugeben. D. Schweizer,
Eberwegstraße.

These,
3 Teile, rechtwinklig aufzustellen,
mit Aufhängen, Schränken und
Durchgangstür, geschmackvoll mit
Antiqua-Malereien decoriert, dazu
hinsend ein H. Wandpult und zwei
Hocker, billig zu verkaufen Hübner-
straße 32/36, im Hof.

Nähmaschinen, Federhandwagen
u. v. Hübnerstr. 14, Hübnerstr.
Neue u. geb. Gesch. u. 1 Bonu-Gesch.
zu verk. Hübnerstraße 7, Hübnerstr.

2 Federrollen, Doppelf. u. Einsp.,
zu verk. Oranienstraße 36, Hüb. 1. l.

Al. Federrolle, als Handwagen
u. Felschneider demont. 2x1,10
Met., bill. Schwalbacher Str. 22, 3.

Federrolle
billig zu verkaufen Hübnerstr. 51, B. 1.

Schneepflanz billig zu verk.
B. Dohrbach, Hübnerstraße 14.

Kinderwagen
billig zu verk. Näheres Hübnerstr. 5,
Hübnerstr. 3 r., bei Schuhmacher.

Gut erhaltenen Kinderwagen
zu verkaufen Hübnerstraße 31, 1.

Grauer, wenig geb. Kinderwagen
billig zu verk. Hübnerstr. 8, Hübnerstr.

Ein gut erhaltenen Kinderwagen
zu verkaufen Hübnerstr. 1, Hof, 3. l.

Gut erh. Kinderwagen m. G. R.
für 12 Mk. Hübnerstraße 1, 4 r.

G. erh. Kinderwagen f. 12 Mk.
zu verk. Hübnerstr. 10, S. 3. B 8185

Sitz u. Liegewagen
bill. zu verk. Hübnerstraße 7, 2. r.

Voller Sitz u. Liegewagen,
eleg. Damen-Mantel billig zu verk.
Lorenzplatz 3, 2. r.

Sehr gut erhalt. eleg. Liegewag.
zu verkaufen Hübnerstraße 16.

Sitz u. Liegewagen, weiß, 10 Mk.,
zu verk. Schwalbacher Straße 69, 2. l.

Gut erhaltenen Sportwagen
billig abzugeben Hübnerstraße 20, S. 3 r.

Sportwagen mit Gummirädern
bill. zu verk. Weberstraße 48, S. 1.

Eleg. Sportwagen mit Verbed
und Gummirädern abzugeben. Hübner-
straße 8, 2. Hübnerstr.

Sportwagen m. G. R. Verb.
Klappf. zu verk. Hübnerstr. 38, 1. l.

Guter Sportwagen u. Kinderstühl.
zu verk. Sedanplatz 4, Hüb. 2. r.

Motorrad gutgeh., krankf. f. 100 Mk.
(ent. Teilz. od. T. g. getr. S. Kleid.
u. Schuhe. Hübnerstraße 21, 2. r.)

Motorrad (Höfer)
„Triumph“, 2 1/2 P. H., betriebsfertig,
m. neuem Zubehör, f. 150 Mk. abzugeben.
Hübnerstraße 12, Dohrbachstr.

Motorrad (Höfer)
billig zu verkaufen. Abends v. 7 Uhr
ab und Sonntags von 8-2 Uhr
Hübnerstraße 13, 2. r. rechts.

Fahrrad m. Freilauf 25, 35, 45,
65 Mk. Hübnerstraße 25, S. 1. r.

Fahrrad-Fahrrad
zu verkaufen, zu erhalten, zu verk.
Sedanplatz 7, 3. links.

Guter. Herren-Rad mit Freilauf
25 u. 45 Mk., er. Bettstelle 10 Mk.,
zu verk. Hübnerstr. 8, S. 1. r.

Restaur.-Herb (Kalkbrenner),
1,80 l., 78 kr., mit Reiferboiler (Wolke)
billig zu verkaufen. Näheres Hübner-
straße 23, S. 1. l. r.

Küchenherd,
gut brennend, Kupferst. bill. zu verk.
Hübnerstraße 21.

2 Herde 15 u. 18, 2 Gasherde a 6,
Preisbillig, 3. Baden, u. G.
zu verk. Hübnerstr. 20, S. 1. l.

Wand-Gas-Backofen,
beides Kapr., g. Kupfer, Sicherheits-
bill. zu verk. Hübnerstr. 7, 1.

Gut erh. Kohlenbackofen bill. abg.
Kleine Frankfurtstr. 8.

Fast neuer Gasherd, 33cm.
billig zu verk. Sedanplatz 14, B. 1.

30 Gasparföcher, 1, 2, 3, 4 Kochst.
Gasherd, gutgeh., emal. u. Schm.
Schneidwerkzeug, 100 Wasserkanne,
freistehende Kofette mit Wasserlauf,
Gasherd u. Kochst. Reifmaschinen
Engros-Verl., Kalkstr. 11, S. 1. r. 3900

Guter Gasherd-Kupferst.
33cm, Gas-Küchenzugänge u. ein
3. Koch-Gasherd bill. zu verkaufen
Hübnerstraße 21.

Soll Badewannen 15 Mk., Gasherd,
Gaslampen, Glühkörper usw. enorm
bill. u. Krause, Hübnerstraße 10.

Rindbadewanne, fast neu, bill. u. v.
Hübnerstr. 22, S. 1. Angul. 8-5 Uhr.

Sollbadewannen, 14 Mk., zu verk.
Kalkstraße 11, Hof u. Hübnerstr.

Badewanne,
fast neu, waschküch. zu verk.
Hübnerstr. 25, 3. rechts. B 8243

Jeod der Wiesbadener Ausstellung,
vornehm in Aufbau u. Ausstattung,
zur effektvollen Ausstellung von In-
dustrie-Erzeugnissen aller Art her-
vorragend geeignet, billig zu verk.
Näheres im Tagbl.-Verlag. *

Gartenmöbel, Betten, Fedbett,
Kassens, H. Eischränke, Radtisch,
Waschtisch wegen Umzugs zu verk.
Hübnerstraße 44, 1. St. rechts.

Mebr. gr. Fenster, f. Balk. geeig.
billig zu verkaufen Hübnerstraße 14, 1.

Schanda-Treppe
in Eisen, leicht gebunden, mit Ge-
länder, zur Verbindung von Veranda
mit Garten, billig zu verkaufen durch
die Schlosserei Kuhn & Kämpfer,
Hübnerstr. 8.

Fogelbetten zu verkaufen
Hübnerstraße 20, Hüb. 3. B 8239

Grober interess. Rahmen
und Cleander billig abzugeben
Hübnerstraße 28, 2. r. B 8232

2 sch. Lorbeerbäume, Papageitling,
gut erh., zu verk. Hübnerstraße 6, 1.

2 Balkenwände billig zu verk.
Hübnerstr. 26, 2. r.

Kaufgesuche

Manufaktur großer schwarzer Hund
zu kaufen gesucht. Best. Offerten u.
M. 626 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Pianino, Flügel, alte Violinen
Laut f. Wolff, Hübnerstr. 12. 8800

Stano zu kaufen gesucht.
Martin, Hübnerstr. 3, B. 1. Hübnerstr.

Schreibt., Waschl., Kleiderst.
Tisch, Stühle, Div., Küchen-Einr.,
Klaviertisch, Verstell. zu kaufen gef.
Off. u. S. 626 postl. Schwanstr.

Neu. Federbetten, Kissen,
alte Kopfkissen, laut zu verk. Hübner-
straße 8, 2. r.

Gebrachte mod. Korbflecht
zu kaufen gesucht. Offerten unter
M. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Waschküchen mit Marmor
u. Eisenlaufst. zu kaufen gesucht.
Off. u. S. 627 an den Tagbl.-Verl.

Alte Gebisse, v. Jahr 18-30 Bf.
Laut f. Hübnerstr. 48, S. 1.

Verpachtungen

Garten zu verpachten
Delaspachstraße 8, 2. St.

Bachtgesuche

Kadmann sucht H. Bierwirthsch.
zu pachten. Offerten unter M. 618
an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Wer erlitt 2 jüngeren Schülern
der Mittelschule Nachhilfe? Offerten
unter M. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Staatl. gepr. Lehrer
in, an Schül. unter. hat. i. Inst. g.
eri. Stund. u. Nachh. in all. Fächern.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Mi

Wer gibt einem Schüler
Nachhilfe im Französi. Off. mit
Preisang. u. M. 626 Tagbl.-Verlag.

Englisch, vorzähl. Unterricht,
wird erteilt. Off. u. Postlager-
karte 1 Postamt 4.

Stenographie Habelberger.
Nur gründl. Eng.-Inst. 2-jähr. Erf.
Maschinenzeichnen. Beginn jeder-
zeit. M. Hoch. Hübnerstr. 10, 2. r.

Licht. Klavierunterricht h. u. S. 1.
frei. Offert. u. O. 60 an Tagbl.-
Verl. Hübnerstr. 6. 4520

Klavier-Unterricht
ert. Ionj. geb. Lehrerin. Preis
6 Mk. mtl., 2 St. wöchentl. Off. u.
O. 110 an den Tagbl.-Verl. B 7497

Gründl. Klavier-Unterricht,
Nachhilfe und Unterricht in allen
Fächern erteilt. Privat. gepr. Lehrerin
an. M. Hübnerstr. 20, 2.

Konversationslehrer, Lehrer
erleitet Violin u. Klav.-Inst., mon.
8 Mk., in 2 St. Hübnerstr. 17, B.

Violin-Unterricht
erteilt gründlich S. Deinemann,
Hübnerstr. 9, Parlerstr.

Wer gibt e. Schüler Geigenstunde?
Offerten mit Preisangabe u. S. 626
an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Karrndrahe verloren.
Abzugeben Hübnerstraße 26.

Geschäftliche Empfehlungen

Privat-Mittagstisch
im Abonnement 60 Pfg. Daselbst
gut möbl. Zim. mit od. ohne Penk.
zu beim. Sedanplatz 7, 2. rechts.

Patente und Musterrecht
erwirkt Ingenieur Ludw. Nagel,
Hübnerstraße 14.

Erfahrener Anstaltler
übern. i. d. Feuchtmunden-Buchdr. u.
sonstige schriftl. Arbeiten. Offerten
unter M. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Summ-Sauspuz
jeweils im Augen der Feuchtmunden,
empfehle ich billigt Porzellanfabri-
kation Schwann, Hübnerstr. 38.

Feuchtmunden, w. unt. Gar. angef.
Hofe 4, Hübnerstr. 11. Röde gewend. 7.50,
Hüb. Klein. Aufhänge. 1.40 Mk. Hübner-
str. 4. D. S. Kleber, Hübnerstr. 30, 1.

Für Damen!
Jadenkleider, Mantel w. neu ange-
fertigt, sowie billig modern. Konrad
Wagner, Hübnerstraße 2, 1. B 7837

Stühle, Kleider, Hülsen,
eleg. Anfertigung, mögliche Preise.
Hübnerstr. 87, 3. B 8089

Kleider u. Wäsche zum Ausbessern
werden angenommen. gut. billig u.
sorgf. befragt. Hermannstr. 17, 3. r.

Ganz- u. Kinderkleider, Hülsen,
Röde usw., Schürzen all. Art werd.
gut u. bill. ang. Sedanstr. 14, B. r.

Näh. empf. sich i. Anb. u. Kleid.
Wäsche u. Nachh. St. 1. Tag 1.60.
Erbacher Str. 5, S. 1. Frau Walter.

Damenhüte werden modern.
alle Sorten vorhanden, billig.
Hübnerstraße 45, 2. r. rechts.

Hüte werden angefertigt
u. in a. Schreierstr. 15, 2. r.

Ganz- u. Kinderkleider
u. Arbeit an, geht od. außer dem
Haus. Dohrbachstr. 30, 1.

Versteilte Stickerin in B. u. S. 1.
empf. sich. Annahme u. Aufst. billig.
Hübnerstraße 20, 1. links. B 7978

Monogramme-Stickerin
für Wäsche-Ausstattung liefert in i.
H. H. Dohrbach, Hübnerstr. 2, S. 1.

Im Maschinen-Stricken
empfehle ich in nur solide Arbeit. Aus-
führung und schneller Bedienung
Frau Anna Dohrbach, Witwe, Hübner-
straße 10, 1. St. hoch. B 7913

Licht. Preisw. Ombulieren
und Manufaktur empfiehl. sich.
Hübnerstraße 8, Hüb. 3.

Gardinen-Wäsche u. Spanner
schnell u. bill. Hübnerstraße 18, 1.

Wäscherei Frauenlob.
Spez.: S. u. D. M. H. Hübnerstr. 18,
H. u. Spann. Hübnerstraße 18.

Neuern u. Wäsche, tabell. Lieferung,
eigene Wäsche, billige Preise. Hübner-
straße 22, 2. St. Tel. 3036.

Wäscherei Sedanstraße 14
empfiehlt sich zum Waschen und
Weichen sowie Säubern. B 8077

Wäsche wird angenommen
Hübnerstraße 12, 2. links. B 8025

Wäsche zum W. u. W. g. angen.
Hübnerstr. 12, S. 1. Frau Petri.

Wäsche
wird tabellos gewaschen u. gebügelt.
Hübnerstraße 3, 1. Hübnerstr.

Wäsche wird aufs Land angen.
gebügelt u. pünktlich befragt. An er-
trauen Hübnerstr. 8. Kartegebühren.

Verchiedenes

Debamme fr. Schend verzogen
nach Hübnerstr. 33. B 7419

Geld-Darlehen ohne Bürgen,
5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl.
Selbstgebr. Schilfstr. Berlin 30,
im Hübnerstr. 10. P 115

Welch edelhaft. Herr oder Dame
leibt einem Handwerker auf 6 Mon.
3-1000 Mark gegen Sicherheit und
hohe Zinsen per 18. d. M. Off. u.
S. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Welsch edelhaft. Herr oder Dame
leibt einem jungen Mann auf 1 Jahr
2000 Mk. gegen Hypothek. Sicher-
heit? Offerten unter M. 626
hauptpostlagernd.

Süßlicher Junge,
1 1/2 Jahre, ohne Verpachtung als
eigen abzugeben. Offerten unter
M. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Kind (Mädchen), 3-4 Jahre,
wird von best. Leuten in Pflege oder
als eig. angenommen. Off. u. S. 112
an den Tagbl.-Verlag. B 8183

Kind geb. Mädchen,
in best. Privatpflege, sucht sich an
hohem jung. Mädchen anzuschließen.
Offerten unter M. 626 postlagernd
Berliner Hof.

Junger Mann,
in guter Stellung, 22 Jahre alt, in
da es ihm an Familienkenntnis
fehlt, passendes Frauenzimmer zu
lernen, zwecks späterer Heirat. Nur
ernstgemeinte Offerten u. befragt.
Off. mögl. mit Bild. u. S. 112 a. d.
Tagbl.-Verlag, Hübnerstr. 20. B 8185

Geldschaffmann, 30 Jahre alt,
würde sich mit einem Mädchen mit
eig. Vermögen an Gründung einer
eigenen Erfindung beteiligen zu be-
trachten. Offerten unter M. 112 an
den Tagbl.-Verlag. B 8174

Sorrent! Würde Sie am 23. d. M.
abds. 9-10 (Abfahrt Frankfurt) im
Spezial-B. Partei. befragen. Capri.

Verkauf

Weißer Bundel,
Rübe, 2 Jahre alt, Prädikatenerwerb,
billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-
Rinu 40, 3. Etage.

Verkaufsgeschäft
mit Vorrat u. Firma vertriebsfähig,
abzugeben. Nachmittags nicht möglich.
Für Nebenbesuche 600 Mk. erforderlich.
Off. u. S. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Vereinsfahne,
pracht. Stickerin m. Stange u. Wandhalter.
wie neu, billig abzugeben. Frankstr. 9.

Neue Pianos,
bestbewährte erhalt. Fabrikate in schwarz
u. Kupf., gebe durch Ersparnis der hoch-
wertigen u. konferenzlos bill. Preis.
ab 5-10-j. Gar. Teilzahl. gef. Gebr.
Just. nehme retour in Zahl. Busch,
Dohrbachstr. 17. Tel. 1737. B 6145

An perfekte Damenschneiderin
ist eine gute Schneiderin u. g. u. g.
Weding. abzugeben. Off. u. S. 626
an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschinen,
neue und gebrauchte billig abzugeben
Schwalbacher Straße 73.

Für Saalbesitzer.
Ein geb. ar. Flügel zu verkaufen.
Groschenheim, Galtshaus zum Löwen.

Schönes Orchestrion,
gut erh., auf Wunsch Teilzahlung, billig
zu verkaufen. Frankstr. 9. B 7454

Massage
Annie Kassel, Nerostr. 9, 1,
von 10-8 Uhr, auch Sonntags.
Elektrische **Massagen**.
Frau Baumelburg, ärztl. gepr.
Langgasse 10, 2. Tel. 4186.

Massage!
Hr. E. Gebhardt,
Nerostr. 31, 1. Stöckl.
Massage, Naturverfahren, Elektr.,
Näher, Güfte sowie a. Frauenleiden.
Herrn Frauen, Morisstr. 12, 1.

Massage-Manifure
empf. titl. Herrschaft, Paula Buschner.
Zu sprechen von 9-9 abends, 2 Min.
D. Stöckl, Hochhäuserstr. 16, 2 l.

Manifure-Massage
Anni Lambrecht, Albenstraße 48, 1.
Gefehl. gef. **Phrenologin**.

Nur noch bis 25. April zu
sprechen wegen gänzlichen
Wegzugs von Wiesbaden.
Mrs. Lendsey,
Seltenstraße 12, 1.
Nur f. Damen tägl. u. 1 pr.

Phrenologin,
Schachtstraße 23, 1 St. Frau Luise
Marz, Sprechst. 10-1, 4-10 abends.

Berühmte Phrenologin
Frieda Eick, Nerostraße 3, 2 St.

Phrenologin
Goldgasse 16, 1, nahe Langgasse.
Frau Schlegel, früh, Langgasse 5.
Phrenologin Fr. Fassbender,
Waltamstr. 4, 2 r. Sprechst. 10-1, 4-10.

Phrenologin
und
Phyfiognomistin
den ganzen Tag nur für
Damen zu sprechen.
Frau Schultes, Bleichstraße 17, 1.

Phrenologin!
Kopf u. Handlinien, sowie Chiromantie
Schachtstraße 3, 2. B. B. 2.
Frau Karolina Jäger.

Berühmte Phrenologin
Fr. Häuser, Hochhäuserstr. 16, B. 2 r.
Für Herren u. Damen.
Berühmte Phrenologin empfiehlt
sich Bleichstr. 46, 5. B. B. 2 r. B 8227
Frau Elisabeth Rothländer.

Berühmte
Phrenologin und Chiromantin,
für Herren und Damen.
Elise Wolf, Adlerstraße 4, 1. St.
Fr. Anna Fast, Astrologin,
Schwarzhofstr. 10, 1. Etage.

Verschiedenes

Pferdedressur.
Ehemaliger Husar, vorz. Reiter,
möchte Pferde von Herrschaften zureiten.
Honorar möglich. Off. unt. N. 882 an
den Tagbl.-Verlag. B 7649

Gute Existenz
bietet sich Dame od. Herrn u. 8000 Mk.
durch Teilnahme an einem sehr gewinnbr.
Unternehmen, auch als Nebenwerb ge-
eignet, da Fachkenntnis u. besond. Zeit-
verlust nicht erforderlich. Rentabilität
nachweisbar. Offerten unter N. 113
an den Tagbl.-Verl. B 8203

Sobst. Verdienst,
bis 500 Mk. monatlich, könn:n tüchtige
Leute aller Berufe m. meinem patent-
amtlich gef. **Vertrauensartikel** ver-
dienen. Bei Kapital nicht erforderlich u.
Kaiser, Neubeitenabruf,
Waltendar a. Rh.

Suche z. Uebernahme
einer erstl. Automobil-Vertretung stillen
Teilhaber. Off. u. U. 112 Tagbl.-Verl.

Beamte
können unter strengster Diskretion
ihren Bedarf in Seide, Kleider-
stoffen, Tuch u. Wollstoffen, Werk-
waren, sowie sämtlichen Baumwoll-
waren unter bequemen Zahlungs-
bedingungen beziehen. Anfragen u.
S. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Welch' edel denkende Dame
oder Herr würde jungem Mann, der
mehrere Jahre schon mit Erfolg
Opernmänger studiert u. bereits sein
f. Vermögen verhandelt hat, zwecks
Vollendung dieses Berufes unter die
Arme gehen? Spätere Zurück-
zahlung zugesichert. Gefl. Off. unt.
N. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Welch' edel denkende Eheleute
nehmen e. hübsch. Pflanz. Jungen b.
einem ordentl. Mädchen als eigen
an? Off. unt. N. 884 Tagbl.-Verlag.

Diskr. Entbindung u. Pens.
bei
Sch. Nordstr. 27, 1.
Diskr. Entb. und Pens. bei
Fr. Kib. Hebamm. Schwalbacherstr. 45, 2.

Kind v. v. Dame
w. in liebev. Pflege gen. v. anjährl.
Familie. Näh. Wiebich, Frankfurter-
straße 9, 1 r.

Ehe (Schilfungen, England,
rechenschaftig, in England,
Prop. „E. 134“ frei, verid. 50 Pf. Broek
u. Co., London E. C., Queenstreet 60 91

Heiraten vermittelt recht
Frau Weber, 45 Friedrichstraße 45, 1.

Heiraten jeden Standes
hermittelt recht
Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Der Weg zum Standesamt!
Viele hundert neu angemeldete reiche
Damen münden bald. Heirat.
Welden Sie sich nur einfach bei
L. Schiesinger, Berlin 13.

Heirat! Ganz diskrete und streng
reelle Vermittlung, nur
durch **Réunion internationale**
Ernst Gärner, Dresden, Terrassen-
Weg 27, 1. Feinste Verbindung, Erfolge
u. Heir. über 188. Prosp. in versch.
Sprachen. D. Pf. Mar. all. Länder. P 66

Ausländerin
sucht neue Bekanntschaft zwecks späterer
Heirat. Offerten unter „Russie“
hauptpostlagernd.

Fräulein
in mittl. Jahren, mit etwas Vermögen,
wünscht mit alt. Herrn zwecks Heirat
b-kannt u. werden. Offerten unter
N. N. 112 hauptpostlagernd.

Junger bes. Geschäftsmann
mit gut. Geschäft wünscht mit einer
Dame, welche einige 1000 Mk. Ver-
mögen besitzt, bekannt zu werden,
zu Heirat. Wird erwünscht, streng
reell. Offerten unter N. 626 an den
Tagbl.-Verlag.

Ein strebsamer i. Geschäftsmann,
faib., wünscht mit einem lieb. Ref.,
d. Lust u. Liebe für ein Geschäft u.
gemäß. Haushalt, besitzt, zu Heirat
in Verbindung zu treten. Vermögen
erwünscht. Off. u. N. 112 an die
Tagbl.-Zweigst., Bismarckstr. 29, B 8106

Gebild. Dame,
junger Witwe, schöne Erschein., sucht
Berufe mit nur reichem vornehm.,
wenn auch alt. Herrn, zwecks spätr.
Heirat. Strengste Diskretion. Gefl.
Offerten unter N. 62 an die Tagbl.-
Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 4556

Welche alleinlich. vermög. Dame
würde um eines glücklichen Ehelebens
willen ihren Wohlstand mit einem
gebild. Herrn gut. Position (evang.
Über, ehrenw. Char.) teilen? Diskr.
ehrenw. Ausführl. Briefe unter
N. G. N. hauptpostlagernd erbeten.

Sorn s. Wda.
Off. unt. N. 626 an Tagbl.-Verlag

Möbel aller Art auf bequeme Teilzahlung.

Marx & Co.

Wiesbaden
22 Michelsberg 22.

Einzelmöbel — Betten — Polsterwaren.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Preislage.
Teppiche, Gardinen, Portiären, Manufakturwaren,
Kinderwagen, Sitz- u. Liegewagen, Sportwagen etc.
Elegante Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe
in enormer Auswahl zu billigen Preisen gegen Bar und
auf Teilzahlung.

Zahlungsbedingungen ganz nach Wunsch.
Die Besichtigung unserer Warenlager ist ohne Kaufzwang
gern gestattet. 4559
Beamten u. Kunden ohne jede Anzahlung.
erhalten Kredit

* Konfektion für Damen, Herren und Kinder auf bequeme Teilzahlung. *

Platterstr. 31, am Nordfriedhof. **Carl Roth**, — Filiale — am Südfriedhof, linker Pavillon. Architekt.

Grabdenkmäler

in größter Auswahl und in jeder Preislage.
Ausstellung Wiesbaden 1909: Staatschrempreis u. goldene Medaille.
Spezialität: Denkmäler nach Entwürfen erster Künstler, aus-
gewählt von der Wiesbadener Gesellschaft für Grabmalbau.

Erste und größte
Beerdigungs-Anstalten am Platze
„Friede“ und „Pietät“,
Inhaber: Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,
gegründet 1865. Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallsürge nobel Ausstattung
derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Kata/alk
nebst Sündelabern bei Leichenfeiern, sowie Dekoration derselben.
Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulanten
Preisen. 310
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz,
Offenbach, Heidelberg und allen Krematorien.
Lieferant des Beamten-Vereins.
Transport durch eigene Leichenwagen.
Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.
Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

14 Original-
Bleistiftzeichnungen
des bekannten Malers
Wilhelm Thielmann,
preiswürdig zu verkaufen im
Verlag des Wiesb. Tagblatts.

Zurück von der Reise.
Dr. Theodor Möller
Wilhelmstr. 32. 616

Eine aussergewöhnlich gute
Existenz
bietet sich einem strebsamen Herrn,
der über 500 Mk. disponibl. Kapital
verfügt, durch Uebernahme d. Allein-
vertriebsrechts meiner patentamtl.
geschütz. Neuheit (Masseartikel
ersten Ranges) für dort od. anderen
Bezirk. Branchenkenntnis nicht er-
forderlich, ebensowenig Laden; auch
als Nebenwerb zu betreiben. Aus-
führl. Off. unt. N. 883 an
Hudolf Woffe, Leipzig. F 120

Billig zu verkaufen:
Artonne-Gardinen, Pergardine,
Wandspannungstoff (Walbleid,
grün), Vorhang-Galerien, Teppich-
stoff, Säulerhänge etc. Näheres im
Tagbl.-Kontor.

Mahagoni-Salon,
modern, komplett, mit Teppich,
Fenster-Dekorationen und Prismen-
Lüster f. elektr. Licht, preiswert zu
verkaufen. Auch einzelne Stücke
werden abgegeben. Näheres im
Tagblatt-Kontor.

Briefmarken-Katalog gratis
Philipp Kosack, Berlin, am Kgl. Schloss,
Gehäts- u. Nagelpflege.
Fr. Brinkmann, Albrechtstr. 3, 1.

Familien-Nachrichten

Gestern früh entschlief nach
kurzem Weiden unser innigst-
geliebtes Söhnchen,
Willy,
im zarten Alter von 2 1/2 Jahren.
Die trauernden Eltern:
Willy Merker
und Frau.
Die Beerdigung findet am
Dienstag statt.

Beerdigungs-Institut
K. Fritz,
Postheimerstr. 82. Tel. 2753.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme an dem uns
so schwer betroffenen Verluste
unseres nun in Gott ruhenden
lieben Kindes, sowie für die
zahlreichen Kranz- u. Blumen-
spenden sagen wir unseren
herzlichsten Dank.
Die trauernden Eltern:
Friedrich Hüdel
und Frau,
Wallufer Straße 8.

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei unserem
schmerzlichen Verluste sagen herzlichsten Dank im Namen der
Hinterbliebenen, ganz besonderen Dank den lieben Kollegen
des Vereins der Köche, Klub der Köche zu Wiesbaden und
Vereins der Köche zu Mainz, sowie für die trostreichen Worte
des Herrn Pfarrers Wilmann aus Hefloch am Grabe der
Verstorbenen.
Herrmann Göttinger und Tochter,
Postheimer Straße 26.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns durch
das Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters
und Urgroßvaters,
Anton Berg,
betroffenen schweren Verluste, sagen wir innigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.